



Sommersemester 2017

Vorlesungszeit: 18.04.2017 - 22.07.2017

Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät, Institut für deutsche Literatur

Direktor	Prof. Dr. Hans Jürgen Scheuer, Tel. 030-2093 9704
Sekretariat	Kerstin Krull, DOR 24, 3.529, Tel. 2093-9665, Fax 2093-9690
Geschäftsführende Mitarbeiterin	Dr. phil. Marion König, DOR 24, 3.521, Tel. 2093-9666
Geschäftsführende Mitarbeiterin	Dr. phil. Constanze Baum, DOR 24, 3.525, Tel. 2093-9722
Prüfungsausschuss Germanistik/ Skandinavistik	
Vorsitzender	Prof. Dr. phil. Wolfgang Hock, DOR 24, 3.244, Tel. 2093-9622
Studienfachberatung	
Studienfachberaterin BA/MA Deutsche Literatur (auch Einstufungen/Anerkennungsverfahren)	Dr. phil. Marion König, DOR 24, 3.521, Tel. 2093-9666
Studienfachberaterin BA/MA Deutsche Literatur (auch Einstufungen/Anerkennungsverfahren)	Dr. phil. Constanze Baum, DOR 24, 3.525, Tel. 2093-9722
Studienfachberater M.Ed. Deutsch	Prof. Dr. phil. Michael Kämper-van den Boogaart, DOR 24, 3.201, Tel. 2093-9604
Beauftragte für das Praxismodul im BA Deutsche Literatur und im BA Deutsch	Dr. phil. Marion König, DOR 24, 3.521, Tel. 2093-9666
Studienfachberaterin BA Deutsch (auch Einstufungen/Anerkennungsverfahren)	Dr. phil. Barbara Gollmer, DOR 24, 3.205, Tel. 2093-9606, Fax 2093-9602 Sprechzeit: Do 11-13
Beauftragte für das Praxismodul im BA Deutsche Literatur und im BA Deutsch	Dr. phil. Constanze Baum, DOR 24, 3.525, Tel. 2093-9722
Verantwortliche der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät	
Referentin für Lehre und Studium	Dr. phil. Barbara Gollmer, DOR 24, 3.205, Tel. 2093-9606, Fax 2093-9602 Sprechzeit: Do 11-13
Studentische Mitarbeiterin für Studienberatung	Stefanie Meißner, DOR 24, 3.206, Tel. 2093-9735
Koordinatorin für internationale Angelegenheiten	M.A. Stephanie Trigoudis, DOR 24, 3.411, Tel. 2093-9798 Sprechzeit: Do 13-15
Leiter der Praktikumsbörse "Sprungbrett"	Dr. phil. Rainer Fecht, FRS191, 3008B, Tel. 2093-70504, Fax 2093-70640

Inhalte

Überschriften und Veranstaltungen

Institut für deutsche Literatur	5
Bachelorstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)	5
PFLICHTBEREICH	5
Modul 1: Basismodul Ältere deutsche Literatur	5
Modul 2: Basismodul Neuere deutsche Literatur	6
Modul 3: Text- und Medienanalyse I	6
Modul 4: Geschichte der deutschen Literatur I	9
Modul 5: Geschichte der deutschen Literatur II	10
Modul 6: Geschichte der deutschen Literatur III	11
Modul 7: Text- und Medienanalyse II	14
Modul 8: Literatur als Kulturwissenschaft	16
Modul 16: Vertiefung/Schwerpunktbildung (nur ZF)	18
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH	20
Modul 10: Literatur im Kontext	20
Modul 11: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft	20
Modul 12: Lektüren I (Vormoderne Literatur)	21
Modul 13: Lektüren II (Moderne Literatur)	21
Modul 14: Praxisorientierung	22
Modul 15: Praktikum	23
FAKULTATIVES ZUSATZANGEBOT	23
Bachelorstudiengang Deutsche Literatur (auslaufend)	24
Modul 6: Literaturgeschichte III	24
Modul 7: Text- und Medienanalyse II	25
Modul 8: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft	26
Modul 14: Praxisorientierung	26
Fakultatives Zusatzangebot	27
Bachelorstudiengang Deutsch im Kern- und Zweitfach (ab 2014)	27
PFLICHTBEREICH	27
Modul 1: Basismodul Linguistik	27
Modul 2: Basismodul Ältere deutsche Literatur	28
Modul 3: Basismodul Neuere deutsche Literatur	28
Modul 4: Sprachgeschichte	29
Modul 5: Text und Diskurs	29
Modul 6: Wort und Satz	30
Modul 7: Literaturgeschichte III	31
Modul 8: Text- und Medienanalyse I	33
Modul 10: Literaturgeschichte I (Von den Anfängen bis 1650)	34
Modul 11: Literaturgeschichte II (1600 bis 1850)	34
Modul 18: Literaturgeschichte (nur BA Deutsch im ZF)	34
Modul 19: Grundlagen der Didaktik des Deutschunterrichts	36
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH (nur Kernfach)	36
Modul 10: Literaturgeschichte I	36
Modul 11: Literaturgeschichte II	37
Modul 12: Text- und Medienanalyse II	37
Modul 14: Erst- und Zweitspracherwerb /Wahlpflicht	38
Modul 15: Sprachliche Variation / Wahlpflicht	39
Modul 16: Praxisorientierung (BA Deutsch ohne Lehramtsoption)	40
BERUFSWISSENSCHAFTLICHER ANTEIL (nur BA Deutsch mit Lehramtsoption)	41
Modul 19: Grundlagen der Didaktik des Deutschunterrichts	41
Bachelorstudiengang Deutsch (auslaufend)	41

Modul 6: Satz-Text-Kontext	41
Modul 7: Geschichte der deutschen Literatur I, II, III	42
Modul 9: Prozesse sprachlicher Kommunikation (Wahlpflicht)	43
Modul 10: Zweitspracherwerb (Wahlpflicht)	43
Modul 11: Sprachliche Variation (Wahlpflicht)	43
Modul 13: Fachdidaktik Deutsch	44
Modul 13a: Schulpraktische Studien Deutsch	44
Modul 14: Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation	45
Fakultatives Zusatzangebot	45
Modul für Programmstudierende	45
Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik	45
Einführung in die neuere deutsche Literatur	45
Theorie und Praxis der Textinterpretation	46
Lektürekurs	46
Masterstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)	46
PFLICHTBEREICH	46
Modul 1: Literatur- und Kulturgeschichte	46
Modul 3: Text- und Medienanalyse	46
Modul 4: Literatur im System der Künste	48
Modul 5: Wissen und Ästhetik	49
Modul 6: Medientheorie und Mediengeschichte	51
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH	52
Modul 9: Vertiefung Modul Literatur im System der Künste	53
Modul 10: Vertiefung Modul Wissen und Ästhetik	53
Modul 11: Vertiefung Modul Medientheorie und Mediengeschichte	53
Masterstudiengang Deutsche Literatur (auslaufend)	54
Modul 4: Text- und Medienanalyse	54
Modul 5: Literatur im System der Künste	54
Modul 6: Vertiefung Modul 4 oder 5	55
Modul 7: Wissen und Ästhetik	55
Modul 8: Medientheorie und -geschichte	56
Modul 9: Vertiefung Modul 7 oder 8	56
Master of Education Deutsch (mit Schwerpunkt Gymnasien)	57
1.Fach/2. Fach	57
Modul 2: Fachwissenschaften und Fachdidaktik: Textkompetenz	57
Modul 3: Exemplarische Lektüren (nur Zweitfach)	58
Modul 4: Unterrichtspraktikum im Fach Deutsch	59
Modul 5: Fachdidaktisches Professionswissen	59
Master of Education Deutsch (mit Schwerpunkt Berufsbildende Schulen)	60
1.Fach/2. Fach	60
Modul 2: Fachwissenschaft und Fachdidaktik: Textkompetenz	60
Modul 3: Exemplarische Lektüren (nur Zweitfach)	61
Modul 4: Unterrichtspraktikum im Fach Deutsch	61
Modul 5: Fachdidaktisches Professionswissen	61
Master of Education Deutsch (mit Schwerpunkt Integrierte Sekundarschulen)	61
1.Fach/2. Fach	61
Modul 2: Fachwissenschaft und Fachdidaktik: Textkompetenz	62
Modul 3: Exemplarische Lektüren (nur Zweitfach)	62
Modul 4: Unterrichtspraktikum im Fach Deutsch	62
Modul 5: Fachdidaktik Professionswissen	63
Masterstudiengang Deutsch 120 SP (auslaufend)	63
Modul Schulpraktische Studien	63

Exemplarische Lektüren (1. und 2. Fach)	63
Literaturwissenschaftliche Vertiefung: Lit. Texte und audiovisuelle Medien (2. Fach)	63
Textkompetenz (1. und 2. Fach)	64
Fachdidaktik Deutsch	64
Personenverzeichnis	66
Gebäudeverzeichnis	71
Veranstaltungsartenverzeichnis	72

Institut für deutsche Literatur

Bitte beachten Sie die tagesaktuellen Änderungen/Ergänzungen zum hier folgenden KVV auf der Homepage des Instituts unter: <https://www.literatur.hu-berlin.de/de/studium/aktuelle-aenderungen-zum-kvv>

Bachelorstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)

PFLICHTBEREICH

Modul 1: Basismodul Ältere deutsche Literatur

5210001 Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik

2 SWS	2 LP				
VL	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	B. Reich

Das Mittelalter findet in den Schulen meist wenig Beachtung. Der Zugriff auf diese Zeit ist geprägt durch verschiedene Meistererzählungen – entweder die von einem bunten Mittelalter und einer guten alten Zeit, als die Ritter noch höfisch-vollendet agierten, oder die von einer ‚dunklen‘ und rückschrittlichen Epoche. Daher ist es notwendig, sich die Vormoderne als einen ernstzunehmenden Kulturraum zu erschließen. Die VL vermittelt daher zunächst grundlegende Kenntnisse der deutschen Literatur vom Anfang des Mittelalters bis zur Frühen Neuzeit, indem sie einen kulturgeschichtlichen Überblick über grundlegendes naturkundliches oder theologisches Wissen im Mittelalter und seinen Einfluss auf die Poetik und Hermeneutik bietet. In der zweiten Hälfte der VL werden die wichtigsten Gattungen anhand ausgewählter Texte vorgestellt. Die VL befasst sich darüber hinaus mit den Bedingungen der Literaturproduktion, mit Überlieferungsgeschichte und Editionsphilologie, geht der Frage nach, wie die mediävistische Forschung seit ihrer Frühzeit den Blick auf die vormodernen Literaturgattungen geprägt hat und versucht so zu klären, warum die Kenntnisse der mittelalterlichen Literatur grundlegend sind für das Verständnis der deutschen Literatur insgesamt.

5210002 Einführung in die ältere deutsche Literatur

2 SWS	2 LP				
SE	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103	A. Schneider
SE	Mi	08-10	wöch.	DOR 24, 1.103	C. Stange
SE	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.103	L. Braun

Der Grundkurs bietet einen ersten Einblick in die Literatur des Mittelalters und macht mit den wichtigsten Problemfeldern und Arbeitsweisen der germanistischen Mediävistik bekannt. In gemeinsamer Lektüre von Textbeispielen sollen Formen und Funktionen mittelalterlicher Literatur erarbeitet und ihre besonderen medialen, sozialen und kulturellen Voraussetzungen erhellt werden.

5210201 Mittelhochdeutsche Lektüren

2 SWS	0 LP				
TU	Di	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.404	A. Wiemann
TU	Mo	12-14	wöch. (2)	DOR 24, 3.103	A. Wiemann
1) findet ab 25.04.2017 statt					
2) findet ab 24.04.2017 statt					

Das TUT bietet die Gelegenheit, Lektüre- und Übersetzungskompetenz im Umgang mit mittelhochdeutschen Texten zu erwerben. Dazu werden wir uns anhand zentraler literarischer Werke des deutschen Mittelalters mit grammatikalischen und hermeneutischen Fragen befassen sowie Nachschlage- und Recherchemethoden einüben. Vorkenntnisse und Lektüreerfahrung werden nicht vorausgesetzt. Wir erwarten eine regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft zum selbstständigen Arbeiten. Dafür bieten wir Helden und Abenteuer, Liebesglück und Liebesleid, Zwerge und Drachen. Und zwei Studienpunkte.

5220006 Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch

2 SWS	2 LP				
GK	Mo	08-10	wöch.	SO 22, 0.01	A. Abramowski
GK	Mo	10-12	wöch.	SO 22, 0.01	A. Abramowski
GK	Mi	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski
GK	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.103	A. Abramowski

Mit einer Einführung in die mhd. Grammatik werden die Grundlagen für das weitere Studium auf dem Gebiet der Sprachgeschichte und der Mediävistik gelegt. Im Mittelpunkt stehen die Lektüre mhd. Texte und die sprachhistorische Interpretation lautlicher, morphologischer und syntaktischer Erscheinungen. Es werden die Lautwandelprozesse vom Mhd. zum Nhd., das mhd. Flexionssystem des Verbs und Substantivs, die Möglichkeiten der Satzverknüpfung, die mhd. Formen der Negationskennzeichnung und die Entwicklung im Genitivgebrauch behandelt. An ausgewählten Beispielen werden Fragen der Bedeutungsentwicklung diskutiert. Das Ziel des Kurses besteht vor allem in der Befähigung zur selbstständigen Erschließung mhd. Texte mit Hilfe von Wörterbüchern und Grammatiken.

Literatur:

Lexner, Matthias (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 38. Aufl. Stuttgart / Leipzig;
Paul, Hermann (2007): Mittelhochdeutsche Grammatik. 25. Aufl. überarbeitet von Thomas Klein u. a. Tübingen;

Hennings, Thordis (2012): Einführung in das Mittelhochdeutsche. 3. Aufl. Berlin / New York.

Modul 2: Basismodul Neuere deutsche Literatur

5210003 Einführung in die Arbeitsfelder der neueren Literaturwissenschaft

2 SWS	2 LP / 3 LP				
VL	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	S. Martus

Die VL führt in grundlegende Fragestellungen, Begriffe und Konzepte der Literaturwissenschaft ein. Behandelt werden z.B. die Geschichte des Lesens, der Medien und der Methoden der Germanistik. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Verhältnis zwischen den Programmen der Literaturwissenschaft und dem, was Literaturwissenschaftler/innen tatsächlich tun.

Literatur:

Zur Einführung wird die in den Grundkursen genannte Literatur empfohlen.

5210004 Einführung in die neuere deutsche Literatur

4 SWS	4 LP				
GK	Di	14-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.103	S. Martus
GK	Mi	14-18	wöch.	DOR 24, 1.201	A. Magelett
GK	Do	12-16	wöch.	DOR 24, 1.103	H. Markert
GK	Mo	14-18	wöch.	DOR 24, 1.506	C. Stockinger

1) findet ab 25.04.2017 statt

Anhand exemplarischer Themen

- Magelett: Das Jahr 1774
- Markert: Gegenwartsliteratur
- Martus: Sturm und Drang
- Stockinger: Realismus

führt der vierstündige Grundkurs in das Studium der Literaturwissenschaft ein. Am historischen Gegenstand behandelt er elementare Kategorien der Textbeschreibung und des Textverstehens für die Gattungen Lyrik, Dramatik, Epik/erzählende Prosa und übt Analyse und Interpretation literarischer Texte. Er informiert über Verfahren der Kontextbildung, kultur- und mediengeschichtliche Zusammenhänge und unterschiedliche methodologische Vorgehensweisen. Nicht zuletzt vermittelt er Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, z.B. Recherche und Handhabung wissenschaftlicher Hilfsmittel.

5210202 Begleitendes TUT zum Einführungskurs NdL

2 SWS	2 LP				
TU	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 3.018	D. Renner
TU	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.505	D. Renner

Begleitend zu den Grundkursen und der VL des Basismoduls werden Tutorien angeboten, um das erarbeitete Wissen praktisch zu erproben, zu festigen und selbständig weiterzuentwickeln. Die Tutorien sollen Gelegenheit zu ergänzenden und vertiefenden Übungen bieten, in Kleingruppenarbeit Kooperation und Teamarbeit kennenzulernen, universitäre Diskursformen zu erproben, semesterbegleitende Aufgaben (schriftliche Rechercheübung, Referate) zu absolvieren. Die grundlegenden Arbeitstechniken, Lese-, Recherche- und Schreibpraktiken, Rezeption wissenschaftlicher Literatur, mündliche und schriftliche Präsentationsformen können so nach individuellem Bedürfnis ausgebaut werden.

Modul 3: Text- und Medienanalyse I

5210005B Heiligkeit in der Literatur des Mittelalters

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.405	M. Musiol

Obwohl Sebastian unter massivem Beschuss steht, durch den Hagel der Pfeile schließlich, wie die Erzählinstanz bemerkt, aussieht wie ein Igel und von allen Umstehenden eindeutig für tot gehalten wird, steht er bereits kurze Zeit später wieder ganz und gar gesund vor des Kaisers Palast und stellt seine Peiniger persönlich zur Rede. Diese aus moderner Perspektive martialisch und paradox zugleich anmutenden Szene aus der Legende vom Heiligen Sebastian verdeutlicht, dass sich die Undarstellbarkeit eines Abstraktums wie der Heiligkeit oder des Heiligen selbst in besonderen sprachlichen und kommunikativen Strategien manifestiert, die historisch und kulturell variabel sind.

Der Fokus des Seminars liegt auf der Analyse der variationsreichen Darstellung von Heiligkeit in verschiedenen Gattungen der mittelalterlichen Literatur. Thematisch werden dabei neben Aspekten der Medialität insbesondere Körperkonzepte und die Konstruktion von Geschlechtsidentität ins Auge gefasst. Außerdem werden Strategien zur Thesenbildung und Diskussionsleitung erprobt sowie eine kritische Auseinandersetzung mit Forschungspositionen angeregt.

Literatur:

Die im SE behandelten Texte werden zu Beginn des Semesters als elektronischer Reader bereitgestellt.

5210006 Der Laurin im europäischen Kontext

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.504	B. Reich

Die Geschichte vom Zwergenkönig Laurin und seinem Kampf mit Dietrich von Bern gehört zweifellos zu den Glanzstücken der aventurierten Dietrichepik. Er erfreute sich wohl früh einer gewissen Beliebtheit. Er liegt in zahlreichen unterschiedlichen Fassungen – z.T. in Paarreimen, z.T. in Strophenform – vor und hat im ‚Walberan‘ eine Fortsetzung gefunden. Auch außerhalb des deutschen Sprachraums wurde der Laurin bald adaptiert – erhalten geblieben sind eine altdänische, altschlesische und altfäröische Fassung. Bis heute ist der Zwergenkönig Identifikationsfigur der südtiroler Rosengartenregion und unlängst in einer Kinderverfilmung der Mittelpunkt einer Kinofassung geworden.

Im SE versuchen wir gemeinsam den Spuren des Zwergenkönigs in Text und Bild zu folgen. Grundlage für das Seminar ist die neue Laurin-Ausgabe:

Hartung, Hendrikje u.a. (Hrsg.): Laurin. Relectiones 4. Stuttgart (Hirzel) 2016.

Ich bitte alle Interessierten bis zur ersten Stunde die Ausgabe zu besorgen und mitzubringen. Wer sich bis Mitte März an mich wendet, kann das Buch gerne mit Rabatt über mich beziehen.

5210007 Die Reise in Literatur und Film

2 SWS	3 LP					
SE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Köppen	

Das SE beschäftigt sich mit dem Motiv der Reise im Film wie in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts und wird exemplarisch Konzepte der Fremde, des Entdeckens und der Erfahrung des Eigenen am anderen Ort untersuchen. Dabei wird die Reise als strukturbestimmendes Element der jeweiligen Narration zu analysieren sein, wie auch die Semantik der durchstreiften Räume interessieren wird.

FS 007 Obligatorischer Filmsichtungstermin: Die Reise in Literatur und Film

2 SWS	0 LP					
ZS	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Köppen	

5210008 Abenteuer und Schatzsuche im Roman der industrialisierten Welt

2 SWS	3 LP					
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 3.138	D. Manova	

Weder die Dampfmaschine noch die automatisierte Arbeit, die leuchtenden Großstädte oder die beschleunigten Menschen-, Güter- und Informationsflüsse, die unter dem Stichwort „Industrialisierung“ historisiert wurden, konnten den literarischen Helden verdrängen, der seit der Antike auf gefährliche Reisen geht, um verändert zum Ausgangspunkt zurückzukehren. Riskante Abenteuer und die vielversprechende, aber sehr häufig enttäuschende Suche nach Schätzen aller Art erweisen sich weiterhin als zentrale Elemente und Aufbauprinzipien des fiktionalen Erzählens. In der LV werden wir unterschiedliche Abenteuererzählungen nach ihren historischen Prämissen, narrativen Techniken und Strategien befragen. Dabei werden wir die Rolle von Technik und Industrie untersuchen und die möglichen Modifikationen herausarbeiten, die sich aus ihrer Präsenz in der fiktionalen Welt für Abenteuer und Schatzsuche als Narrative und Motive der Erzählung ergeben.

Literatur:

Gelesen werden u.a. Daniel Defoes *Robinson Crusoe* (1719), Charles Sealsfields *Tokeah and the White Rose* (1829), Edgar Allan Poes *The Gold Bug* (1843), Karl Mays *Der Ölprinz* (1893), Joseph Conrads *Lord Jim* (1900) und B. Travens *Der Schatz der Sierra Madre* (1927).

5210009 Systemisches versus semantisches Lesen. Gattungsspezifische Textanalyse mit Hans Lösenner

2 SWS	3 LP					
SE	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.506	B. Dahlke	

Wie lassen sich Texte der jeweiligen gattungsspezifischen Ästhetik gemäß deuten? Welche Phasen und Ebenen des Verstehens durchlaufen wir in der wissenschaftlichen Lektüre? Das ästhetische Potential eines literarischen Texts erschließt sich, wenn gefragt wird, was er „macht“ statt was er „sagt“. Oppositionen, Bewegungen und Bezüge innerhalb des Texts, Rhythmus im Text, „mentale Inszenierung“ und Lesen als Fortsetzung des Hörens lauten Schlagworte, über die wir uns beispielhaft drei Texten dreier Gattungen nähern werden: Franz Kafkas Erzählung *Ein Landarzt* (1917), Friedrich Schillers Drama *Kabale und Liebe* (1784) und Rainer Maria Rilkes Gedicht „Herbsttag“ (1902). In einem weiteren Schritt werden die Schriftfassungen mit unterschiedlichen medialen Formaten ihrer Präsentation verglichen, der Theaterinszenierung, Verfilmung oder Audiovariante.

Literatur:

Hans Lösenner: Zwischen Wort und Wort. Interpretation und Textanalyse. München 2006. Sie brauchen diesen Band über das gesamte Semester.

5210010 Grimmelshausens Simplicianischer Zyklus

2 SWS	3 LP					
SE	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	R. Widder	

Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausens (1621/22-1676) *Simplicissimus Teutsch* (1669) gehört zu einem Zyklus von Schriften, die laut dem Autor nur durch ihre Zusammenfügung hinreichend verstanden werden können. Erst dem Blick auf das Verhältnis der miteinander verflochtenen Romane und Erzähler zueinander erschließt sich die Komplexität und Modernität des simplicianischen Erzählens. Gerade in seinem dialogischen Perspektivismus ragt der Romanzyklus nicht nur aus der erzählenden Literatur des 17. Jhs. heraus, sondern gehört zu den großartigsten literarischen Experimenten der deutschen Literatur überhaupt und hat in einer langen Wirkungsgeschichte immer wieder seine Aktualität bewiesen.

Das SE wird sich anhand detaillierter Lektüren ausgewählter Passagen einen Überblick über den Zyklus und seine verschiedenen Erzähler erarbeiten. Im Zentrum stehen dabei der *Simplicissimus Teutsch* (1669), die *Landstörtzerin Courasche* (1670) und *Der seltsame Springinsfeld* (1670). Dabei sollen zugleich zentrale Fragestellungen des literarischen Barock erschlossen werden: von der Gattung des Schelmenromans über die Poetik der Satire bis zur Geschichte von Armut, Prostitution und Hexenverfolgung.

Literatur:

Textgrundlage: Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen: *Simplicissimus Teutsch*. Hrsg. v. Dieter Breuer. Frankfurt/Main 2005; ders.: *Courasche/Springinsfeld/Wunderbarliches Vogelneest I und II/Rathstübel Plutonis*. Hrsg. v. Dieter Breuer. Frankfurt/Main 2007.

5210011 Amphitryon

2 SWS	3 LP					
SE	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 3.007	A. Magelett	

Im Zentrum des Kurses steht ein exemplarischer Text, Kleists *Amphitryon*, der zunächst in einer aufmerksamen Lektüre und gründlichen Analyse erschlossen werden soll. Darüber hinaus ist die lange Reihe der Texte, die in Auseinandersetzung mit dem Stoff, mit den Vorgaben des antiken Mythos wie mit den literarischen Aneignungen der Vorläufer entstanden sind, von Interesse. Angefangen vom Gattungswechsel vom Tragischen ins Komische bei Plautus, über das französische Theater des 17. Jahrhunderts mit Molières Stück, das die Vorlage für Kleist ist, bis zu Hacks (vielleicht auch Schwanitz) sind gattungs-, theater-, geistesgeschichtlich wie anthropologisch signifikante Aspekte zu veranschaulichen. Hinzu kommt der werkbiographische Kontext: *Der zerbrochne Krug* als gattungstypologisch vergleichbarer Text und *Die Marquise von O.* als Beispiel aus einer anderen Gattung, aber mit ähnlichem thematischem Ansatz.

5210012 Robert Walser

2 SWS	3 LP					
SE	Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	D. Zimmer	

„Meine Prosastücke bilden meiner Meinung nach nichts anderes als Teile einer langen, handlungslosen, realistischen Geschichte. [...] Der Roman, woran ich weiter und weiter schreibe, bleibt immer derselbe und dürfte als ein mannigfaltig zerschnittenes oder zertrenntes Ich-Buch bezeichnet werden können.“ So äußerte sich Robert Walser einmal über sein umfangreiches Werk, das mit der Biographie seines Autors untrennbar verwoben zu sein scheint. Walser wurde 1878 im schweizerischen Biel geboren, lebte und schrieb eine Zeit lang im literarisch avancierten Berlin und verbrachte die letzten Jahre seines Lebens nach seiner Rückkehr in die Schweiz bis 1956 in einer Heilanstalt in Herisau. In den Texten Walsers verbinden sich moderne Schreibweisen mit klassischen Themen und enigmatischen Figuren, die – wie Walter Benjamin bemerkte – „den Wahnsinn hinter sich haben“.

Das SE widmet sich im Dialog mit der mittlerweile umfangreichen Walser-Forschung der Analyse des gattungsmäßig vielseitigen Werks anhand der Lektüre von Walsers bekannteren Romanen (*Geschwister Tanner*, *Jakob von Gunten*, *Der Räuber*), der Feuilletons, der kleinen Prosastücke, Dramolette, Gedichte und der mit Bleistift geschriebenen „Mikrogramme“ aus dem Nachlass.

Literatur:

Lucas Marco Gisi (Hg.): Robert Walser-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2015; Peter Utz: Tanz auf den Rändern. Robert Walsers „Jetztzeitstil“. Frankfurt am Main 1998. Wolfram Groddeck, Reto Sorg, Peter Utz, Karl Wagner (Hg.): Robert Walsers „Ferne Nähe“. Neue Beiträge zur Forschung. München 2007.

5210013 Theodor Storms Medienpoetik

2 SWS	3 LP					
SE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.504	C. Stockinger	

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Novellen aus allen Schaffensperioden Storms, Beispiele also der sog. Stimmungs- bzw. Resignationsnovellen (1), der Novellen mit ausgewiesenen Realitätseffekten (2) und schließlich jener Novellen, die das Geschlossenheitsideal des Dramas ins Prosaische hin verschieben (3). Weil Storms Texte von der Lesung erster Entwürfe über die Publikation zunächst in Zeitschriften, dann in Separatausgaben bis zur Veröffentlichung in der Gesamtausgabe entstehen, wird sich das Seminar insbesondere mit diesem „Prozess intermedialer Transformation“ (Pastor 1999) beschäftigen, etwa durch Fassungsvergleiche. Darüber hinaus gibt das SE einen Überblick über Storms Gesamtwerk (also auch über die Lyrik, Märchen oder Rezensionen) im epochalen Kontext.

Literatur:

Zur Vorbereitung empfohlen: die Lektüre der erzählenden Texte Storms. – Grundlage: Theodor Storm: Sämtliche Werke. Hrsg. von Karl Ernst Laage und Dieter Lohmeier. Bd. 1: Gedichte. Novellen 1848-1867. Bd. 2: Novellen 1867-1880. Bd. 3: Novellen 1881-1888. Frankfurt/M. 1987-1988.

5210014 Unwiderstehlich? – Don Juan

2 SWS	3 LP					
SE	Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	C. Baum	

1) findet ab 08.05.2017 statt

Unwiderstehlich? – Don Juan ist der Prototyp des Verführers. Es gilt in diesem SE in textnahen Einzelanalysen den vergleichenden Blick auf Verführer und Verführte werfen, wie sie in den meist dramatischen Variationen aus dem reichen Feld der Stoffgeschichte modelliert und in Szene gesetzt werden. In der gemeinsamen Diskussion sollen Fragestellungen identifiziert und Analysetechniken erprobt werden, die produktiv an die Textzeugen angelegt und in schriftlichen Ausarbeitungen vertiefend behandelt werden können. Der Stoff ist in der Literaturgeschichte mehr als stabil: von Tirso da Molina über Mozart, E.T.A. Hoffmann, Grabbe und Max Frisch bis hin zu Peter Handke finden sich zahlreiche Adaptionen. Aus der Geschichte um den spanischen Frauenhelden speisen sich Klischees von Männlichkeitskonzepten, Täter- und Opferdiskursen. Don Juan ist zugleich eine Kippfigur, die an ihrer Hybris scheitert. Denn der Protagonist wird in der Dialektik von Verführung und Strafe vorgeführt: Der über Gebühr strapazierten Einlösung des Lustprinzips folgt die Höllenfahrt.

5210203 Begleitendes TUT zur Text- und Medienanalyse I

2 SWS	2 LP				
TU	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.505	D. Renner
TU	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 3.101	D. Renner

Das TUT befasst sich mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Da im Modul „TM I“ die ersten Hausarbeiten des Studiums anstehen, befassen wir uns in der Gruppe über ein Semester mit einem Text. Wir finden Ansätze, Themen und Thesen, recherchieren gemeinsam und lernen, wie man eine Hausarbeit praktisch aufbauen und das Schreiben Stück für Stück bewältigen kann. Zudem wird im Tutorium ein Exkurs in die Medien-, insbesondere die Filmwissenschaft gewagt, um speziell auf mögliche Themen in den beiden „TM“-Modulen vorbereitet zu sein.

Ziel ist es, sich dem eigenen Arbeitsstil anzunähern und zu erkennen, dass das Schreiben von Hausarbeiten mit dem richtigen Thema und der richtigen Vorgehensweise auch Spaß machen kann.

Modul 4: Geschichte der deutschen Literatur I

5210016 Sinnbilder. Bild-Text-Kompositionen in der Frühen Neuzeit (I)

2 SWS	2 LP				
VL	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Bässler

Mit dem Buchdruck ziehen seit Ende des 15. Jahrhunderts neue Text-Bild-Kombinationen in die Literatur ein, die sich dann vor allem seit dem 16. Jahrhundert in Form von Sammlungen etablieren. Teilweise auf humanistischer Rezeption der ägyptischen Hieroglyphik basierend, bilden sich allegorische Bildersprachen und intermediale Komposit-Formen wie Embleme, Buchdruckerzeichen, Impresen und Devisen aus, teilweise werden bestehende Textsorten wie die Fabel ‚illustriert‘ oder es wird die Sprachbildlichkeit von Sprichwörtern genutzt, um einen neuen Bilderschatz zu schaffen. Geleitet werden die neuen Bildersprachen von Ideen des ‚ut pictura poesis‘, dem Wettstreit der Künste oder der Mnemonik (Gedächtniskunst). Je nach beigegebenem Text (epigrammatisch, erzählend, kommentierend usw.) variiert das Zusammenspiel von Text und Bild und reicht von Verrätselung, Erläuterung bis hin zu Ergänzung, Beschreibung und Illustrierung. Bild und Text können sich aber auch völlig gegenläufig zueinander verhalten. Neben den galerienartigen Sammlungen finden sich sinnbildhafte Rahmungen vor allem auch in der Illustrierung von Titelblättern, Frontispizes und Titelpupfern literarischer Werke.

5210017 Der ‚niedere‘ Roman in der Frühen Neuzeit

2 SWS	3 LP				
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 3.020	A. Bässler

Die Unterscheidung zwischen hohem und niederem Roman ist in Analogie zu jener von Lustspiel und Trauerspiel gebildet, der niedere Roman gilt als literarischer Gegenentwurf zum hohen, höfisch-heroischen Roman. Die Protagonisten sind Anti-Helden, die zumeist typisiert oder überzeichnet sind und sich in einer zeitgenössischen ‚realistischen‘ Alltagswelt bewegen. Sie stehen am Rande oder außerhalb des Ständesystems, sind selten sesshaft, sondern äußerst mobil, wendig und listig. Ihre Mobilität führt sie einerseits vertikal durch das gesamte Ständepanorama, andererseits horizontal durch die Welt. Die episodische bzw. serielle Reihung von Erzählmateriale wird gebunden durch die Biographie des Protagonisten. Im 16. Jahrhundert ist es vor allem der so genannte Schwankroman, seit dem frühen 17. Jahrhundert führt hauptsächlich der Schelmenroman die Tradition fort. Behandelt werden die humanistische Rezeption des antiken Eselsromans, der *Ulenspiegel* (1515) und die deutsche Übersetzung des *Lazarillo von Tormes*.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen: Ein kurzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel (UB 1687); Lazarillo de Tormes (UB 18481)

5210018 Hartmanns Erzählungen

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.504	C. Stange

Gregorius, der Sohn eines Geschwisterpaares, büßt den unwissentlichen eigenen Inzest mit seiner Mutter 17 Jahre auf einem Felsen in Aquitanien, bis göttliche Wunder seine Erwählung zum Papst bestätigen. Der edle Herrscher Heinrich erkrankt ohne ersichtlichen Grund an Lepra und kann nur durch das freiwillig geopferte Herzblut einer Jungfrau geheilt werden. Nachdem er das Opfer einer Bauerntochter im letzten Moment ablehnt, heilt ihn Gott. Die beiden kürzeren epischen Verserzählungen Hartmanns von Aue ‚Gregorius‘ und ‚Der arme Heinrich‘ wirken auf den ersten Blick formal und inhaltlich recht überschaubar. Bei genauerem Hinsehen entpuppen sie sich aber als erstaunlich komplexe und undurchsichtige Texte, deren Interpretation bis heute umstritten ist und immer wieder neu ausgelotet wird.

Neben den Interpretationsfragen, die die Auseinandersetzung mit einem breiten Spektrum methodischer Zugriffe ermöglicht, sollen im Seminar die Kenntnisse über die Besonderheiten und Merkmale der mittelhochdeutschen Literatur, die die Studierenden in den Einführungsveranstaltungen erworben haben, vertieft, aber gleichzeitig auch problematisiert werden. So scheint es sich beim ‚Armen Heinrich‘ um keine Adaption aus dem Altfranzösischen zu handeln und die Überlieferung erweist sich als überschaubar und kompliziert zugleich. Die Mischung von Merkmalen höfischen wie geistlichen Erzählens erschwert die Gattungseinordnung beider Dichtungen.

5210019 Der Alexanderroman des Pfaffen Lambrecht

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.402	N.N.

Neben dem Trojanischen Krieg gehört der Alexanderstoff zu den „Gründungsmythen“ des mittelalterlichen Selbstverständnisses um Herrschaft und Geschichtsbewusstsein. Kaum ein europäisches Land, das keinen Alexanderroman hervorgebracht hätte. Die früheste Alexanderdichtung im deutschsprachigen Raum verfasst der Pfaffe Lambrecht, dessen Roman allerdings nur in drei

Bearbeitungen überliefert ist: dem Vorauer, dem Straßburger und dem Basler Alexander. Das SE widmet sich dem Alexanderroman Lambrechts in den beiden erstgenannten Versionen und fragt nach dem literarhistorischen wie kulturgeschichtlichen Ort von Lambrechts Alexanderroman, nach dem mittelalterlichen Blick auf den antiken Eroberer eines Weltreiches, nach der Begegnung mit dem Orient und der Bedeutung Alexanders in mittelalterlicher Imagination.

Literatur:

Ausgabe: Pfafe Lambrecht: Alexanderroman. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hrsg., übersetzt und kommentiert von Elisabeth Lienert. Stuttgart: Reclam 2007 (RUB 18508).

Zur Einführung: Elisabeth Lienert: Deutsche Antikenromane des Mittelalters. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2001.

5210020 Die Welt im Lied – Mittelhochdeutsche Sangspruchdichtung

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	12-14	wöch.		M. Standke

Der Sangspruch ist neben dem Minnesang und dem Leich die dritte große Liedgattung des Mittelalters. Politik, Kirche, Alltag und das Werben um die eigene Existenz sind zentral für diese Lyrik. Dabei präsentieren sich die Texte nicht als bloßes Herrscherlob, sondern weisen dezidiert auf Missstände hin und mahnen zu einer besseren Lebensweise. Die Lieder sind insofern ein kultureller und politischer Spiegel ihrer Zeit. Das SE widmet sich diesen historischen Aspekten ebenso wie den poetologischen Fragen nach Aufbau und Form, Performativität, Autorschaft oder Überlieferung. Grundsätzlich möchte das Seminar in diese Form der mittelhochdeutschen Lieddichtung einführen, die Sprach- und Lesekenntnisse vertiefen und theoretische Zugänge zu diesen Texten bieten.

Literatur:

Textgrundlage: Mittelhochdeutsche Sangspruchdichtung des 13. Jahrhunderts. Hrsg. und übers. von Volker Schupp und Theodor Nolte. Stuttgart 2011.

Modul 5: Geschichte der deutschen Literatur II

5210021 Der junge Goethe in seiner Zeit. Literatur-Kunst-Wissen (II)

2 SWS	2 LP / 4 LP				
VL	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	R. Klausnitzer

Wer sich ernsthaft mit der deutschen und der europäischen Literatur beschäftigt, kommt um ihn nicht herum. Und das bleibt gut so: Denn die von Johann Wolfgang Goethe in intensiver Wechselwirkung mit der Kunst und dem Wissen seiner Zeit geschaffenen Werke bilden noch immer eine wesentliche Grundlage für unsere modernen Auffassungen von poetischen Texten. Faszinierend sind schon seine Anfänge, denen sich die Vorlesung widmet: Als Frankfurter Bürgersohn rezipiert Goethe die vielfältigen Bildungsbestände seiner Epoche (und findet durch ein Puppenspiel zum lebenslang bewegenden Faust-Stoff); als Student in Leipzig und Straßburg schreibt er empfindsame Gedichte (und revolutioniert mit emphatischer Erlebnislyrik die Gattung); als Praktikant am Reichskammergericht in Wetzlar erlebt er die Liebe als Passion (und verfasst nach seiner juristischen Dissertation einen Briefroman, der ihn zu einem vielfach bestaunten „literarischen Meteor“ macht). – Die VL vermittelt zentrale Orientierungspunkte für eine intensivierte und genaue Vermessung dieses Kontinents. Eckdaten der Zeit 1749-1776 bilden die Grundlage für eine Erläuterung exemplarischer Texte, die in ihren Beziehungen mit Entwicklungen im Kunst- und Wissenschaftssystem sowie in ihren Beziehungen mit anderen Autoren und Werken vorgestellt werden. Die Gewinne aus der Vorlesung steigen, wenn man die behandelten Texte selbst zur Kenntnis nimmt: Was nur zu empfehlen ist, denn die ausgewählten Werke gehören zum Kanon und müssen irgendwann im Leben sowie gelesen werden. Auch wenn Lektüreauforderungen und Vorlesungsteilnahme nicht zu unterschätzen sind, lohnen sie immer: Aus und mit Goethes Werken lässt sich nahezu alles lernen, was von und über Literatur gelernt werden kann. Und das ist eine Menge.

5210022 Friedrich Schiller: Gedichte und ästhetische Schriften

2 SWS	3 LP				
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.504	H. Markert

Wie im Drama so auch in seiner Lyrik erweist sich Friedrich Schiller als Meister der gebundenen Rede. Seine Hymnen, Balladen, Gelegenheitsgedichte und philosophische Aussagen in Versen offenbaren Schillers umfassende Kenntnis des tradierten Formenkanons und seinen kreativen Umgang mit der Überlieferung. Mit seinen Gedichten und kritischen Reflexionen zur Gegenwartslyrik belebte und befruchtete er den Diskurs um die lyrische Gattung. In der Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten sollen im SE Eigenart, Spektrum und Entwicklung des lyrischen Schaffens Schillers erhellt und dieses in seiner literaturgeschichtlichen Rolle und Bedeutung diskutiert werden.

Literatur:

Friedrich Schiller: Gedichte. Hrsg. v. Georg Kurscheidt. Frankfurt am Main: tb 2008; Peter-Andre Alt: Schiller. Leben – Werk – Zeit. 2 Bde. München 2000;

Friedrich Schiller. Gedichte. Hrsg. v. Norbert Oellers. Stuttgart: Reclam 2001.

5210023 Literatur per Post. Der Briefroman des 18. und 19. Jahrhunderts

2 SWS	3 LP				
SE	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	E. Thomalla

Mit der Etablierung des Briefs als Medium des privaten Austauschs im 17. Jahrhundert beginnt auch die Erfolgsgeschichte des europäischen Briefromans. Während insbesondere frühe Briefromane noch erkennbar in der Tradition rhetorischer Mustersammlungen – sogenannter Briefsteller – stehen, wird die Gattung im 18. Jahrhundert zunehmend dazu genutzt, neue erzähltechnische Verfahren zu erproben: Briefromane bieten nicht nur die Möglichkeit, unterschiedliche Perspektiven auf dasselbe Geschehen darzustellen, sondern sie loten darüber hinaus die Techniken der ‚authentischen‘, ‚unmittelbaren‘ Rede aus. Damit werden sie wiederum zu Vorbildern nichtfiktionaler Privatbriefe. Unterstützt wird der Eindruck erzählerischer Unmittelbarkeit

durch Herausgeberfiktionen, die die vorgeblich intimen Dokumente rahmen, kommentieren und publizieren. Das SE behandelt einschlägige Briefromane von Richardson, Gellert, Goethe, Wieland, La Roche und Tieck. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre sowie zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme.

Literatur:

zur Einführung: Gideon Stiening, Robert Vellusig: Poetik des Briefromans. Wissens- und mediengeschichtliche Studien. Berlin [u.a.]: De Gruyter 2012.

5210024 Werther in Europa

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.502	M. Dehrmann

Goethes Roman *Die Leiden des jungen Werthers* erregte nach seinem Erscheinen 1774 vielfältiges Aufsehen: Leserinnen und Leser berichteten enthusiastisch von erschütternden Leseerlebnissen, zahlreiche Parodien, Verteidigungen und Gegenschriften drängten auf den Buchmarkt, Werthers Kleidung prägte die zeitgenössische Mode, schließlich kursierten Gerüchte von vermehrten Selbstmorden in der Nachfolge des Protagonisten. *Werther* wurde zum Paradigma einer neuen, emphatischen Lesekultur, in der sein gefeierter Autor in die ebenfalls neue Rolle eines verehrten ‚Stars‘ aufstieg. Und dies galt nicht nur für Deutschland: *Werther* war gleichzeitig einer der ersten internationalen Bucherfolge der deutschsprachigen Literatur.

Das SE will sich – nach einer Lektüre des *Werther* selbst – mit den nachhaltigen Wirkungen auseinandersetzen, die der Roman in Deutschland und in anderen europäischen Ländern bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts hinein gezeitigt hat. Dazu gehören etwa: – zeitgenössische literaturtheoretische Kontroversen darüber, ob Fiktion vorbildliche Figuren zeichnen soll oder problematische Charaktere explorieren darf; – die Herausbildung neuer Autorverständnisse („Stars“) im Rahmen der nationalen und transnationalen literarischen Kommunikation; – zeitgenössische Deutungen des Melancholikers Werther als paradigmatischer Figur für die gesamte kulturelle und politische Epoche um 1800; – vor allem aber transformierende Aufnahmen von Werther-Figuren in anderen Texten der deutschen und europäischen Romantik wie etwa Achim von Arnims *Hollin's Liebeleben* (1802), François-René de Chateaubriands *René* (1802), Ugo Foscolos *Le ultime lettere di Jacopo Ortis* (1802), Lord Byrons *Childe Harold's Pilgrimage* (1812-1818) oder Mary Shelleys *Frankenstein* (1818).

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist eine gute Lesefähigkeit im Englischen.

Literatur:

Zur Orientierung: The Oxford Handbook of European Romanticism. Hrsg. von Paul Hamilton. Oxford 2016.

5210025 Shakespeare-Aneignung im Drama des 18. Jahrhunderts

2 SWS	3 LP				
SE	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.601	A. Magelett

„Wir ehren heute das Andenken des grössten Wanders, und thun uns dadurch selbst eine Ehre an. Von Verdiensten die wir zu schätzen wissen, haben wir den Keim in uns.“ Sagt Goethe in seiner Rede *Zum Schakespearestag* 1771. Goethe, angeregt von Herder, dessen *Shakespeare* -Aufsatz 1773 in der Programmschrift *Von deutscher Art und Kunst* erscheint, mit ihm Lenz und andere Autoren des Sturm und Drang entdecken in Shakespeare eine dramatische Größe, die einen dramenpoetischen Neuansatz erlaubt. Vorausgegangen sind Bemühungen um die Übersetzung von Shakespeares Werken und ein ausgedehnter (gattungs-)poetologischer Diskurs. Das SE soll den Blick sowohl auf die in der Auseinandersetzung mit Shakespeare gewonnenen Einsichten ins dramatische Wesen richten, als auch auf die Stücke, die daraus erwachsen.

Literatur:

Lessing: 17. Literaturbrief, Hamburgische Dramaturgie (in Auszügen)

Herder: Shakespeare

Goethe: Zum Schakespearestag, Geschichte Gottfriedens ... / Götz von Berlichingen, Faust (erste Fassung), Egmont

Lenz: Anmerkungen übers Theater, Der Hofmeister

Schiller: Die Räuber, Wallenstein.

Modul 6: Geschichte der deutschen Literatur III

5210026 Literatur und Ökonomie (III)

2 SWS	2 LP / 3 LP / 4 LP				
VL	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Vogl

Die VL untersucht die weitläufigen Austauschverhältnisse zwischen Literatur, Ästhetik und Ökonomie und wird einen Bogen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart schlagen. Am Beispiel exemplarischer Schauplätze und Texte wird eine ‚Poetik des ökonomischen Wissens‘ entworfen, die die diskursiven Strategien einer ökonomischen Wissenschaft ebenso verfolgt wie die ökonomischen Durchdringung literarischer Formen. Dabei wird zugleich ein Bestiarium des ‚ökonomischen Menschen‘ entworfen, das vom Wucherer bis zum guten Kaufmann, vom Spekulanten bis zum unternehmerischen Selbst reicht.

5210027 Gegenstimmen oder Kronzeugen? Vier Jahrzehnte (ostdeutsche) Literatur und Kultur im geteilten Deutschland (III)

2 SWS	2 LP / 3 LP / 4 LP				
VL	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	B. Dahlke

Vier Jahrzehnte der Teilung verliehen Kultur und Literatur nicht nur im Osten Deutschlands einen überdeterminierten Status. Texte, Theaterstücke und Filme gerieten im Osten wie im Westen wieder und wieder in Gefahr, weniger ästhetisch als vielmehr politisch rezipiert zu werden. In der VL werden in der SBZ/ DDR entstandene literarische und filmische Werke vorgestellt und in den Kontext zeitgenössischer literarischer und kulturpolitischer Debatten eingeordnet. Dabei wird sich herausstellen, dass die Mauer durchlässiger war als Literaturgeschichten bislang zeigen konnten.

Prosa von Anna Seghers, Willi Bredel, Elfriede Brüning, Johannes Bobrowski, Hedda Zinner, Erik Neutsch, Jurek Becker, Brigitte Reimann, Christa Wolf, Erwin Strittmatter, Franz Fühmann, Stephan Hermlin, Werner Bräunig, Günter de Bruyn, Irmtraud Morgner, Uwe Johnson, Stefan Heym, Maxie Wander, Helga Königsdorf, Angela Krauß, Gert Neumann, Gabriele Stötzer; Lyrik von Erich

Arendt, Inge Müller, Günter Kunert, Sarah Kirsch, Christa Reinig, Karl Mickel, Wolfgang Hilbig, Thomas Brasch, Bert Papenfuß, Uwe Kolbe, Steffen Mensching, Hans-Eckhardt Wenzel, Jan Faktor, Stefan Döring, Barbara Köhler, Kerstin Hensel; Lyrik und Dramatik von Bertolt Brecht, Heiner Müller, Peter Hacks, Volker Braun, Christoph Hein, Ulrich Plenzdorf; Spiel- und Dokumentarfilme von Konrad Wolf, Frank Beyer, Heiner Carow, Iris Gusner, Jürgen Böttcher, Volker Koepp, Wolfgang Kohlhaase, Hermann Zschoche, Winfried Junge, Gitta Nickel, Helke Misselwitz, Thomas Heise, Petra Tschörtner.

5210028 Heinrich und Thomas Manns Prosa im Vorfeld der Weim. Republik. Werkpolitik im Kontext (III)

2 SWS	2 LP / 3 LP / 4 LP				
VL	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Kämper-van den Boogaart

Die Familie Mann erfreut sich noch immer eines multimedial bedienten öffentlichen Interesses. Einer entsprechend familienpsychologischen Orientierung wird die VL kaum folgen, wenn sie die frühen und parallelen Karrierewege zweier sogenannter Großschriftsteller in den Blick nimmt und ihre Prosaarbeiten als Versuche interpretiert, sich in einem unübersichtlichen literarischen Feld zu positionieren. Poetischer Realismus, Décadence, Jugendstil, Impressionismus, Naturalismus, Neuklassik, nervöse Romantik, Ästhetizismus, Expressionismus – so viele Optionen prägen die Unwägbarkeiten literarischen und/oder sozialen Erfolgs. Mit Thomas Manns Anwürfen gegen den Zivilisationsliteraten sowie Heinrich Manns Orientierung auf Flaubert und Zola ergibt sich im Vorfeld der republikanischen Wende eine literaturpolitische Konstellation, die die divergenten poetischen Strategien der Brüder vielleicht zu schrill ins Licht setzt. Gelesen werden unter anderem die bis heute einschlägigen frühen Romane und Novellen der beiden Autoren.

5210029 Theater und Metropolenkultur (III)

2 SWS	2 LP / 3 LP / 4 LP				
VL	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	E. Matala de Mazza

Feste Bühnenhäuser sind in Europa – anders als die Jahrmärkte, auf denen Wandertruppen aus professionellen Schauspielern und Gauklern seit dem 16. Jahrhundert regelmäßig gastieren durften – eine neuere Erscheinung, die die Entwicklung von Städten zu Metropolen begleitet. Von der Koevolution der Bühnen und der Metropolenkultur sind auch die Spielformen gezeichnet, die besonders in den kommerziell geführten Häusern populär werden. Bei aller Verschiedenheit ist ihnen gemeinsam, dass sie Dialog und Gesang, Orchestermusik und Tanz frei mischen und mit den Dramenkonzepten strenger Regelpoetiken – die vom Ideal geschlossener Handlungen ausgehen, seit der Aufklärung auch auf moralische Belehrung abzielen und das pure Vergnügen beargwöhnen – kaum in Einklang zu bringen sind. Ihre Attraktion beziehen diese Mischformen einerseits aus dem Erbe des älteren Komödiantentums, andererseits aus ihrer programmatischen Milieuverhaftung, die sie für Lokaltraditionen genauso aufgeschlossen macht wie für temporäre Trends und neueste Großstadtmodes. Die VL konzentriert sich auf die Metropolen Wien, Paris, London und Berlin, die sich seit dem 19. Jahrhundert als „Theaterhauptstädte“ (Christophe Charle) Konkurrenz machen, und stellt ausgewählte Häuser vor, die mit Theaterformen wie der Gesangsposse, dem Schwank, dem Rührstück, dem Vaudeville, dem Melodram, der Operette, dem Volksstück, aber auch mit Kabarett, Variété und Revue an der Entwicklung eines Markenkerns arbeiteten. Entlang von Stücken René-Charles de Pixérécourts, August von Kotzebues, Douglas Jerrolds, Johann Nestroy, Eugène Labiches, Jacques Offenbachs, Karl Kraus', Ödön von Horváths und Bertolt Brechts geht sie außerdem der Frage nach, wie die politische und ökonomische Geschichte der modernen Großstadt sich in Ästhetik und Dramaturgie der Stücke reflektiert.

5210030 Gärten und Blumen im Mädchenbuch

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.504	K. Endres

Blumen und Gärten sind im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert allgegenwärtig. Nicht nur in ihrer lebendigen Gestalt in Hausgärten, sondern auch in Verbindung mit Büchern und Literatur: In Form der in Massen erscheinenden Anthologien („Blütenlesen“), als Dekoration von Geschenkbüchern, als Kommunikationsmittel in Form der sogenannten „Blumensprache“ oder als beliebte Symbole in der Literatur der Romantik und des Biedermeier.

Gärten, vor allem aber Blumen, spielen auch im Mädchenbuch eine große Rolle. Das Motiv des Gartens wird dabei vielfältig eingesetzt: Er kann als eine Art Zwischenraum zwischen Natur und Kultur, zwischen Außenwelt und Haus ein geschützter Ort sein, in dem sich das Mädchen, das ebenfalls in einer Art Übergang zwischen Kind und der ihm zugedachten Rolle als Frau verortet wird, entfalten und entwickeln kann – vornehmlich freilich Richtung Haus. Der Garten und die richtige Pflege desselben dienen so auch als beliebtes Bild für die dem Mädchen adäquate Erziehung – muss es doch wie die im Garten befindlichen Blumen vor schlechtem Wuchs oder dem vorzeitigen „Gepflücktwerden“ dringend bewahrt oder, wie der Garten selbst, stetig bewacht und regelmäßig von „Unkraut“ bzw. Fläusen befreit werden. Im SE soll die Verwendung der Garten- und Blumenmotivik in der Mädchenliteratur von 1800 bis zirka 1950 untersucht werden, wobei der Schwerpunkt auf der Literatur des 19. Jahrhunderts liegen wird.

Leitende Fragestellungen sind u.a., wie Mädchen in Verbindung mit Gärten und Pflanzen konstruiert werden, welche Funktion der Motivik im jeweiligen Text zukommt und wie sich diese im historischen Verlauf verändert.

Die Seminaraufgabe besteht aus der Erstellung eines Posters (in Gruppenarbeit). Die Poster werden während der Vortragsreihe „Im Garten der Kinder- und Jugendliteratur“ ausgestellt, welche in Zusammenarbeit mit dem *internationalen literaturfestival berlin* (ilb) realisiert wird.

5210031 Fontanes Berliner Romane

2 SWS	3 LP				
SE	Di	08-10	wöch.	DOR 24, 1.201	R. Berbig

Die Romane Fontanes, in denen Berlin der vornehmliche Handlungsort ist, gehören zu seinen beliebtesten. Die zeitgenössische Leserschaft glaubte, ihre Orte wiederzuerkennen, und zog daraus zusätzliche Lektürelust, die späteren Leser entdeckten in zunehmendem Maße unter der Schicht des Lokalen weitere Schichten, die die Realismuskussionen immer wieder anregten, wenn nicht provozierten. Fontane bediente sich eines Erzählens, das bei aller Redelust, die früh faszinierte, auf komplexe Finessen und Versteckspiel bedacht war. In den letzten Jahren haben sorgsame Handschriften- und Entstehungsstudien vielgestaltige Entdeckungen gemacht. Sie zeigen Fontane als einen Erzähler von europäischem Rang, der seinen konkurrierenden Zeitgenossen

– Ausnahmen eingeräumt – weit voraus war und den Weg zur Moderne um 1900 eingeschlagen hatte. Im SE werden die Romane *L'Adultera*, *Schach von Wuthenow*, *Irrungen, Wirrungen* und *Stine* gelesen. Geplant sind eine Besichtigung der Handschriften (Stadtmuseum Berlin) und ein Besuch im *Theodor Fontane Archiv* (Potsdam).

5210032 Versdichtung der Klassischen Moderne

2 SWS	3 LP				
SE	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Dehrmann

Die Jahrzehnte um 1900 sind durch eine Beschleunigung der literarischen Gruppenbildung geprägt. Unterschiedliche Strömungen und Bewegungen werden postuliert; sie tauschen sich aus, polemisieren gegeneinander, bilden sich neu, reformulieren Programmatiken. Naturalisten, Ästhetizisten, Neuromantiker, Symbolisten, Expressionisten, Futuristen, Dadaisten sind nur einige der kurrenten Bezeichnungen. Merkwürdig ist, dass sich diese Vielfalt nicht zuletzt in der Versdichtung („Lyrik“) ereignet – und zwar in Gedichten, die sich in der Regel komplizieren. Sie wollen oft gerade nicht ‚Welt‘ abbilden, Empfindungen ausdrücken oder Forderungen postulieren, sondern machen auf unterschiedliche Weisen die Eigendynamik der Sprache zum Grundprinzip des Dichtens: Sprachmagie, Poesis von sprachlicher Wirklichkeit durch die Sprache, Materialität von Worten und Lauten, aber auch neue Formen der Auseinandersetzung mit Tradition – dies sind einige Stichworte, die in der literarischen Moderne aktuell werden. Das SE will die Vielfalt der modernen Lyrik exemplarisch erschließen; mögliche Autorinnen und Autoren sind Hugo von Hofmannsthal, Rainer Maria Rilke, August Stramm, Else Lasker-Schüler, Kurt Schwitters, Georg Heym und Georg Trakl. Genauso soll aber auch englischsprachige, französische und italienische Dichtung in den Blick genommen werden, beispielsweise von Guillaume Apollinaire, T.S. Eliot, Ezra Pound, Marianne Moore oder Filippo Tommaso Marinetti. Diese Texte sollen im Original mit Übersetzung gelesen werden. Vorausgesetzt ist daher die Bereitschaft, sich auf Originale zumindest in einer der Sprachen einzulassen.

Literatur:

Lektüre zur Einstimmung: Museum der modernen Poesie. Eingerichtet von Hans Magnus Enzensberger. Frankfurt am Main 1960. Neuausgabe 2002.

5210033 Ingeborg Bachmann

2 SWS	3 LP				
SE	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	U. Vedder

Ingeborg Bachmann zählt zu den wichtigsten Autorinnen des 20. Jahrhunderts. Das SE will systematische Einblicke in Bachmanns Gesamtwerk unternehmen, indem exemplarische Texte aus verschiedenen Genres – Lyrik, Hörspiel, Essay, Erzählung, Roman – analysiert werden. Dabei geht es zum einen um paradigmatische Themen wie Ich-Krise, Krieg und Frieden, Sprachphilosophie, Liebessehnsucht, Gesellschaftskritik und Geschlechterspannung. Zum anderen sollen Fragen der ästhetischen Verfahren, der Rezeption und der Schreibhaltung interessieren, wie Bachmann sie in ihren poetologischen Reflexionen erörtert hat.

Literatur:

zur Vorbereitung: Ingeborg Bachmann: *Anrufung des Großen Bären* (Gedichtsammlung 1956); *Simultan* (Erzählungsband 1972); *Malina* (Roman 1971).

5210034 Ruinen, Trümmer, Brachen: Städtebau und Zerstörung in der Literatur des 20. Jhds.

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	S. Kalff

Die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs führten zu einer massiven Veränderung der deutschen Stadtlandschaften und damit für ihre Bewohner. Doch der Städtebau der Nachkriegszeit, der radikal Schneisen durch die Innenstädte schlug, führte zu städtischen Verwüstungen, die mit jenen des Luftkriegs durchaus mithalten konnten. „Die gemordete Stadt“ (W.J. Siedler) ist das Ergebnis von kriegsbedingter Zerstörung wie von städtebaulichen Konzepten. Wir untersuchen die literarische Thematisierung von großangelegten Umbau- und Abrissprojekten seit den späten 1920er Jahren, etwa in Alfred Döblins *Berlin Alexanderplatz* (1929), Thea von Harbous *Metropolis* (1926) und Felix Hartlaubs *Aus Hitlers Berlin* (1934-38). Anhand von autobiographischen Texten wie Ursula von Kardorffs *Berliner Aufzeichnungen 1942-1945* und Margret Boveris *Tage des Überlebens* befassen wir uns mit der literarischen Wahrnehmung der Zerstörung während des Zweiten Weltkriegs und überlegen, inwiefern sie sich vom Ruinen- und Trümmerspektakel des Nachkriegs unterscheidet. Neben Georg Simmels *Die Ruine* (1919) befassen wir uns auch mit ikonographischen Auseinandersetzungen wie in Roberto Rossellinis *Germania anno zero* (1948). Den Abschluss bildet der literarische Blick auf die Nachkriegsarchitektur in Wolfgang Koeppens *Trilogie des Scheiterns* (1951-54) und Rolf Dieter Brinkmanns *Keiner weiß mehr* (1968).

5210035 Karl Kraus

2 SWS	3 LP				
SE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	E. Matala de Mazza

Als 1899 in Wien die ersten Heftchen der Zeitschrift „Die Fackel“ erschienen, sorgten sie allein durch ihren feuerroten Umschlag für Aufsehen. Ihr Herausgeber Kraus kündigt der Leserschaft im Editorial des Blattes aber auch ein beispiellos polemisches Programm an, das er unter das Motto „Was wir umbringen“ stellt und sich damit aggressiv gegen das übliche „Was wir bringen“ verwehrt. Mit dem Großangriff beginnt ein Jahrzehnte langer geführter Kampf gegen die Herrschaft der Phrase, den der Nörgler Kraus mit Grimm und Ausdauer vom Tribunal seiner Zeitschrift aus gegen die österreichische Presse führt. Eine Verunglimpfung der anderen Blätter als ‚Lügenpresse‘ liegt ihm allerdings fern. Kraus ist es um Sprachkritik zu tun, um eine unerbittliche Verfolgung ihres Missbrauchs und den Schutz der Worte insbesondere vor den Infektionen, die sie sich im ‚Schmutz‘ des öffentlichen Sprachverkehrs zuziehen. – Das Seminar wird dem Zusammenhang von Sprach-, Gesellschafts- und Zeitkritik im Ein-Mann-Unternehmen der „Fackel“ nachgehen und die Bedeutung ästhetischer Verfahren (Zitatpraxis, Montage) sowie medialer Strategien (redaktionelle Maßnahmen, Anzeigenpolitik, Umgang mit der Zensur) für die von Kraus gepflegte Polemik beleuchten. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf den Essays zur Literatur, in denen er seinen Gegenentwurf einer reinen Sprache entwickelt, ein dritter auf den szenischen Formen der „Vorlesung“ und des komödiantischen „Theaters der Dichtung“, mit denen er seine Kritik auf die Bühne trägt.

5210036 Expressionismus

2 SWS	3 LP				
SE	Do	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.301	J. Vogl
1) findet ab 27.04.2017 statt					

Das SE bietet einen Überblick über literarische Formen und Programmatik des Expressionismus. Dabei werden zentrale Themen und Motive (wie Vater-Sohn-Konflikte, Erster Weltkrieg, Tiergestalten oder Wahnsinnsfiguren) ebenso berücksichtigt wie das Spektrum unterschiedlicher Textsorten und Genres – von Manifesten über Prosa und Lyrik bis zu Theater und Film.

Literatur:

(zur Einführung) Frank Krause: Literarischer Expressionismus. Göttingen 2015.

5210037 Die Darstellung des Festes in der Gegenwartsliteratur

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 3.019	C. Haas

Das SE untersucht die Funktion und die Bedeutung des Festes in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur unter soziologischen, kulturanthropologischen und literarästhetischen Gesichtspunkten und führt zugleich systematisch in diese drei großen literaturwissenschaftlichen Untersuchungsgegenstände und Fragenkomplexe ein. Im Mittelpunkt unseres Interesses steht das Verhältnis von Fest und Alltag und das schwierige Zusammenspiel von ritueller Desintegration und anschließender Neubegründung sozialer Strukturen, die das Fest in herausragender Weise kennzeichnen und die seine Attraktivität in der Gegenwartsliteratur wesentlich begründen dürften. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir dabei auf die Analyse der Temporalität des Festes, denn zum einen strukturiert das Fest den Kalender, indem es ihn punktuell aussetzt. Zum anderen erweist sich die Einhaltung oder Überschreitung eines oft exakt choreographierten Festverlaufs mit Anfang, Höhepunkt und Ende als zentrales Moment seines gesellschaftlichen oder familiären Gelingens oder Scheiterns. Daneben wirft das SE aber systematisch auch die Frage nach ästhetischen und literarischen Darstellungsmöglichkeiten des Festes im kultur- und literaturgeschichtlichen Prozess auf, indem etwa seine präsentischen Unmittelbarkeitsversprechen mit der zwangsläufigen Medialität der erzählenden Prosa konfrontiert werden, in welcher das Fest derzeit (wieder) besonders prominent scheint.

5210038 Die frühe Dichtung Paul Celans im literaturhistorischen Kontext

2 SWS	3 LP				
SE	Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	M. Nowotnick

Im Zentrum des Seminars steht das Frühwerk Paul Celans in seinem Entstehungs- und Wirkungszusammenhang. Die von Rose Ausländer als „versunkene Welt“ beschriebene Bukowina, das Arbeitslager sowie der zweijährige Aufenthalt in Bukarest werden als Lebens- und Schreiborte des jungen Antschel/Celan kennen gelernt, die maßgeblich die Entwicklung einer eigenen Art des Schreibens beeinflussten. Analysiert werden Werke von den ersten dichterischen Gehversuchen in den späten 1930er Jahren bis zur Flucht aus Bukarest Ende 1947. Hierbei werden auch Fragen gestellt nach der Werkgenese, dem Verhältnis von früheren und späteren Texten, der Rezeption in unterschiedlichen Kulturkreisen sowie der Zugehörigkeit eines der bedeutendsten deutschsprachigen Autoren der Nachkriegszeit.

Literatur:

John Felstiner: Paul Celan. Eine Biographie. München 1997; Die Buche. Eine Anthologie deutschsprachiger Judendichtung aus der Bukowina. Erarbeitet von Alfred Margul-Sperber. Aus dem Nachlass herausgegeben 2009.

5210204 Karten im Roman, Karten über den Roman. Praktische Anwendung von mapping anhand von Berlin-Texten der 1920er Jahre.

2 SWS	3 LP				
QT	Di	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 3.005	N.N.
1) findet ab 25.04.2017 statt					

Die Beschäftigung mit Karten und Raum gehört zu einer der florierenden Themen der gegenwärtigen Geisteswissenschaften. Besondere Aufmerksamkeit erhielt dabei in den letzten Jahren der italienische Literaturwissenschaftler Franco Moretti, der räumliche Strukturen aus Texten in topographischen Karten verzeichnete und durch diese neue „Betrachtungsweise“ andere Wege für ein literaturwissenschaftliches Verständnis entwickelt.

Wir wollen in dem **Q-Tutorium** an diese Theorie anschließen und selber Karten zu Berlin-Romanen der Weimarer Republik erstellen. Als Textgrundlage sind Franz Hessels „Spazieren in Berlin“, sowie Gabriele Tergits „Atem einer anderen Welt. Berliner Reportagen“ angedacht. Andere Vorschläge können natürlich gerne eingebracht werden.

Zunächst werden wir uns die theoretischen Hintergründe sowie das Arbeiten mit der Software QGIS gemeinsam aneignen. Anschließend sollen einzeln oder in Kleingruppen eigenen Karten entwickelt werden, die dann gemeinsam diskutiert und auf ihr literaturwissenschaftliches Potential hin untersucht werden.

Das Q-Tutorium richtet sich an alle Interessierte sowie insbesondere an Studierende der Geographie, Informatik und der Geisteswissenschaften. Voraussetzung ist eine gewisse Affinität zu Karten und Gelassenheit beim Arbeiten mit einer neuen Software.

Literatur:

F. Moretti: Kurven, Karten und Stammbäume. Abstrakte Modelle für die Literaturgeschichte. Frankfurt am Main 2009.

Modul 7: Text- und Medienanalyse II**5210040 Johannes Bobrowski, gelesen mit Gerhard Wolf**

2 SWS	3 LP				
SE	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.201	B. Dahlke

Der vor genau einhundert Jahren im ostpreußischen Tilsit geborene Autor lässt die Landschaft des „deutschen Ostens“ in seiner Lyrik und Prosa mit dem antiken Sarmatien verschmelzen. 1962 für den Gedichtband *Sarmatische Zeit* von der Gruppe 47 ausgezeichnet und von Zeitgenossen wie Hubert Fichte, Günter Bruno Fuchs oder Sarah Kirsch bewundert, blieb Bobrowski bis zu seinem frühen Tod 1965 in Ost und West ein Solitär. Bobrowski führte vor Augen, dass Geschichte und kulturelles Gedächtnis der Menschen in der DDR nicht erst mit der Gründung des Staates begann. Klang, Gestus und Bildwelt seiner poetischen Prosa setzten dem konfrontativen politischen Klima der Nachkriegszeit die Vergegenwärtigung einer Welt entgegen, in der Deutsche, Polen, Litauer, Juden und Russen mit- und nebeneinander gelebt hatten und die 1945 unwiderruflich verloren schien. Seine Herkunft, aber auch die Teilnahme am Vernichtungskrieg gegen Polen und die Sowjetunion und vier Jahre Kriegsgefangenschaft im Donezbecken verbanden den Autor mit diesem Kulturraum im Osten. Wir folgen den Spuren, welche der Verleger und Essayist Gerhard Wolf über die feinsinnige Beschreibung von B.s Arbeitszimmer zu dessen Poetik legt.

Literatur:

Johannes Bobrowski: *Sarmatische Zeit. Gedichte* (1961); *Wetterzeichen. Gedichte* (1966); *Levins Mühle. 34 Sätze über meinen Großvater. Roman* (1964); *Litauische Claviere. Roman* (1966) und *Die Erzählungen* (1979), insbesondere „Lipmanns Leib“. Gerhard Wolf: *Beschreibung eines Zimmers. 15 Kapitel über Johannes Bobrowski* (1971); Andreas Degen: Form ist immanenter Kommentar. Zum 100. Geburtstag von Johannes Bobrowski (1917–1965), in: *Zeitschrift für Germanistik*, NF (2017), H. 1. Andreas Degen: Nachwort. In: *Sarmatien in Berlin. Autoren an, über und gegen Johannes Bobrowski*. Hrsg. von Andreas Degen. Berlin 2015; Klaus Völker: *Johannes Bobrowski in Friedrichshagen 1949–1965*. Frankfurt/Oder 2016. Volker Koepp: *Grüße aus Sarmatien*. Dokumentarfilm (1972).

5210041 Liebe in Literatur und Bildender Kunst des 18. Jahrhunderts

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	R. Klausnitzer

Was wir heute über Liebe wissen und wie wir über Liebe sprechen, ist ein Ergebnis kultureller Transformationen seit dem 18. Jahrhundert: In den Jahrzehnten nach 1750 entstehen nicht nur moderne Individualitätskonzepte, sondern auch neue Ausdrucksformen für jene starken Gefühle, die Bindungen (zwischen Partnern, Eltern und Kindern, Mensch und Natur, Individuum und Nation etc.) erst möglich machen. An diesen Prozessen ist die Literatur wesentlich beteiligt: Aus empfindsamer Erlebnislyrik erfahren Leser, wie es sich anfühlt, geliebt zu werden; mit Goethes *Werther* lernen sie die Verwirrungen der Gefühle ebenso kennen wie die zu Leiden führenden Zwänge der Einschränkung; Schillers bürgerliches Trauerspiel *Kabale und Liebe* führt Macht und Ohnmacht standesübergreifenden Begehrens vor; frühromantische Projekte entwerfen Szenarien exklusiver Zusammengehörigkeit (weil „der erste glühende Kuß sie auf ewig zusammenschmelzte“). Zugleich entstehen in der Kunst neue Bildprogramme zur Darstellung und Thematisierung dieser komplexen Gefühle. – Das SE wird den Formen und Figuren emotionaler Zuwendung in Literatur und Bildender Kunst nachgehen und vor allem den Wandel in Beziehungssinn und Zeichenökonomie rekonstruieren. Und dabei die weitreichende Hypothese prüfen, dass wir *ohne* Literatur und Kunst nicht wüssten, was Liebe ist. Das Spektrum der zu behandelnden Texte und Bilder reicht von Lyrik der Anakreontik und Erzähltexten der Aufklärung über innovative Einsätze der Empfindsamkeit und des Sturm und Drang bis zu den Wagnissen von Klassik und Frühromantik. Investitionen in Zeit und Aufmerksamkeit sind erheblich, doch zahlen sie sich immer aus: Denn mit diesem Wissen verstehen wir, wann Liebe ein unordentliches Gefühl wurde (wie vom Soziologen Ulrich Beck erklärt), warum Liebe weh tut (wie von Eva Illouz gefragt) und ob Liebe ohne Leiden möglich ist (wie von Udo Jürgens gewünscht). Noch wichtiger: Im Umgang mit den literarischen und bildkünstlerischen Gestaltungen von Liebe lernen wir eine Menge für methodisch abgesicherte und produktive Analysen von Texten und Zeichen. Was will man mehr?

5210042 Edition und Nachlass. Einführung in Theorie und Praxis am Beispiel des Briefwechsels zwischen Günter Eich und Rainer Brambach

2 SWS	3 LP				
SE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 3.020	R. Berbig

Dieses SE setzt sich aktiv und ergebnisorientiert mit Fragen der Edition, ihren Begriffen und ihrer Geschichte auseinander. Dafür werden einführende Texte gelesen, die Transkription von Handschriften (u.a. deutscher Handschriften aus dem 19. Jahrhundert) geübt und geschult und Grundabläufe editorischer Schritte vermittelt. Wir werden uns Archiveinrichtungen ansehen und Editionsprojekte begutachten (Gäste aus prominenten Editionsprojekten). Damit dies alles tatsächlich praxisorientiert geschieht, werden wir an der im Entstehen begriffenen Briefwechsaledition *Günter Eich – Rainer Brambach* arbeiten (Kommentierung, Begleittexte, Personenregister).

5210043 Peter Weiss. Die autobiographische und experimentelle Prosa

2 SWS	3 LP				
SE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.601	E. Wagner

Die bekanntesten Werke von Peter Weiss („Marat / Sade“, „Die Ermittlung“ und „Die Ästhetik des Widerstands“) haben ihren Grund in den Prosatexten der 1960-er Jahre, in denen sich die Herausbildung des literarischen und bildnerischen Schaffensprozesses abzeichnet: „Abschied von den Eltern“, „Fluchtpunkt“, „Der große Traum des Briefträgers Cheval“, „Der Fremde“, „Meine Ortschaft“ und „Laokoon oder Über die Grenze der Sprache“. Über die autobiographischen Schreibszenen und die bildnerische Wahrnehmung lassen sich die wichtigsten Problemkonstellationen seines Werkes erschließen: Heimat (Zugehörigkeit) und Exil (Fremde), Traum und Wirklichkeit (Surrealismus), „Erinnerung“ (Mnemosyne), die Vernichtung jüdischen Lebens im Holocaust und die unabschließbare Selbstvergewisserung in der künstlerischen Tätigkeit und im literarischen Verfahren (Erzählen / Beschreiben).

Literatur:

Das von Rainer Gerlach herausgegebene Lesebuch „Peter Weiss. In Gegensätzen denken“, das die wichtigsten Texte in Auszügen enthält, ist zum Einlesen geeignet und günstig zu erwerben. Zur Vorbereitung außerdem: Martina Wagner-Engelhaaf: *Autobiographie* (Sammlung Metzler 2005); Nils Göbel: „Wir können keine Form erfinden, die nicht in uns vorhanden ist“. Gattungsfragen, Intertextualität und Sprachkritik in „Abschied von den Eltern“ und „Fluchtpunkt“ von Peter Weiss (2007); Elisabeth Wagner: *Peter Weiss' bildnerische Wahrnehmung in der Literatur*. In: *Grenzgänge zwischen den Künsten*. Hrsg. von Yannick Müllender, Jürgen Schütte und Ulrike Weyman (2007), S. 119-133.

5210044 Das filmische Melodram

4 SWS	5 LP				
SE/UE	Di	14-18	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Köppen

Als Gattung verweist das Melodram auf die griechische Tragödie. Doch als höchste Form des pathetischen Stils hat das Melodramatische ebenso auf der Bühne des 18. und 19. Jahrhunderts eine zentrale Rolle gespielt wie es unter gewandelten Voraussetzungen in die Romanliteratur einging und nicht zuletzt auf der Kinoleinwand Triumphe feierte. Wenn der Zuschauer im Kino weint, dann geht es um echte Gefühle, aber auch um deren Herstellbarkeit. Das SE wird Formen und Strategien dieser Gefühlsdramaturgie studieren. Der Exzess der Gefühle als Ausdruck eines Unsagbaren ist dabei durchaus ernst zu nehmen. Zu beschreiben sein wird der jeweilige Modus des Melodramatischen. Dabei interessieren auch die unterschiedlichen Stilformen dieses Wirkungskonzeptes: von (scheinbar) trivial sentimentalisierenden Effekten bis zu den Kunst-Konzepten des Kinos.

FS 044 Obligatorische Filmsichtung: Das filmische Melodram

2 SWS	0 LP				
ZS	Di	18-20	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Köppen

5210045 Nu sing wir alle den suessenn sanck – Das geistliche Lied im deutschsprachigen Mittelalter

2 SWS	2 LP				
UE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 3.018	C. Ostermann

In der vormodernen Geschichte des geistlichen Liedes nimmt das deutsche Mittelalter eine zentrale Stellung ein. Insbesondere das Spätmittelalter brachte ein breites Spektrum deutscher Bearbeitungen lateinischer Hymnen und Sequenzen hervor: *Ave praeclara maris stella* sang man auf Latein – *Gegruezet syst du clarer sterne disz mers*, *Got groitze dich clair sterne des mers* oder auch *Ave du vil schoniu maris stella* wurde daraus in der Volkssprache. Das DFG-Projekt ‚Berliner Repertorium‘ versammelt die noch kaum erforschten Hymnen und Sequenzen des deutschen Mittelalters in einer Datenbank, die im Laufe des Sommersemesters 2017 online gehen wird. Dort werden nicht nur Handschriften- und Textbeschreibungen, sondern auch Faksimiles, Transkriptionen und Editionen der einzelnen Stücke zu finden sein.

Im Q-Team sollen sowohl die Aufgaben des Repertoriums als auch die anschließende wissenschaftliche Beschäftigung mit den Inhalten der Datenbank im Zentrum stehen. Wir werden in Handschriftenkatalogen sowie in Handschriften selbst auf die Suche nach ‚Textzeugen‘ gehen und lernen, diese zu beschreiben, zu lesen, zu datieren und innerhalb ihrer Übersetzungsgeschichte einzuordnen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der eigenständigen forschenden Arbeit. Bestandteil des Seminars ist auch der gemeinsame Besuch einer Handschriftenabteilung und die Arbeit an Originalen.

Die LV findet zunächst wöchentlich statt. Gegen Ende des Semesters sollen Blockveranstaltungen angeboten werden, um dem forschenden Arbeiten einen angemessenen Rahmen zu geben. Die Termine werden intern abgestimmt.

Na#here Informationen zum ‚Berliner Repertorium‘ finden sich unter: <https://www.literatur.hu-berlin.de/de/berliner-repertorium>. Bei dieser LV handelt es sich um ein „Q-Team“, das im Rahmen des „Q-Programms“ des bologna.lab angeboten wird. Q-Teams bieten Studierenden die Möglichkeit, selbstständig in Projekten des Instituts forschend tätig zu werden. Nähere Informationen zum forschungsnahen Lernen in einem Q-Team finden sich auf der Homepage des bologna.lab: <https://www.hu-berlin.de/de/einrichtungen-organisation-verwaltung/bolognalab>.

Die UE ist auf 5 bis 10 Studierende beschränkt. Die Anmeldung erfolgt daher bis zum **12. April 2017** per E-Mail an christina.ostermann@hu-berlin.de unter Nennung des Studienfachs und Fachsemesters. Bitte fügen Sie Ihrer E-Mail ein kurzes Schreiben bei (max. 500 Wörter), in dem Sie Ihre Motivation für und Erwartungen an das Q-Team erläutern.

Modul 8: Literatur als Kulturwissenschaft**5210050 Nietzsche und die Folgen. Literarische Rezeptionen.**

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.103	T. Greite

Friedrich Nietzsche (1844-1900), ein Autor, der um den großen Ton kaum verlegen war, formulierte in *Ecce Homo* (1888): „Man weiss vor mir nicht, was man mit der deutschen Sprache kann, – was man überhaupt mit der Sprache kann.“ Der Autor schreibt seiner Prosa nicht nur kaum entdeckte Qualitäten zu, sondern er umreißt zugleich eine kommende Wirkung, die eine ganze Generation um 1900 in ihren Bann schlagen sollte. Der Literat und Essayist Nietzsche trat als Prosaisker neuen Typs hervor, ein Sprachreformer, dessen Ausdruckskraft Eindruck auch auf jene Autoren machte, die Vorbehalte hinsichtlich des ideologischen Gehalts seines Werkes formulierten. Nietzsches Schriften, die ästhetisches Gespür mit psychologischer Subtilität verbanden, lasen sich dabei für die ›Generation-Nietzsche‹ wie das Brevier einer neuen, noch zu realisierenden Produktionsästhetik: „Gut ist jeder Stil, der einen inneren Zustand wirklich mitteilt.“

Das SE widmet sich dem Phänomen Nietzsche und seiner Rezeption über zwei Wege: In einem ersten Schritt wird uns die Lektüre zentraler Schriften und einiger Schlüsselaufsätze Nietzsches beschäftigen. Die zweite Hälfte des SE verfolgt die Rezeption Nietzsches anhand so unterschiedlicher literarischer Temperamente wie Lou Andreas-Salomé, der Brüder Mann, Robert Musil, Alfred Döblin und Gottfried Benn bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts.

Literatur:

zur Vorbereitung: Heinz Schlaffer: Das entfesselte Wort. Nietzsches Stil und seine Folgen. München 2007; Rüdiger Safranski: Nietzsche. Biographie seines Denkens. München 2000.

5210051 "Altdeutsch" um 1800. Künste, Wissenschaften und Moden

2 SWS	3 LP				
SE	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506	B. Friemel

„Altdeutsch“ bezeichnete um 1800 nicht nur Arbeitsfelder der Sprach- und Literaturgeschichte, sondern einen Identifikations- und Projektionsraum für alle Bereiche von Kultur und Alltag, den das SE in Beispielen erschließen soll. Die damalige Orientierung an der rekonstruierten Kultur einer historisch begründeten nationalen Gemeinschaft wird in Beziehung zu historisierenden Strömungen

in den benachbarten westlichen Kulturen - wie Gothic Revival und Keltomanie - gesetzt. Die kulturellen Manifestationen des "Altdeutschen" reichen von bildender Kunst und Architektur bis zu Design und Mode, von der Programmschrift "Von deutscher Art und Kunst" (1773) bis zu Musikedichtungen Richard Wagners. Um 1800 erlebte die Rezeption des "Altdeutschen" einen ersten Höhepunkt. Eine Schlüsselstellung nahm dabei die deutsche Philologie ein, deren Entwicklung von den Vorläufern in der Renaissance und im 18. Jahrhundert bis zu ihrer Etablierung als Universitätsdisziplin ein zentrales Thema der Veranstaltungen sein wird.

5210052 Nationalliteratur/Weltliteratur

2 SWS	3 LP				
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.506	M. Dehrman

Nationalliteratur und Weltliteratur sind zwei große Paradigmen, die die literarische, kritische, literaturhistorische und philologische Kultur in ihrer Selbstverständigung seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts bestimmen. Beide wirken zunächst wie gegenläufige Konzepte: Das eine scheint literaturgeschichtliche Dynamiken auf das Eigene zu beschränken – mit allen möglichen nationalen oder nationalistischen Untertönen, die bis heute so fatale politische Wirkungen entfalten. Das Paradigma der Weltliteratur dagegen scheint Wert auf transnationalen Austausch und gegenseitige kulturelle Wahrnehmung der verschiedenen Völker, Kultur- oder Sprachgemeinschaften zu legen.

Das SE beschäftigt sich mit der Genese dieser beiden Paradigmen – der ‚Nationalliteratur‘ in der Frühen Neuzeit und der ‚Weltliteratur‘ nach 1800 – sowie mit den unterschiedlichen literarischen, literaturtheoretischen, literaturhistorischen und politischen Implikationen, die sich in verschiedenen Zeiten und unterschiedlichen Konzeptionen mit ihnen verbinden. Gleichzeitig soll auch merkwürdigen und paradoxen Verflechtung beider nachgegangen werden, so etwa wenn August Wilhelm Schlegel und andere die Konzeptionen von Weltliteratur und Kosmopolitismus zu Zügen erklären, die ganz besonders dem ‚deutschen Charakter‘ entsprächen. Schließlich sollen aktuelle Konzeptionen von Weltliteratur diskutiert werden, die den Begriff für die globale und postkoloniale Gegenwart neu zu operationalisieren versuchen.

Literatur:

orientierende Literatur: John Pizer: The idea of World literature. Baton Rouge 2006; - Jürgen Fohrmann: Das Projekt der deutschen Literaturgeschichte. Entstehung und Scheitern einer nationalen Poesiegeschichtsschreibung zwischen Humanismus und Kaiserreich. Stuttgart 1989.

5210053 Literaturgeschichte des Fliegens

2 SWS	3 LP				
SE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103	S. Kalff

Der Traum der Menschen vom Fliegen geht zurück bis in die Antike und wurde schon von Lukian im *Ikaromenippos* literarisch gestaltet. Erst mit der Entwicklung des Ballonflugs im späten 18. Jahrhundert wurde es möglich, den Luftraum nicht nur imaginativ zu erkunden. Daneben tritt mit dem Motorflug zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine bedeutende Flugtechnik, die eine gezielte Bewegung durch die Horizontale ermöglicht. Das führt zu einer Deutung des Flugzeugs als Symbol der Freiheit, Naturbeherrschung und als Mittel der Völkerverständigung. Sein Einsatz in zwei Weltkriegen zeigt aber, dass seine Wirkung weit ambivalenter ist. Der Luftraum ist zudem geschlechtlich codiert. Das wirft die Frage nach dem Geschlechterverhältnis im Luftraum auf. Wir untersuchen das Verhältnis zwischen realer Flugtechnik und literarischer Imagination z.B. in Jean Pauls *Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch* (1801) und Adalbert Stifters *Condor* (1840). Neben Technikbegeisterung und Heroisierung der Flieger bei Franz Kafka, Ernst Jünger und Bertolt Brecht untersuchen wir anhand von Fliegerinnenbiografien, z.B. von Elly Beinhorn und Hanna Reitsch die Schwierigkeit von Frauen, sich in dem männlich konnotierten Luftraum zu behaupten.

5210054 Sommer der Theorie

2 SWS	3 LP				
SE	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.504	K. Kreuzpaintner

In seiner Studie über den „Langen Sommer der Theorie“ in der BRD beschreibt Philipp Felsch die 1968er als Generation, die zwar exzessiv Theorie gelesen, aber selbst kaum theoretische Beiträge hervorgebracht hat. Dennoch ist bei diesen intensiven Lektüren geradezu massenhaft Text angefallen. Produziert wurden keine dicken theoretischen Wälzer, sondern: Flugschriften, (studentische) Zeitschriften, Protokolle oder Zusammenstellungen von Quellenmaterialien unterschiedlichster Herkunft, genauso wie von literarischen Texten. Diese Sammlungen zirkulierten als Reader in politischen Gruppen, aber auch in Universitätsseminaren; als sogenannte „Materialienbände“ wurden sie von Verlagen wie Ullstein oder Suhrkamp publiziert.

Die aus heutiger Sicht inhaltlich weitgehend „toten Texte“ (Gerd Koenen) sind Zeugnisse eines massiven Wandels intellektueller Praktiken und Denkformen seit den 1960er Jahren. Entstanden sind sie einerseits im Zuge von Studentenbewegung und Bildungsexpansion, was andere Lehr- und Lernformen als die bisher dominante Vorlesung möglich und nötig machte. Andererseits aber auch durch eine veränderte Medienpraxis, wozu die Konjunktur bestimmter journalistischer Ausdrucksformen ebenso zählt wie der erleichterte Zugang zu Offset-Druck und Kopieren.

Im SE soll anhand von Publikationen und Archivmaterialien nach Denkstil und (Theorie-)Ästhetik alternativer und akademischer Textpraktiken zwischen den 1960er und den 1980er Jahren gefragt werden. Geklärt werden soll dabei auch, inwiefern intellektuelle, bzw. theoretische Tätigkeit an und abseits der Universität als Ergebnis konkreter Arbeitspraktiken zu verstehen ist.

5210055 Autobiographisches Schreiben von lesbischen und schwulen Autor_innen in den 1970er Jahren

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	J. Afken, B. Wolf

Ziel des Seminars ist es, die im Konzept des autobiographischen Schreibens angelegte Betonung der Subjektposition in Zusammenhang mit geschlechts- und sexualitätsspezifischen Identitätskonstruktionen, Erinnerungspolitiken und Schreibkonzeptionen der 1970er Jahre zu untersuchen. Anhand von Michel Foucaults *Was ist ein Autor?*, Philippe Lejeunes *Der autobiographische Pakt* und Paul de Mans *Autobiographie als Maskenspiel* wird ein theoretischer Rahmen für eine Problematisierung

und Differenzierung des Begriffs der Autobiographie bzw. des autobiographischen Schreibens erarbeitet. Die literarischen Texte, die im Zentrum des Seminars stehen, werden mit diesem theoretischen Werkzeug und vor dem Hintergrund von Homosexualitäts- und Emanzipationskonzepten der 1970er Jahre gelesen.

Literatur:

Textgrundlage des Seminars sind literarische Texte der 1970er Jahre von homosexuellen Autor_innen: Kurt Hiller: *Leben gegen die Zeit [Eros]* (1973), Hubert Fichte: *Versuch über die Pubertät* (1974), Verena Stefan: *Häutungen* (1975), Alexander Ziegler: *Die Konsequenz* (1975), Christa Reinig: *Entmannung* (1976), Maxie Wander: *Guten Morgen, du Schöne* (1978), Peter Schult: *Besuche in Sackgassen* (1978), Judith Offenbach (d.i. Luise F. Pusch): *Sonja Eine Melancholie für Fortgeschrittene* (1981). Ergänzend wird die Verfilmung von Zieglers *Konsequenz* (1977) analysiert.

Einführende Literatur: M. Wagner-Egelhaaf: *Autobiographie*. 2. Aufl. Stuttgart/Weimar 2005 (= Sammlung Metzler 323).

5210056 Schillers ›andere‹ Dramen

2 SWS	3 LP				
SE	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.404	J. Schmidt

Die Chancen stehen gut, in der Schule auf die *Räuber* oder *Kabale und Liebe*, auf *Wallenstein* oder *Wilhelm Tell* zu treffen – Schillers Schau- und Trauerspiele gehören zum harten Kern des Kanons deutschsprachiger Literatur. Im Schatten dieser ›großen‹ Werke stehen jedoch etliche weitere Dramen, die nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Forschung weniger Resonanz erfahren haben. Der grandiose Misserfolg *Die Verschwörung des Fiesco zu Genua* ist hier ebenso zu nennen wie das eigenwillige Singspiel *Semele*, die für den Freundeskreis geschriebene Komödie *Körners Vormittag* oder das umstrittenste der ›klassischen‹ Dramen, *Die Braut von Messina*. Übersetzungen wie der erfolgreiche, aber von den Romantikern verlachte *Macbeth* und radikale Bearbeitungen wie diejenige von Goethes *Egmont*, die diesen zutiefst irritierte, ergänzen die Liste.

Diese noch nicht vom Staub des Klassikers bedeckten Texte zu erschließen, ist Ziel des SE. Es will jedoch nicht bei der gemeinsamen Lektüre von Schillers ›anderen‹ Dramen stehenbleiben, sondern auch den reichen kulturhistorischen Verflechtungen der Werke nachspüren. Ergänzend sollen daher Texte von Wieland, Goethe, Friedrich Schlegel und anderen gelesen sowie die Bedingungen der Übertragung des geschriebenen Dramentextes auf die zeitgenössische Bühne reflektiert werden.

Literatur:

Für einen ersten Überblick empfehlen sich Peter-André Alts zweibändige Schiller-Biografie (Metzler) sowie die beiden Schiller-Handbücher von Matthias Luserke-Jaqui (Metzler) und Helmut Koopmann (Kröner).

5210057 Hans Magnus Enzensberger: "Mausoleum. 37 Balladen aus der Geschichte des Fortschritts"

2 SWS	3 LP				
SE	Do	12-14	wöch.		H. von Herrmann

1975 veröffentlichte Hans Magnus Enzensbergers unter dem Titel „Mausoleum. Siebenunddreißig Balladen aus der Geschichte der Fortschritts“ eine Reihe von lyrischen Nachrufen (in Prosaform), die ganz verschiedenen Wegbereitern des modernen Lebens gewidmet sind. Dabei rücken etwa der amerikanische Arbeitswissenschaftler Frederick W. Taylor, der österreich-amerikanische Sexualwissenschaftler Wilhelm Reich, der französische Arzt Joseph Ignace Guillotin oder der russische Politiker Molotow neben Mathematiker und Naturforscher wie Leibniz, Alexander von Humboldt, Darwin und Alan Turing. Das SE wird in einer gemeinsamen Analyse ausgewählter „Balladen“ herausarbeiten, in welcher Weise sich hier Literatur und Wissenschaftsgeschichte begegnen und welche historiographischen Konsequenzen daraus gezogen werden können.

Dies ist ein Angebot vom

Institut für Philosophie, Literatur-, Wissenschafts- und Technikgeschichte der TU Berlin Ort: Straße des 17. Juni 135, D-10623 Berlin
Raum: H 2051

Literatur:

Für einen ersten Überblick empfehlen sich Peter-André Alts zweibändige Schiller-Biografie (Metzler) sowie die beiden Schiller-Handbücher von Matthias Luserke-Jaqui (Metzler) und Helmut Koopmann (Kröner).

Modul 16: Vertiefung/Schwerpunktbildung (nur ZF)

5210016 Sinnbilder. Bild-Text-Kompositionen in der Frühen Neuzeit (I)

2 SWS	2 LP				
VL	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Bässler

detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210021 Der junge Goethe in seiner Zeit. Literatur-Kunst-Wissen (II)

2 SWS	2 LP / 4 LP				
VL	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	R. Klausnitzer

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210026 Literatur und Ökonomie (III)

2 SWS	2 LP / 3 LP / 4 LP				
VL	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Vogl

detaillierte Beschreibung siehe S. 11

- 5210027 Gegenstimmen oder Kronzeugen? Vier Jahrzehnte (ostdeutsche) Literatur und Kultur im geteilten Deutschland (III)**
 2 SWS 2 LP / 3 LP / 4 LP
 VL Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 B. Dahlke
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 5210028 Heinrich und Thomas Manns Prosa im Vorfeld der Weim. Republik. Werkpolitik im Kontext (III)**
 2 SWS 2 LP / 3 LP / 4 LP
 VL Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 M. Kämper-van den Boogaart
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 5210029 Theater und Metropolenkultur (III)**
 2 SWS 2 LP / 3 LP / 4 LP
 VL Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 E. Matala de Mazza
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 5210033 Ingeborg Bachmann**
 2 SWS 3 LP
 SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 U. Vedder
detaillierte Beschreibung siehe S. 13
- 5210050 Nietzsche und die Folgen. Literarische Rezeptionen.**
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 10-12 wöch. DOR 24, 1.103 T. Greite
detaillierte Beschreibung siehe S. 16
- 5210051 "Altdeutsch" um 1800. Künste, Wissenschaften und Moden**
 2 SWS 3 LP
 SE Do 16-18 wöch. DOR 24, 1.506 B. Friemel
detaillierte Beschreibung siehe S. 16
- 5210052 Nationalliteratur/Weltliteratur**
 2 SWS 3 LP
 SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.506 M. Dehrmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 17
- 5210053 Literaturgeschichte des Fliegens**
 2 SWS 3 LP
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.103 S. Kalff
detaillierte Beschreibung siehe S. 17
- 5210054 Sommer der Theorie**
 2 SWS 3 LP
 SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.504 K. Kreuzpaintner
detaillierte Beschreibung siehe S. 17
- 5210055 Autobiographisches Schreiben von lesbischen und schwulen Autor_innen in den 1970er Jahren**
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 J. Afken, B. Wolf
detaillierte Beschreibung siehe S. 17
- 5210056 Schillers ›andere‹ Dramen**
 2 SWS 3 LP
 SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.404 J. Schmidt
detaillierte Beschreibung siehe S. 18

5210057 Hans Magnus Enzensberger: "Mausoleum. 37 Balladen aus der Geschichte des Fortschritts"
 2 SWS 3 LP
 SE Do 12-14 wöch. H. von Herrmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 18

FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH

Modul 10: Literatur im Kontext

5210027 Gegenstimmen oder Kronzeugen? Vier Jahrzehnte (ostdeutsche) Literatur und Kultur im geteilten Deutschland (III)
 2 SWS 2 LP / 3 LP / 4 LP
 VL Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 B. Dahlke
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210028 Heinrich und Thomas Manns Prosa im Vorfeld der Weim. Republik. Werkpolitik im Kontext (III)
 2 SWS 2 LP / 3 LP / 4 LP
 VL Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 M. Kämper-van den Boogaart
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5210034 Ruinen, Trümmer, Brachen: Städtebau und Zerstörung in der Literatur des 20. Jhds.
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 S. Kalff
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210037 Die Darstellung des Festes in der Gegenwartsliteratur
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 16-18 wöch. DOR 24, 3.019 C. Haas
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210039 Das deutsche Prosagedicht um 1900
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 3.103 E. Axer

Das moderne Prosagedicht ist ein europäisches Phänomen, dessen Anfänge in Frankreich, vor allem in den Werken Charles Baudelaires, liegen. In Deutschland avancierte das Prosagedicht um 1900 zu einer zentralen Textsorte im vielgestaltigen Feld Kleiner Formen, da es einem akuten Bedürfnis nach literarischen Experimenten entgegenkam, unter anderem der Überschreitung etablierter Gattungsgrenzen. Aufgrund äußerst individueller und innovativer Ausgestaltungen wird das Prosagedicht, wie andere zeitgenössische Formen kurzer Prosa, in der neueren literaturwissenschaftlichen Forschung nicht als Gattung mit klar definierbaren Merkmalen verhandelt (vgl. zur älteren, merkmalsorientiert argumentierenden Forschung Ulrich Fülleborn: Das deutsche Prosagedicht, München 1970 und im Gegensatz dazu die jüngeren, funktional argumentierenden Ansätze bei Wolfgang Bunzel: Das deutschsprachige Prosagedicht, Tübingen 2005 und Dirk Göttische: Kleine Prosa in Moderne und Gegenwart, Münster 2006). Im Mittelpunkt des Seminars steht die Analyse ausgewählter Prosagedichte, unter anderem von Detlev von Liliencron, Max Dauthendey, Peter Altenberg und Georg Trakl. Es werden Methoden erprobt, um die Darstellungsweise des jeweiligen Prosagedichts zu beschreiben, also seine rhetorischen und stilistischen Mittel, seine narrativen Verfahren sowie die möglicherweise vorhandene Rhythmisierung der Prosa. Im Zuge dessen soll die Angemessenheit von (wertenden) Beschreibungskategorien wie ‚Verdichtung‘, ‚Kondensierung‘ etc. reflektiert und deren Implikationen für die Rezeption der Texte erörtert werden. Das Textkorpus umfasst Texte von den 1890ern bis zu den 1920ern, so dass Licht auf den Begriff der Moderne und die teils parallelen literarischen Strömungen um 1900 geworfen wird (v.a. Naturalismus, Wiener Moderne, Impressionismus, Symbolismus, Expressionismus). Dabei sollen am Rande auch medienhistorische Fragen und kulturwissenschaftliche Horizonte in den Blick genommen werden. Zum einen wird hier der Bedeutung des Zeitschriftenwesens und des Feuilletons nachzugehen sein. Zum anderen gilt es, die kulturhistorischen Voraussetzungen des Prosagedichts zu beleuchten, etwa das moderne Zeitbewusstsein, das gerade auch durch die Wahrnehmung urbaner Räume geprägt wurde.

Modul 11: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft

5210026 Literatur und Ökonomie (III)
 2 SWS 2 LP / 3 LP / 4 LP
 VL Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 J. Vogl
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210029 Theater und Metropolenkultur (III)
 2 SWS 2 LP / 3 LP / 4 LP
 VL Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 E. Matala de Mazza
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5210050 Nietzsche und die Folgen. Literarische Rezeptionen.
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 10-12 wöch. DOR 24, 1.103 T. Greite
detaillierte Beschreibung siehe S. 16

5210052 Nationalliteratur/Weltliteratur
 2 SWS 3 LP
 SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.506 M. Dehrmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 17

5210053 Literaturgeschichte des Fliegens
 2 SWS 3 LP
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.103 S. Kalff
detaillierte Beschreibung siehe S. 17

Modul 12: Lektüren I (Vormoderne Literatur)

5210018 Hartmanns Erzählungen
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.504 C. Stange
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210047 Lügendichtung
 2 SWS 3 LP
 SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 A. Bässler

Dichtung und Dichter sehen sich seit der Antike dem Lügenvorwurf ausgesetzt und geraten in den Antagonismus von wahrhaft oder lügenhaft. Die ‚Erfindung‘ von ‚Fiktionalität‘ führt sie aus dem Dilemma heraus. Im Mittelalter gibt es jedoch eine Anzahl von Kurzformen wie Lügenmärchen, Lügenschwank oder Lügengedichte, die sich selbst als lügenhaft definieren. Sie geben der Fabulierlust der Zeit Raum und erzählen Unsinniges, erkennbare Lügen oder unwahrscheinliche, ja unmögliche Begebenheiten, beteuern aber immer wieder ihre Wahrhaftigkeit. Neuere Ersatzbegriffe versuchen Lügendichtung auch als Nonsens- oder Unsinnsdichtung zu fassen. Mitte des 16. Jahrhunderts erscheint der *Finkenritter*, der in der deutschen Literatur den Lügenroman etabliert, dessen bekanntester Spätausläufer Bürgers *Münchhausen* ist. Als Reiseberichte der ‚voyage imaginaire‘ bemühen sie Topoi der Beglaubigung und der Authentizität, um sich zugleich entweder mit einer überbordenden Phantastik oder über andere literarische Verfahren der ‚Nonsens-Logik‘ wie Paradoxie, Hyperbel, Adynata usw. zu dementieren und ad absurdum zu führen. Das Seminar behandelt kurze erzählende Formen, aber auch den Lügenroman wie den *Finkenritter* und in Ausschnitten Lukians *Wahre Geschichten* in der Übersetzung von Gabriel Rollenhagen.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen: Von achtzehn Wachteln und dem Finkenritter. Deutsche Unsinnsdichtung des Mittelalters (Reclam UB 19212).

5220004 Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen
 2 SWS 2 LP
 VL Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 K. Donhauser

Modul 13: Lektüren II (Moderne Literatur)

5210027 Gegenstimmen oder Kronzeugen? Vier Jahrzehnte (ostdeutsche) Literatur und Kultur im geteilten Deutschland (III)
 2 SWS 2 LP / 3 LP / 4 LP
 VL Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 B. Dahlke
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210028 Heinrich und Thomas Manns Prosa im Vorfeld der Weim. Republik. Werkpolitik im Kontext (III)
 2 SWS 2 LP / 3 LP / 4 LP
 VL Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 M. Kämper-van den Boogaart

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5210040 Johannes Bobrowski, gelesen mit Gerhard Wolf
 2 SWS 3 LP
 SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 B. Dahlke
 detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210043 Peter Weiss. Die autobiographische und experimentelle Prosa
 2 SWS 3 LP
 SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.601 E. Wagner
 detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5210048 Lyrics. Die Geschichte deutschsprachiger Popmusik anhand ausgewählter Texte
 2 SWS 3 LP
 SE Do 16-18 wöch. DOR 24, 1.201 C. Jäger

Seit 20 Jahren wurde Bob Dylan für den Nobelpreis nominiert, noch gut 20 Jahre länger sprachen manche davon, er sei der einzige vernünftige Anwärter für diesen Preis. Im Jahre 2016 ist es nun geschehen: was bedeutet das für Literatur und was für Popkultur? Sind Lyrics, also Liedtexte, schon Lyrik? Welche Texte gelten uns als bewahrenswert, als ausdrucksstark, als künstlerisch? Wenn die neuere Geschichte populärer deutschsprachiger Musik im Krautrock zu verorten ist, beginnt sie mit *Ihre Kinder*? Was aber wenn sie auch im Schlager oder Cabaret-Song zu finden wäre oder kann man von deutschen Chansoniers sprechen? Was ist mit *Claire Waldoff* und *Ernst Busch* oder gar *Rühmann & Albers*, der *Knef*? Was passiert mit dem Konzept der Autorschaft, wenn bspw. *David Bowie* *Bertolt Brechts* „Ballade vom ertrunkenen Mädchen“ singt? Wie steht es mit Folk und Liedermachern? Und dem Ost-Rock und der Singebewegung? *Ougenweide*, *Konstantin Wecker*, *Stern Meißer* und *Oktobklub*, geht das auf einen Nenner? Welche Antworten man auch gibt: anhand ausgewählter Texte und ihrer Musik wird es durch die Geschichte deutschsprachiger Populärmusik gehen.

Modul 14: Praxisorientierung

5200001 Informationsveranstaltung zum Modul Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen
 1 SWS
 PW Mi 18-20 Einzel (1) DOR 24, 3.138 R. Fecht
 1) findet am 03.05.2017 statt

Die Informationsveranstaltung zum Modul Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen ist für alle Studierenden der Bachelorstudiengänge der Philosophischen Fakultät II (Institut für deutsche Literatur, Institut für deutsche Sprache und Linguistik, Nordeuropa-Institut, Institut für Amerikanistik und Anglistik, Institut für Romanistik, Institut für Slawistik, Institut für Klassische Philologie) ab dem 2. Semester (Immatrikulation nach den Studienordnungen **vor** 2014!!)
 Die Veranstaltung richtet sich NICHT an Studierende mit Erstimmatrikulation WiSe 2014/15!
 Die Veranstaltung findet einmalig statt und ist Bestandteil des Praxisworkshop.

5200002 Training zur beruflichen Orientierung
 1 SWS 1 LP
 PW Fr 13-16 Einzel (1) DOR 24, 3.007 L. Niemeyer
 PW Fr 13-16 Einzel (2) DOR 24, 3.007 L. Niemeyer
 PW Fr 13-16 Einzel (3) DOR 24, 3.007 L. Niemeyer
 PW Fr 13-16 Einzel (4) DOR 24, 3.007 L. Niemeyer
 PW Mo 13-16 Einzel (5) DOR 24, 3.007 L. Niemeyer
 1) findet am 19.05.2017 statt
 2) findet am 09.06.2017 statt
 3) findet am 16.06.2017 statt
 4) findet am 23.06.2017 statt
 5) findet am 07.08.2017 statt

Auf der Schwelle in das Berufsleben stellt sich die oft bange Frage, wie sich die Zukunft gestaltet. Gerade für Geisteswissenschaftler*innen, denen keine klare Laufbahn in einem Berufsfeld zugeschrieben wird, etabliert sich eben diese Frage zu einer Art Berufsrisiko. Das Training zur beruflichen Orientierung vermittelt im Rahmen des BZQ-Moduls einen Ansatz als Lösungsstrategie. Es geht nunmehr um die Frage, wie das individuelle Potenzial in die eigene offensive Gestaltung dieser Zukunft führen kann.

An diesem Training müssen Sie im Laufe eines Bachelorstudiums (Studien- und Prüfungsordnungen *vor* 2014) an der Philosophischen Fakultät II einmal teilnehmen. Bitte vergessen Sie nicht, sich in AGNES für eine Gruppe dieser Veranstaltung anzumelden.

5210060 Die Akademie der Künste. Erkundungen und Berufsperspektiven
 2 SWS 3 LP
 PL Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.405 K. Kröhnke

Die Akademie der Künste in Berlin (seit 1696) ist nicht nur eines der ältesten europäischen Kulturinstitute und eine einflussreiche Künstlervereinigung, die das Leben und „Fortleben“ namhafter Künstler (besonders Schriftsteller) prägt; sondern sie hatte auch in der preußischen und Kaiserzeit, in NS-Diktatur und Exil, im geteilten und schließlich wiedervereinigten Deutschland/Berlin eine oft harte, in jedem Fall „spannende“ Geschichte zu bestehen. Das Seminar gibt hierzu einen gründlichen **Überblick**. Ein besonderer Reiz dieses Erkundungsseminars ist die räumliche Nähe nahezu aller **Einrichtungen der AdK**. Wir suchen alle Standorte und die dort bestehenden Angebote auf, lernen die Räumlichkeiten u.a. als Orte von Ausstellungen und Veranstaltungen kennen. Im Zentrum unseres Interesses steht aber deren **Benutzbarkeit** durch uns selber. Dies betrifft im Besonderen das **Archiv**. Seine Aufgabe und sein Zustandekommen, die Bestände am Robert-Koch-Platz, aber auch in der Luisenstraße (Walter-Benjamin) und Chausseestraße (Brecht) werden erläutert, und es wird in die literaturwissenschaftliche Arbeit mit und in diesen Archiven eingeübt. Auch die Publikationstätigkeit der AdK wird zum Thema – mit einem besonderen Akzent auf Geschichte und Gegenwart der Zeitschrift *Sinn und Form* (Gespräch mit einem leitenden Redakteur). In Gesprächen mit etlichen Mitarbeitern (auch in den beiden Schriftstellermuseen, die die AdK unterhält) sollen besonders auch die Berufsprofile und **Beschäftigungschancen** in der AdK sondiert werden. Neben der literatur- und kulturgeschichtlichen Vorstellung der Akademie behält das Seminar also stets zwei praktische Gesichtspunkte im Auge: die **Dienstleistung** für externe Nutzer und die **Berufswege** im Hause selbst. Fragen und Anregungen – auch schon vorab – an: kkroehnke@gmx.de

5210061 Dramaturgische Grundlagen des kreativen Schreibens für Literatur, Film und Theater

2 SWS	3 LP				
PL	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506	M. Gemmel

„Von einem gut geschriebenen Text erwarten wir, dass er beim Leser eine Empfindung wachruft, nicht das Gefühl, dass es regnet, sondern das Gefühl, klatschnass zu werden.“ (E.L. Doctorow)
Gleichgültig, ob es sich um einen Roman, eine Kurzgeschichte oder ein Drehbuch handelt, ein gut geschriebener Text folgt offenbar gewissen Prinzipien, wenn auch nicht unbedingt strengen Regeln. Eine Regel sagt, du musst es auf diese Weise tun, ein Prinzip zeigt dir, wie etwas funktioniert. Wie schreibt man eine spannende, aufregende Geschichte? Wie muss ein Text geschrieben sein, damit er als Roman, Erzählung oder Drehbuch funktioniert? Was wird in diesen Texten erzählt und wie wird es erzählt? Geschichten werden erst wirklich lebendig, wenn die Figuren, welche sie durchleben, für die Zuschauer glaubwürdig sind, ihnen irgendwie bekannt vorkommen und in ihnen eine starke Emotion wecken. Warum eine Geschichte oder literarische Figuren das Publikum interessieren, lässt sich dabei nicht immer eindeutig beantworten. Aber es lassen sich grundlegende Prinzipien ausmachen, die vielen Texten gemeinsam sind.

Kreatives Schreiben war in Europa lange Zeit umstritten, wurde es doch als Prozess gesehen, der grundsätzlich kreativ und damit nicht erlernbar ist. Bis heute existieren sehr gegensätzliche Schulen des Kreativen Schreibens: Die eine betont die Entdeckung und Entwicklung des persönlichen Stils, eine andere lehnt sich an Aristoteles Poetik und beschäftigt sich mit der Struktur eines Textes, der Ansammlung von Ideen, der Entwicklung eines Konzepts, der Textproduktion und der Rezeption durch den Leser selbst. Das SE folgt dieser zweiten Richtung und will die dramaturgischen und handwerklichen Grundlagen des erzählenden Schreibens in Theorie und Praxis näher beleuchten.

Das SE richtet sich demnach an Studenten, die sich mit den grundlegenden dramaturgischen Techniken vor allem erzählender Texte vertraut machen wollen. Es werden dabei unterschiedliche Modelle des Kreativen Schreibens vorgestellt und anhand konkreter Schreibübungen die gängigsten Prinzipien dieser kreativen Ansätze einstudiert und ausprobiert. Die Studierenden bekommen anhand theoretischer Texte und praktischer Übungen einen Einblick in allgemeine dramaturgische Techniken erzählenden Schreibens. Dabei sollen im SE besonders Elemente wie dramatische Struktur, Figurenaufbau und -konzeption, Dialoggestaltung und grundlegende kreative Prozesse anhand der konkreten Übungen und anschließender Analysen kritisch diskutiert werden.

Literatur:

erste Literaturempfehlungen:

Aristoteles: Poetik; Sol Stein: Über das Schreiben. Frankfurt am Main 1998; Alexander Steele: Romane und Kurzgeschichten schreiben. Berlin 2010.

(weitere Literatur wird im SE bekannt gegeben!)

Modul 15: Praktikum

5210062 Praxiscolloquium

2 SWS	3 LP				
PL					M. König

Das PColl ist Bestandteil des Moduls *Praktikum*. Es findet nach dem Praktikum als Gruppengespräch zur Reflexion über den aktuellen Stand der beruflichen Orientierung statt. Grundlage für das Gespräch bildet der Praktikumsbericht. Studentinnen und Studenten, die noch kein Praktikum absolviert haben, können am PColl teilnehmen, um im Austausch mit anderen Studierenden Einblicke in mögliche Berufsfelder zu gewinnen.

Das PColl findet in Blockveranstaltungen statt:

19.04., 20.04., 21.04., jeweils 16-20 Uhr in DOR 3.429, am 22.04.17 von 9-14 Uhr in 1.301.

Der Praktikumsbericht ist bis zum 20.03.17 in gedruckter Form im Institutssekretariat (3.529) abzugeben!

Hinweise zum Praktikumsbericht unter:

<https://fakultaeten.hu-berlin.de/de/phifak2/sprungbrett/Praktikumsbericht.pdf>

Um persönliche Anmeldung wird ebenfalls bis zum 20.03.17 gebeten unter: marion.koenig@hu-berlin.de.

FAKULTATIVES ZUSATZANGEBOT

5210056 BA-Abschlusscolloquium

1 SWS	0 LP				
CO	Do	16-18	14tgl./1	DOR 24, 3.138	R. Berbig

Längst hat sich dieser Veranstaltungstyp als ungemein hilfreich und wichtig erwiesen. Ein Mangel des BA-Studiums – der Umstand, dass relativ wenige wissenschaftliche Belegarbeiten verfasst werden – soll durch konzentrierte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Arbeitspraktiken ausgeglichen werden. Neben einem Grundangebot an Einzelproblemen und deren Erläuterung besteht die Möglichkeit aller Beteiligten, ihre eigenen Arbeiten vorzustellen und diskutieren zu lassen. Ebenfalls möglich ist es, im Rahmen dieser Veranstaltung sich auf das Abfassen einer BA-Arbeit vorzubereiten, potentielle Themen zur Debatte zu stellen und wissenschaftliche Fragestellungen auf ihre Anwendbarkeit und Ausarbeitung im Rahmen einer solchen Qualifizierungsschrift zu wägen. Das Seminar kann auch von Studierenden besucht werden, die nicht vorhaben, bei mir ihre BA-Arbeit zu schreiben.

Bachelorstudiengang Deutsche Literatur (auslaufend)

Modul 6: Literaturgeschichte III

5210026	Literatur und Ökonomie (III) 2 SWS VL Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 J. Vogl <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>
5210027	Gegenstimmen oder Kronzeugen? Vier Jahrzehnte (ostdeutsche) Literatur und Kultur im geteilten Deutschland (III) 2 SWS VL Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 B. Dahlke <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>
5210028	Heinrich und Thomas Manns Prosa im Vorfeld der Weim. Republik. Werkpolitik im Kontext (III) 2 SWS VL Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 M. Kämper-van den Boogaart <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>
5210029	Theater und Metropolenkultur (III) 2 SWS VL Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 E. Matala de Mazza <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>
5210030	Gärten und Blumen im Mädchenbuch 2 SWS SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.504 K. Endres <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>
5210031	Fontanes Berliner Romane 2 SWS SE Di 08-10 wöch. DOR 24, 1.201 R. Berbig <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>
5210032	Versdichtung der Klassischen Moderne 2 SWS SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 M. Dehrmann <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>
5210033	Ingeborg Bachmann 2 SWS SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 U. Vedder <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>
5210034	Ruinen, Trümmer, Brachen: Städtebau und Zerstörung in der Literatur des 20. Jhds. 2 SWS SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 S. Kalff <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>

5210035 Karl Kraus
 2 SWS 3 LP
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 3.138 E. Matala de Mazza

detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210036 Expressionismus
 2 SWS 3 LP
 SE Do 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.301 J. Vogl
 1) findet ab 27.04.2017 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210037 Die Darstellung des Festes in der Gegenwartsliteratur
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 16-18 wöch. DOR 24, 3.019 C. Haas
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210038 Die frühe Dichtung Paul Celans im literaturhistorischen Kontext
 2 SWS 3 LP
 SE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 3.138 M. Nowotnick
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210204 Karten im Roman, Karten über den Roman. Praktische Anwendung von mapping anhand von Berlin-Texten der 1920er Jahre.
 2 SWS 3 LP
 QT Di 10-12 wöch. (1) DOR 24, 3.005 N.N.
 1) findet ab 25.04.2017 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

Modul 7: Text- und Medienanalyse II

5210040 Johannes Bobrowski, gelesen mit Gerhard Wolf
 2 SWS 3 LP
 SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 B. Dahlke
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210042 Edition und Nachlass. Einführung in Theorie und Praxis am Beispiel des Briefwechsels zwischen Günter Eich und Rainer Brambach
 2 SWS 3 LP
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 3.020 R. Berbig
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5210043 Peter Weiss. Die autobiographische und experimentelle Prosa
 2 SWS 3 LP
 SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.601 E. Wagner
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5210044 Das filmische Melodram
 4 SWS 5 LP
 SE/UE Di 14-18 wöch. DOR 24, 1.301 M. Köppen
detaillierte Beschreibung siehe S. 16

FS 044 Obligatorische Filmsichtung: Das filmische Melodram
 2 SWS 0 LP
 ZS Di 18-20 wöch. DOR 24, 1.301 M. Köppen
detaillierte Beschreibung siehe S. 16

5210045 Nu sing wir alle den suessenn sanck – Das geistliche Lied im deutschsprachigen Mittelalter
 2 SWS 2 LP
 UE Mo 10-12 wöch. DOR 24, 3.018 C. Ostermann
detaillierte Beschreibung siehe S. 16

Modul 8: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft

5210050	Nietzsche und die Folgen. Literarische Rezeptionen.	2 SWS SE	3 LP Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.103	T. Greite
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 16</i>						
5210051	"Altdeutsch" um 1800. Künste, Wissenschaften und Moden	2 SWS SE	3 LP Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506	B. Friemel
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 16</i>						
5210052	Nationalliteratur/Weltliteratur	2 SWS SE	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.506	M. Dehrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 17</i>						
5210053	Literaturgeschichte des Fliegens	2 SWS SE	3 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103	S. Kalff
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 17</i>						
5210054	Sommer der Theorie	2 SWS SE	3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.504	K. Kreuzpaintner
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 17</i>						
5210055	Autobiographisches Schreiben von lesbischen und schwulen Autor_innen in den 1970er Jahren	2 SWS SE	3 LP Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	J. Afken, B. Wolf
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 17</i>						
5210056	Schillers ›andere‹ Dramen	2 SWS SE	3 LP Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.404	J. Schmidt
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 18</i>						
5210057	Hans Magnus Enzensberger: "Mausoleum. 37 Balladen aus der Geschichte des Fortschritts"	2 SWS SE	3 LP Do	12-14	wöch.		H. von Herrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 18</i>						

Modul 14: Praxisorientierung

5200001	Informationsveranstaltung zum Modul Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen	1 SWS PW	Mi	18-20	Einzel (1)	DOR 24, 3.138	R. Fecht
	1) findet am 03.05.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 22</i>						
5200002	Training zur beruflichen Orientierung	1 SWS PW	1 LP Fr	13-16	Einzel (1)	DOR 24, 3.007	L. Niemeyer
		PW	Fr	13-16	Einzel (2)	DOR 24, 3.007	L. Niemeyer
		PW	Fr	13-16	Einzel (3)	DOR 24, 3.007	L. Niemeyer
		PW	Fr	13-16	Einzel (4)	DOR 24, 3.007	L. Niemeyer
		PW	Mo	13-16	Einzel (5)	DOR 24, 3.007	L. Niemeyer
	1) findet am 19.05.2017 statt						

2) findet am 09.06.2017 statt
 3) findet am 16.06.2017 statt
 4) findet am 23.06.2017 statt
 5) findet am 07.08.2017 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 22

5210060	Die Akademie der Künste. Erkundungen und Berufsperspektiven						
2 SWS	3 LP						
PL	Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 1.405		K. Kröhnke	
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 23</i>							
5210061	Dramaturgische Grundlagen des kreativen Schreibens für Literatur, Film und Theater						
2 SWS	3 LP						
PL	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506		M. Gemmel	
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 23</i>							
5210062A	Praxiskolloquium						
1 SWS	1 LP					M. König	
PCO							

Nach der ersten konstituierenden Sitzung am 18.04.17, 17 Uhr, DOR 24, 3.429 findet dieses PCO, mit dem gemeinhin das Praxismodul abgeschlossen wird, in Blockveranstaltungen statt:
 19.04., 20.04., 21.04., jeweils 16-20 Uhr in DOR 3.429 , am 22.04.17 von 9-14 Uhr in 1.301.
 Der Praktikumsbericht ist bis zum 20.03.17 in gedruckter Form im Institutssekretariat (3.529) abzugeben!
 Hinweise zum Praktikumsbericht unter:
<https://fakultaeten.hu-berlin.de/de/philfak2/sprungbrett/Praktikumsbericht.pdf>
 Um persönliche Anmeldung wird ebenfalls bis zum 20.09.16 gebeten unter: marion.koenig@hu-berlin.de .

Fakultatives Zusatzangebot

5210056	BA-Abschlusskolloquium						
1 SWS	0 LP						
CO	Do	16-18	14tgl./1	DOR 24, 3.138		R. Berbig	
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 24</i>							

Bachelorstudiengang Deutsch im Kern- und Zweitfach (ab 2014)

PFLICHTBEREICH

Modul 1: Basismodul Linguistik

5220007	Grundkurs Linguistik						
4 SWS	5 LP						
GK	Do	14-18	wöch.	SO 22, 0.01		H. Hirschmann	
GK	Di	10-14	wöch.	SO 22, 0.01		N.N., K. Zuchewicz	
GK	Mo	12-16	wöch.	SO 22, 0.01		S. Müller	
GK	Fr	10-14	wöch.	SO 22, 0.01		N.N.	

Der Kurs führt in Gegenstandsbereiche, Fragestellungen und Methoden der Linguistik ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den verschiedenen Ebenen der grammatischen Strukturbildung - Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und auf den angrenzenden Teilgebieten Phonetik, Graphematik und Pragmatik. Linguistische Grundbegriffe und Konzeptionen werden unter Rückgriff auf traditionelle und moderne Analysemethoden am Beispiel des Deutschen erläutert und in ihrem Zusammenwirken beschrieben. Das Vorgehen wird geprägt sein vom Blick auf die kognitiven Grundlagen von Sprache sowie auf die typologische Einordnung des Deutschen in das Spektrum der Sprachen der Welt.

Literatur:

Linke, A. / Nussbaumer, M. / Portmann, P. (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.
 Lüdeling, A. (2009): Grundkurs Sprachwissenschaft. Stuttgart: Klett.
 Meibauer, J. et al. (2007): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

5220002 Deutsche Grammatik

2 SWS	2 LP					
UE	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski	
UE	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Shadrova	
UE	Di	08-10	wöch.	SO 22, 0.01	E. Schlachter	
UE	Mo	16-18	wöch.	SO 22, 0.01	A. Abramowski	

Die Übung gibt einen deskriptiven Überblick über die Grammatik des Deutschen. Gegenstand der Übung sind: morpho-syntaktische Kategorien von Wörtern und Wortformen (Wortarten, Flexionskategorien), syntaktische Funktionen (Satzglieder, Attribute), Sätze und Teilsätze (Satzarten, Satzgefüge) und Wortstellung. Die Arbeit mit empirischen Daten soll dabei den Blick für grammatische Phänomene der deutschen Gegenwartssprache schärfen.

Die Leistungspunkte werden vergeben für aktive Teilnahme am Kurs sowie für das Anfertigen einer Hausaufgabe.

Literatur:

Helbig, Gerhard/ Buscha, Joachim (ab 2001). Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig; Welke, Klaus (2007). Einführung in die Satzanalyse. Berlin;

Duden Bd. 4 (2009⁸): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim.

5220008 Tutorium zum GK Linguistik

2 SWS	2 LP					
TU	Mi	16-18	wöch.	UL 6, 2093	M. Lisker	

Modul 2: Basismodul Ältere deutsche Literatur**5210001 Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik**

2 SWS	2 LP					
VL	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	B. Reich	

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

5210002 Einführung in die ältere deutsche Literatur

2 SWS	2 LP					
SE	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103	A. Schneider	
SE	Mi	08-10	wöch.	DOR 24, 1.103	C. Stange	
SE	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.103	L. Braun	

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

5210201 Mittelhochdeutsche Lektüren

2 SWS	0 LP					
TU	Di	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.404	A. Wiemann	
TU	Mo	12-14	wöch. (2)	DOR 24, 3.103	A. Wiemann	

1) findet ab 25.04.2017 statt
2) findet ab 24.04.2017 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

5220006 Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch

2 SWS	2 LP					
GK	Mo	08-10	wöch.	SO 22, 0.01	A. Abramowski	
GK	Mo	10-12	wöch.	SO 22, 0.01	A. Abramowski	
GK	Mi	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski	
GK	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.103	A. Abramowski	

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

Modul 3: Basismodul Neuere deutsche Literatur**5210003 Einführung in die Arbeitsfelder der neueren Literaturwissenschaft**

2 SWS	2 LP / 3 LP					
VL	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	S. Martus	

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

5210004	Einführung in die neuere deutsche Literatur					
4 SWS	4 LP					
GK	Di	14-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.103	S. Martus	
GK	Mi	14-18	wöch.	DOR 24, 1.201	A. Magelett	
GK	Do	12-16	wöch.	DOR 24, 1.103	H. Markert	
GK	Mo	14-18	wöch.	DOR 24, 1.506	C. Stockinger	
1) findet ab 25.04.2017 statt						
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 6</i>						

5210202	Begleitendes TUT zum Einführungskurs NdL					
2 SWS	2 LP					
TU	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 3.018	D. Renner	
TU	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.505	D. Renner	
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 6</i>						

Modul 4: Sprachgeschichte

5220004	Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen					
2 SWS	2 LP					
VL	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	K. Donhauser	
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 21</i>						

5220005	Einführung in die historische Grammatik des Deutschen					
2 SWS	3 LP					
GK	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Fischer	
GK	Di	10-12	wöch.	UL 6, 2093	A. Fischer	
GK	Di	12-14	wöch.	UL 6, 2093	A. Fischer	
GK	Mi	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	C. Schwarz	
GK	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Fischer	

Dieser Grundkurs gibt einen Einblick in die wichtigsten sprachlichen Besonderheiten der einzelnen Sprachstufen des Deutschen und macht Epochen übergreifende Entwicklungstendenzen des deutschen Sprachsystems deutlich. Dabei werden wesentliche Entwicklungen auf den unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Morphologie, Syntax) betrachtet und Erklärungsansätze für diese Wandelprozesse diskutiert.

Literatur:

Donhauser, Karin / Fischer, Annette / Mecklenburg, Lars (2007): Moutons Interaktive Einführung in die Historische Linguistik des Deutschen. CD-ROM. Berlin / New York.;
Schmidt, Wilhelm (2006): Geschichte der deutschen Sprache. 10. Aufl. Stuttgart / Leipzig.

5220008	Tutorium zum GK Einführung in die historische Grammatik des Deutschen					
2 SWS	2 LP					
TU	Do	10-12	wöch.	SO 22, 0.01	G. Schnelle	
TU	Do	12-14	wöch.	SO 22, 0.01	G. Schnelle	

Modul 5: Text und Diskurs

5220009	Ebenen der Textanalyse					
2 SWS	2 LP					
VL	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Lüdeling	

Jeder gesprochene oder geschriebene Text kann auf unterschiedlichen Ebenen analysiert werden. So kann man zum Beispiel nachvollziehen, wie Referenten eingeführt und durch den Text wieder aufgegriffen werden, die Struktur der Argumente untersuchen oder die temporalen Beziehungen zwischen den im Text erwähnten Handlungen aufzeigen. In der Vorlesung werden wir lernen, wie solche unterschiedlichen Ebenen ermittelt und ausgezeichnet werden. Damit kann man präzise Unterschiede zwischen Textsorten beschreiben. Darauf basierend kann man dann auf den Erwerb von Textproduktions- und Textrezeptionskompetenz eingehen.

Literatur:

Stede, Manfred (2007) Korpusgestützte Textanalyse. Grundzüge der Ebenen-orientierten Textlinguistik. Tübingen: Narr.

5220010B	Textrezeption: Kompetenzen und Einflussfaktoren					
2 SWS	3 LP					
SE	Mi	08-10	wöch. (1)	UL 6, 1070	B. Claus	
1) Beginn in der 3. Vorlesungswoche !						

5220011 Textkohärenz

2 SWS	3 LP				
SE	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.102	T. Solstad

Im Seminar werden wir uns mit den sprachlichen Mitteln beschäftigen, die einen Text zusammenhalten, wie etwa Diskursrelationen oder anaphorische Bezüge. Zusätzlich zu den im Mittelpunkt stehenden theoretischen und methodischen Aspekten der Textanalyse werden grundlegende Aspekte der Textprozessierung aus der psycholinguistischen Forschung erörtert.
Vorbereitende Lektüre: Maria Averintseva-Klisch (2013), Textkohärenz. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

5220012 Textlinguistische Analysen

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.401	H. Hirschmann

Das Seminar bietet einen praktisch orientierten Überblick über linguistische Analysen oberhalb der Satzanalyse. In der Literatur vorgeschlagene Analysemethoden und -kategorien werden von den KursteilnehmerInnen eigenhändig erprobt und evaluiert. Das behandelte Repertoire an Ansätzen umfasst u. a. die Analyse der Textstruktur nach der Theorie rhetorischer Strukturen (RST), der Analyse von Informationsstatus, informationsstruktureller Kategorien wie Topik und Fokus sowie die klassische Textsortenanalyse.

Literatur:

- Brinker, Klaus; Antos, Gerd; Heinemann, Wolfgang und Sager, Sven F. (2000) Text- und Gesprächslinguistik, Berlin; de Gruyter, S. 275ff.
- Linke, Angelika; Nussbaumer, Markus; Portmann, Paul R. (2004): Studienbuch Linguistik. Tübingen; Niemeyer.
- Stede, Manfred (2007): Korpusgestützte Textanalyse. Grundzüge der Ebenen-orientierten Textlinguistik. Tübingen; Narr.

5220013 Pragmatik und Diskurs

2 SWS	3 LP				
SE	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.401	S. Döring

Pragmatik beschäftigt sich mit der kontextabhängigen und nicht-wörtlichen Bedeutung von Sprache. In diesem Seminar behandeln wir die klassischen Themen der Pragmatik, zum Beispiel Deixis, Implikaturen und Sprechakte. Bei der Betrachtung dieser Phänomene werden wir immer wieder auch Diskursstruktur und Kohärenz berücksichtigen. Im Zuge dessen beschäftigen wir uns auch mit der Frage, wie man die Bedeutung von kontextabhängigen Ausdrücken beschreiben kann und wie solche Ausdrücke verwendet werden, um einen Text kohärent zu machen.

Modul 6: Wort und Satz**5220014 Syntax**

2 SWS	2 LP				
VL	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	S. Müller

In dieser Veranstaltung werden die syntaktischen Eigenschaften des Deutschen im Vergleich zu anderen germanischen Sprachen diskutiert und es werden Analysevorschlge besprochen. Voraussetzungen: Der Kurs setzt elementare Syntaxkenntnisse voraus. Dazu gehören die Bestimmung der Wortart von linguistischen Objekten, die Zerlegung von linguistischen Objekten in Konstituenten, die Bestimmung von grammatischen Funktionen von Konstituenten und Kenntnisse in Bezug auf Phrasenstrukturgrammatiken. Wenn Sie in einem der genannten Bereiche Wiederholungsbedarf haben, lesen Sie bitte die ersten beiden Kapitel in Grammatiktheorie oder die englische Variante Grammatical Theory.

Literatur:

Müller, Stefan. 2016. Germanic syntax. Berlin: Language Science Press, to be submitted. <http://hpsg.fu-berlin.de/~stefan/Lehre/S2017/vl-syntax.html>

5220015 Satzbau für Lehrer

2 SWS	3 LP				
SE	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.102	H. Truckenbrodt

Das Buch von Ursula Bredel (2007) zeigt auf interessante Weise, welche unterschiedlichen Herangehensweisen an Grammatik in der Schule im Laufe des 18./19. und 20. Jahrhunderts verfolgt wurden. In diesem Seminar wird folgendes Konzept vorgestellt und eingeübt. In den Bereichen Satzglieder, Verben, Satztypen und Sprechakte wird jeweils ein Grundverständnis der Satzlogik gelegt. Die Grammatik wird dann als das Gefäß verstanden, in das die sprachlichen Gedanken gegossen sind. Die grundlegenden Lektionen von Satzlogik und Grammatik werden anhand von Texten so eingeübt, dass sie später auch selbstständig auf neue Texte angewandt werden können. Die Verwendung der Duden-Grammatik als unterstützendes Hilfsmittel wird eingeübt. Die Satzlogik- und Grammatikektionen sowie die Texte sind dabei mit Blick auf die schulische Anwendbarkeit erstellt bzw. ausgesucht.

Zwei Übungen für zu Hause während des Semesters (je ca. 3 Seiten, korrigiert für Feedback, unbenotet) sowie die Hausarbeit dienen zusätzlich der Übung der Anwendung der Lektionen auf neue Texte. Ausführliche Materialien zum Nachschlagen und Nachlesen erhalten Sie als Teil des Seminars.

Literatur:

Bredel, Ursula. 2007. Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht. Schöningh UTB.
Duden. Die Grammatik. 2016. Herausgegeben von Angelika Wöllstein und der Dudenredaktion. 9., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Dudenverlag.

5220016 Ausgewählte Phänomene der deutschen Syntax

2 SWS	3 LP				
SE	Di	12-14	wöch.		S. Müller

In diesem Seminar werden ausgewählte Phänomene der deutschen Syntax ausführlicher behandelt. Beispiele für Themen sind Kasusvergabe, unakkusativische Verben, das Passiv, der Verbalkomplex.

5220017 Morphologische Phänomene des Deutschen

2 SWS	3 LP					
SE	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 3.103	A. Machicao y Priemer	

Auf den Kenntnissen des GKs Linguistik basierend werden in diesem Seminar Aspekte der deutschen Morphologie präzisiert und vertieft. Zu Beginn des Seminars werden die wichtigsten morphologischen Begriffe und die angenommenen Strukturen wiederholt. Anschließend werden wir uns mit Hilfe der im Seminar bereitgestellten Literatur zu einem der theoretischen Begriffe und ihren empirischen Grenzen widmen, und zum anderen werden wir uns mit systematischen wie auch peripheren Phänomenen in der Morphologie befassen. Dabei werden wir auf die Schnittstellen zwischen Wortbildung und Flexion und Morphologie-Syntax-Semantik eingehen. Die Phänomenbereiche, die im Seminar behandelt werden, hängen stark von den Interessen der Teilnehmer ab. Darunter können jedoch folgende Themen behandelt werden: Partikelverben, Partizipien vs. Adjektive, Argumentstruktur-Veränderung durch Wortbildung, Ereignisnominalisierungen und andere Nominalisierungsarten, Komposita vs. Phrasen, Affixe, Konfixe, Fugenelemente, Gendermarkierung, etc.

Literatur:

Obligatorische Literatur für die 1. & 2. Sitzung:

Wurzel, Wolfgang (2000): „Der Gegenstand der Morphologie“. S. 1–14.

Salmon, Paul (2000): „The term morphology“. S. 15–22.

Plungian, Vladimir (2000): „Die Stellung der Morphologie im Sprachsystem“. S. 22–34.

--> Alle drei Texte in: Booij, Geert / Lehmann, Christian / Mugdan, Joachim (Hg.). 2000. Morphologie: ein internationales Handbuch zur Flexion und Wortbildung (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 17.1). Walter de Gruyter, Berlin.

5220018 Ausdruck und Analyse von Modalität im Deutschen

2 SWS	3 LP					
SE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	N.N.	

Viele Äußerungen enthalten nicht nur eine Proposition, sondern zusätzlich Informationen darüber, für wie hypothetisch, wahrscheinlich, durch eigenes Erleben gesichert o.ä. der oder die Sprechende die jeweils kodierte Proposition hält. Diese Informationen gehören zum Bereich der Modalität. Im Seminar werden wir uns natürliche Äußerungen anschauen und sie sowohl in Bezug auf den Ausdruck von Modalität als auch in Bezug auf die konkrete modale Funktion analysieren. Ziel des Seminars ist ein systematischer Überblick über die typischerweise im Deutschen relevanten modalen Funktionen und die zur Kodierung verwendeten sprachlichen Mittel, ggf. auch in Abgrenzung zu anderen Sprachen.

Literaturhinweis: Eine ausführliche Literaturliste steht zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung.

5220031 Tutorium zur VL Syntax

2 SWS	2 LP					
TU	Mi	18-20	wöch. (1)	DOR 24, 1.102	R. Fritzsche, L. Hiller	

1) Beginn in der zweiten Semesterwoche!

Modul 7: Literaturgeschichte III

5210026 Literatur und Ökonomie (III)

2 SWS	2 LP / 3 LP / 4 LP					
VL	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Vogl	

detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210027 Gegenstimmen oder Kronzeugen? Vier Jahrzehnte (ostdeutsche) Literatur und Kultur im geteilten Deutschland (III)

2 SWS	2 LP / 3 LP / 4 LP					
VL	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	B. Dahlke	

detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210028 Heinrich und Thomas Manns Prosa im Vorfeld der Weim. Republik. Werkpolitik im Kontext (III)

2 SWS	2 LP / 3 LP / 4 LP					
VL	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Kämper-van den Boogaart	

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5210029	Theater und Metropolenkultur (III) 2 SWS VL	2 LP / 3 LP / 4 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	E. Matala de Mazza
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>					
5210030	Gärten und Blumen im Mädchenbuch 2 SWS SE	3 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.504	K. Endres
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>					
5210031	Fontanes Berliner Romane 2 SWS SE	3 LP Di	08-10	wöch.	DOR 24, 1.201	R. Berbig
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>					
5210032	Versdichtung der Klassischen Moderne 2 SWS SE	3 LP Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Dehrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>					
5210033	Ingeborg Bachmann 2 SWS SE	3 LP Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	U. Vedder
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>					
5210034	Ruinen, Trümmer, Brachen: Städtebau und Zerstörung in der Literatur des 20. Jhds. 2 SWS SE	3 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	S. Kalff
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>					
5210035	Karl Kraus 2 SWS SE	3 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	E. Matala de Mazza
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>					
5210036	Expressionismus 2 SWS SE	3 LP Do	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.301	J. Vogl
	1) findet ab 27.04.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>					
5210037	Die Darstellung des Festes in der Gegenwartsliteratur 2 SWS SE	3 LP Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 3.019	C. Haas
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>					
5210038	Die frühe Dichtung Paul Celans im literaturhistorischen Kontext 2 SWS SE	3 LP Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	M. Nowotnick
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>					
5210204	Karten im Roman, Karten über den Roman. Praktische Anwendung von mapping anhand von Berlin-Texten der 1920er Jahre. 2 SWS QT	3 LP Di	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 3.005	N.N.
	1) findet ab 25.04.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>					

Modul 8: Text- und Medienanalyse I

5210005B Heiligkeit in der Literatur des Mittelalters

2 SWS 3 LP
SE Mo 16-18 wöch. DOR 24, 1.405 M. Musiol
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

5210006 Der Laurin im europäischen Kontext

2 SWS 3 LP
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.504 B. Reich
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

5210007 Die Reise in Literatur und Film

2 SWS 3 LP
SE Mo 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 M. Köppen
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

FS 007 Obligatorischer Filmsichtungstermin: Die Reise in Literatur und Film

2 SWS 0 LP
ZS Mo 12-14 wöch. DOR 24, 1.301 M. Köppen
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

5210008 Abenteuer und Schatzsuche im Roman der industrialisierten Welt

2 SWS 3 LP
SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 3.138 D. Manova
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

5210009 Systemisches versus semantisches Lesen. Gattungsspezifische Textanalyse mit Hans Lösen

2 SWS 3 LP
SE Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.506 B. Dahlke
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

5210010 Grimmelshausens Simplicianischer Zyklus

2 SWS 3 LP
SE Fr 10-12 wöch. DOR 24, 3.138 R. Widder
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

5210011 Amphitryon

2 SWS 3 LP
SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 3.007 A. Magelett
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5210012 Robert Walser

2 SWS 3 LP
SE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 D. Zimmer
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5210013 Theodor Storms Medienpoetik

2 SWS 3 LP
SE Mo 10-12 wöch. DOR 24, 1.504 C. Stockinger
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5210014 Unwiderstehlich? – Don Juan

2 SWS 3 LP
SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.405 C. Baum
1) findet ab 08.05.2017 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5210203 Begleitendes TUT zur Text- und Medienanalyse I

2 SWS 2 LP
TU Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.505 D. Renner
TU Mi 16-18 wöch. DOR 24, 3.101 D. Renner

detaillierte Beschreibung siehe S. 9

Modul 10: Literaturgeschichte I (Von den Anfängen bis 1650)

5210016	Sinnbilder. Bild-Text-Kompositionen in der Frühen Neuzeit (I) 2 SWS VL	2 LP Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Bässler
	detaillierte Beschreibung siehe S. 9					
5210017	Der ‚niedere‘ Roman in der Frühen Neuzeit 2 SWS SE	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 3.020	A. Bässler
	detaillierte Beschreibung siehe S. 9					
5210018	Hartmanns Erzählungen 2 SWS SE	3 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.504	C. Stange
	detaillierte Beschreibung siehe S. 9					
5210019	Der Alexanderroman des Pfaffen Lambrecht 2 SWS SE	3 LP Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.402	N.N.
	detaillierte Beschreibung siehe S. 9					
5210020	Die Welt im Lied – Mittelhochdeutsche Sangspruchdichtung 2 SWS SE	3 LP Mo	12-14	wöch.		M. Standke
	detaillierte Beschreibung siehe S. 10					

Modul 11: Literaturgeschichte II (1600 bis 1850)

5210021	Der junge Goethe in seiner Zeit. Literatur-Kunst-Wissen (II) 2 SWS VL	2 LP / 4 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	R. Klausnitzer
	detaillierte Beschreibung siehe S. 10					
5210022	Friedrich Schiller: Gedichte und ästhetische Schriften 2 SWS SE	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.504	H. Markert
	detaillierte Beschreibung siehe S. 10					
5210023	Literatur per Post. Der Briefroman des 18. und 19. Jahrhunderts 2 SWS SE	3 LP Di	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	E. Thomalla
	detaillierte Beschreibung siehe S. 10					
5210024	Werther in Europa 2 SWS SE	3 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.502	M. Dehrmann
	detaillierte Beschreibung siehe S. 11					
5210025	Shakespeare-Aneignung im Drama des 18. Jahrhunderts 2 SWS SE	3 LP Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.601	A. Magelett
	detaillierte Beschreibung siehe S. 11					

Modul 18: Literaturgeschichte (nur BA Deutsch im ZF)

5210016	Sinnbilder. Bild-Text-Kompositionen in der Frühen Neuzeit (I) 2 SWS VL	2 LP Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Bässler
----------------	---	------------	-------	-------	---------------	------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 9

- 5210021 Der junge Goethe in seiner Zeit. Literatur-Kunst-Wissen (II)**
 2 SWS 2 LP / 4 LP
 VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 R. Klausnitzer
 detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 5210026 Literatur und Ökonomie (III)**
 2 SWS 2 LP / 3 LP / 4 LP
 VL Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 J. Vogl
 detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 5210027 Gegenstimmen oder Kronzeugen? Vier Jahrzehnte (ostdeutsche) Literatur und Kultur im geteilten Deutschland (III)**
 2 SWS 2 LP / 3 LP / 4 LP
 VL Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 B. Dahlke
 detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 5210028 Heinrich und Thomas Manns Prosa im Vorfeld der Weim. Republik. Werkpolitik im Kontext (III)**
 2 SWS 2 LP / 3 LP / 4 LP
 VL Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 M. Kämper-van den Boogaart
 detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 5210029 Theater und Metropolenkultur (III)**
 2 SWS 2 LP / 3 LP / 4 LP
 VL Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 E. Matala de Mazza
 detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 5210030 Gärten und Blumen im Mädchenbuch**
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.504 K. Endres
 detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 5210031 Fontanes Berliner Romane**
 2 SWS 3 LP
 SE Di 08-10 wöch. DOR 24, 1.201 R. Berbig
 detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 5210032 Versdichtung der Klassischen Moderne**
 2 SWS 3 LP
 SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 M. Dehrmann
 detaillierte Beschreibung siehe S. 13
- 5210033 Ingeborg Bachmann**
 2 SWS 3 LP
 SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 U. Vedder
 detaillierte Beschreibung siehe S. 13
- 5210034 Ruinen, Trümmer, Brachen: Städtebau und Zerstörung in der Literatur des 20. Jhds.**
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 S. Kalff
 detaillierte Beschreibung siehe S. 13
- 5210035 Karl Kraus**
 2 SWS 3 LP
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 3.138 E. Matala de Mazza
 detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210036 Expressionismus
 2 SWS 3 LP
 SE Do 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.301 J. Vogl
 1) findet ab 27.04.2017 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210037 Die Darstellung des Festes in der Gegenwartsliteratur
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 16-18 wöch. DOR 24, 3.019 C. Haas
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210038 Die frühe Dichtung Paul Celans im literaturhistorischen Kontext
 2 SWS 3 LP
 SE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 3.138 M. Nowotnick
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

Modul 19: Grundlagen der Didaktik des Deutschunterrichts

5210097 Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung: Sprachlich-grammatisches Lernen zwischen Wissen und Können
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 12-14 wöch. DOR 24, 3.138 T. Schetter

Viele Lernende und Lehrende empfinden Grammatikunterricht als überflüssige Quälerei, die man, wenn sie nicht gerade als Bestrafung taugt, möglichst schnell hinter sich zu bringen habe. Diese Frustration wird oftmals darauf zurückgeführt, dass Schülerinnen und Schüler im Grammatikunterricht etwas erlernen sollen, was sie eigentlich schon beherrschen: Die deutsche Sprache, die ihnen bei dieser Gelegenheit fremd und rätselhaft (gemacht) wird. Vor dem Hintergrund dieser herausfordernden Situation gibt das SE einen Einblick in die Didaktik des Grammatikunterrichts, der paradigmatisch von Schülerinnen und Schülern verlangt, sprachliches Können mit Wissen über Sprache in Verbindung zu bringen.

5210098 Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung: Literarische Texte als Unterrichts- und Prüfungsgegenstand
 2 SWS 3 LP
 SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 B. Zach

Bilden literarische Texte einen zentralen und fest verankerten Gegenstand des Deutschunterrichts, so stehen sie doch – zwischen Leseförderung und umfassenderen Konzepten literarischer Bildung – im Spannungsfeld divergierender Zieldimensionen. Prüfungen dienen dabei nicht nur der an solchen Zieldimensionen ausgerichteten Erfolgskontrolle, sondern wirken sich ihrerseits normierend auf die Bestimmung von Unterrichtszielen aus.

Im SE sollen didaktische Konzepte literaturbezogenen Schreibens, der Gestaltung literaturbezogener Lern- und Leistungsaufgaben sowie der Umsetzung von Anschlusskommunikation im Deutschunterricht thematisiert und zur Auseinandersetzung mit den skizzierten Problemzusammenhängen genutzt werden.

5210099 Einführung in die Didaktik des Deutschunterrichts
 2 SWS 3 LP
 VL/SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 B. Lütke

Die VL gibt einen Überblick über Rahmenbedingungen, Gegenstandsfelder und theoretische Konzepte des Deutschunterrichts der Sekundarstufen. In diesem Zusammenhang werden vertiefende Schwerpunkte gesetzt, z.B. im Hinblick auf Kompetenzorientierung, empirische Erkenntnisse zu Sprachkompetenzen (insbesondere Lese- und Schreibkompetenzen) und Aufgabenstellungen in Lehrwerken und Prüfungssituationen.

FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH (nur Kernfach)

Modul 10: Literaturgeschichte I

5210016 Sinnbilder. Bild-Text-Kompositionen in der Frühen Neuzeit (I)
 2 SWS 2 LP
 VL Mo 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 A. Bässler
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210017 Der ‚niedere‘ Roman in der Frühen Neuzeit
 2 SWS 3 LP
 SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 3.020 A. Bässler
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210018 Hartmanns Erzählungen
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.504 C. Stange
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210019 Der Alexanderroman des Pfaffen Lambrecht
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 10-12 wöch. DOR 24, 1.402 N.N.
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210020 Die Welt im Lied – Mittelhochdeutsche Sangspruchdichtung
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 12-14 wöch. M. Standke
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

Modul 11: Literaturgeschichte II

5210022 Friedrich Schiller: Gedichte und ästhetische Schriften
 2 SWS 3 LP
 SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.504 H. Markert
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210023 Literatur per Post. Der Briefroman des 18. und 19. Jahrhunderts
 2 SWS 3 LP
 SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 3.138 E. Thomalla
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210024 Werther in Europa
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.502 M. Dehrmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210025 Shakespeare-Aneignung im Drama des 18. Jahrhunderts
 2 SWS 3 LP
 SE Do 16-18 wöch. DOR 24, 1.601 A. Magelett
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

Modul 12: Text- und Medienanalyse II

5210021 Der junge Goethe in seiner Zeit. Literatur-Kunst-Wissen (II)
 2 SWS 2 LP / 4 LP
 VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 R. Klausnitzer
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210027 Gegenstimmen oder Kronzeugen? Vier Jahrzehnte (ostdeutsche) Literatur und Kultur im geteilten Deutschland (III)
 2 SWS 2 LP / 3 LP / 4 LP
 VL Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 B. Dahlke
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210028 Heinrich und Thomas Manns Prosa im Vorfeld der Weim. Republik. Werkpolitik im Kontext (III)
 2 SWS 2 LP / 3 LP / 4 LP
 VL Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 M. Kämper-van den Boogaart
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5210040 Johannes Bobrowski, gelesen mit Gerhard Wolf
 2 SWS 3 LP
 SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 B. Dahlke
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210042 Edition und Nachlass. Einführung in Theorie und Praxis am Beispiel des Briefwechsels zwischen Günter Eich und Rainer Brambach
 2 SWS 3 LP
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 3.020 R. Berbig
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5210043 Peter Weiss. Die autobiographische und experimentelle Prosa
 2 SWS 3 LP
 SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.601 E. Wagner
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5210045 Nu sing wir alle den suessenn sanck – Das geistliche Lied im deutschsprachigen Mittelalter
 2 SWS 2 LP
 UE Mo 10-12 wöch. DOR 24, 3.018 C. Ostermann
detaillierte Beschreibung siehe S. 16

Modul 14: Erst- und Zweitspracherwerb /Wahlpflicht

5220019 Zweitspracherwerb
 2 SWS 2 LP
 VL Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 P. Knoeflerle

Die Vorlesung behandelt Kernaspekte des Erst- und Zweitspracherwerbs. In einem ersten Block sind wesentliche Themen die kommunikative Kompetenz und Performanz, die psycholinguistischen Grundlagen des Zweitspracherwerbs, Sprachkenntnisse und deren Umfang, Bilingualismus, grundlegende Theorien des Erstspracherwerbs und des Zweitspracherwerbs. Aufbauend auf diesem Überblick befasst sich ein zweiter Teil im Detail mit Ansätzen des Zweitspracherwerbs.

Literatur:

Die TeilnehmerInnen werden gebeten bis zum Kursbeginn folgende Texte zu lesen:

- Kapitel 1 in: Gass, S. M., Beheny, J., Plonsky, L. (2013). Second language acquisition (4th edition). New York: Routledge.

- Kapitel 1 und 2 in Saville-Troike, M. (2012). Introducing second language acquisition. Cambridge: Cambridge University Press.
 weitere Literaturangaben im Kurs

5220020 Spracherwerb und Sprachverlust in Herkunftssprachen- Language Acquisition and Attrition of Heritage Languages (deutsch-englisch)
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.401 C. Pfaff

This course will look at heritage languages and how they develop in several different social settings and generational configurations. We first consider the typology and definition of "heritage language" as it has been used in studies in Europe, North America and Australia. We then consider hypotheses about their development, related to linguistic typology and social factors and examine case studies in several contexts, including whether or not the speakers receive instruction in their heritage language as well as the socially dominant language. Finally we attempt to reach conclusions about the relative weight of social factors, transfer from the majority language and universal tendencies related to language use.

Literatur:

Polinsky, M. & Kagan, O. 2007 "Heritage languages in the wild and in the classroom",

Schmid, M. & B. Köpke Schmid, Monika S. and Barbara Köpke. 2013. *Language attrition*.

Selected articles from the *Heritage Language Journal*.

5220021 Wortstellung in Lernervarietäten
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 12-14 wöch. DOR 24, 1.401 N. Schumacher

Der Erwerb der Wortstellung in einer Zweit- oder Fremdsprache gehört zu den am meisten empirisch untersuchten Phänomenen der Zweitspracherwerbsforschung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf den Erwerbssequenzen bei der Verbstellung.

Auch zum Deutschen als L2 gibt es eine Reihe von Forschungsbeiträgen zum Erwerb der Verbstellung bei verschiedenen Lernerpolygonationen. In diesem Seminar werden wir verschiedene Studien behandeln, die sich diesem Lerngegenstand bei Lernenden unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlichen Muttersprachen und in unterschiedlichen Erwerbskontexten widmen.

Literatur:

Diehl, E. et al. (2000): Grammatikunterricht: Alles für der Katz? Untersuchungen zum Zweitspracherwerb Deutsch. Tübingen: Niemeyer (Kap. 4).

5220022 (Erst-)Spracherwerb und Informationsstruktur
 2 SWS 3 LP
 SE Di 08-10 wöch. DOR 24, 1.102 A. Sauermann

Informationsstruktur betrifft die Art und Weise, wie Informationen vermittelt werden, und beeinflusst daher die prosodische, lexikalische und syntaktische Realisierung von Äußerungen. Der Informationstransfer erfordert dabei die Berücksichtigung des Wissens, welches der Hörer und der Sprecher teilen.

Im Seminar diskutieren wir Spracherwerbsstudien zu den Fragen, ab wann Kinder für den Zusammenhang zwischen Informationsstruktur und der Realisierung einer Äußerung in der Produktion und im Verständnis sensitiv sind, und inwieweit sie dabei die Perspektive des Hörers berücksichtigen.
Literaturhinweise werden in der 1. Sitzung gegeben.

5220086 DaF und DaZ in verschiedenen Erwerbskontexten

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	08-10	wöch.	DOR 24, 3.138	I. Fehrmann

Mit „Zweitsprache“ wird oft allgemein eine Nicht-Muttersprache bezeichnet. Jedoch ist es üblich, je nach Kontext des Erwerbsprozesses weiter zu differenzieren zwischen dem Erwerb des Deutschen als Zweitsprache (DaZ) und dem Erwerb des Deutschen als Fremdsprache (DaF). Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erarbeiten und zu reflektieren. Wichtig sind in diesem Zusammenhang drei Punkte: 1. Allgemeine Spracherwerbstheorien, die den Hintergrund für unsere Überlegungen bilden, 2. Empirische Studien zum gesteuerten und ungesteuerten Zweitspracherwerb, die die jeweiligen Besonderheiten des Erwerbskontextes herausarbeiten, sowie 3. sich daraus ergebende didaktische Überlegungen.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste steht zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung.

Modul 15: Sprachliche Variation / Wahlpflicht

5220023 Typologische Variation

2 SWS	2 LP				
VL	Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	E. Verhoeven

In dieser Vorlesung werden Phänomene typologischer Variation – also der Variation zwischen unterschiedlichen Sprachen – behandelt. Wir betrachten, welchen Ausdruck nominale Kategorien wie Kasus, Numerus, Genus und verbale Kategorien wie Person, Tempus/Aspekt/Modus und Diathese in den Sprachen der Welt haben und welche typologischen Generalisierungen sich in diesem Rahmen aufstellen lassen. Daneben werden wir uns mit (morpho-)syntaktischer Variation (Alignmentsysteme, Wortstellung) und phonologischer Variation (Lautsysteme, Ton und Intonation) beschäftigen. Wir betrachten jeweils vom Deutschen ausgehend die möglichen Strukturen in den Sprachen der Welt. Gleichzeitig wird erörtert, wie verschiedene linguistische Ansätze die beobachtete Variation erfassen.

Literatur:

Haspelmath, M. et al. eds. 2005, *The World Atlas of Language Structure*. Oxford: Oxford University Press. (siehe auch <http://wals.info/>)

5220024 Sprachkontakt - Language Contact (deutsch-englisch)

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.401	C. Pfaff

This course will examine language contact phenomena in a variety of settings around the world, examining the interplay of effects of social and typological factors in determining the linguistic outcomes. We will discuss theoretical approaches and case studies of lexical and grammatical borrowing and convergence in colonial, indigenous and immigrant languages, particularly in Europe and the Americas, and consider extreme cases of pidginization, creolization and mixed languages.

Literatur:

Weinreich, U. 1953 *Languages in Contact*; Thomason, S. & Kaufman, T. 1988 *Language Contact, Creolization and Genetic Linguistics*; Matras, Y. & Sakel, J (eds.) 2007 *Grammatical borrowing in cross-linguistic perspective*. Haspelmath & Tadmor 2009 *Loanwords in the world's languages: A comparative handbook*:

5220025 Historische Korpuslinguistik: Entwicklung der deutschen Wissenschaftssprache

2 SWS	3 LP				
SE	Do	14-16	wöch.	UL 6, 1070	A. Lüdeling

Die historische Linguistik ist notwendigerweise korpusbasiert - es gibt ja keine anderen Daten. Die (elektronische) Aufbereitung und Auswertung von historischen Korpora ist aber problematisch - so sind nicht alle Textsorten überliefert, die Texte sind viel weniger standardisiert als heute, man weiß oft wenig über die Autoren etc. In diesem Seminar wollen wir selbst ein kleines historisches Korpus erstellen, annotieren und auswerten. Dabei wird uns die Frage beschäftigen, wie das Deutsche sich zu einer Wissenschaftssprache entwickelt hat.

Literatur:

Claridge, C. 2008. Historical corpora. In A. Lüdeling and M. Kytö (eds.) *Corpus Linguistics. An International Handbook*, Berlin: Mouton de Gruyter, 242–259.
Klein, W.-P. (2011). Die deutsche Sprache in der Gelehrsamkeit der frühen Neuzeit. Von der lingua barbarica zur Hauptsprache. In: Jaumann, Herbert (Hg.) *Diskurse der Gelehrtenkultur in der Frühen Neuzeit. Ein Handbuch*. de Gruyter, Berlin/New York, 465–516.

5220026 Lexikographie und sprachliche Variation

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	C. Schiller

In diesem Seminar soll die Variation in der deutschen Sprache thematisiert werden. Neben der Vermittlung varietätenlinguistischer Theorien wird ein besonderer Fokus auf die Präsentation sprachlicher Variation mit Hilfe lexikographischer und kartographischer Methoden gelegt. In diesem Zusammenhang werden sowohl allgemeinsprachliche als auch sprachvarietätenorientierte Wörterbücher sowie Sprachatlanten hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen der Darstellung von sprachlicher Variation untersucht.

Literatur:

Sinner, Carsten: Varietätenlinguistik : eine Einführung. Tübingen: Narr 2014

5220027 Historische Soziolinguistik

2 SWS
SE

3 LP
Mi

12-14

wöch.

DOR 24, 1.102

C. Schwarz

Die historische Soziolinguistik ist ein Teilgebiet der historischen Linguistik und berücksichtigt bei der Rekonstruktion von historischen Sprachzuständen und ihren Wandelprozessen insbesondere soziale/gesellschaftliche Faktoren. Ihr Anliegen ist es, der sprachlichen Wirklichkeit historischer Epochen möglichst nahe zu kommen und Wandelprozesse auf der Grundlage soziolinguistischer Kriterien zu interpretieren. Mit diesem Ansatz hebt sich die historische Soziolinguistik von einer vornehmlich sprachsystematisch arbeitenden Sprachgeschichte ab, die sprachliche Variation und ihre sozialen Faktoren oftmals nur am Rande in die Überlegungen des Sprachwandels einbezieht (vgl. Ernst/Elspaß 2011).

In unserem Seminar werden wir uns zunächst den Grundlagen der historischen Soziolinguistik widmen und in der Folge einzelne sprachliche Phänomene behandeln. Diese werden aus einem historisch-soziolinguistischen Blickwinkel betrachtet. Hierbei kann es z. B. um die Entstehung und Interpretation von Dialektgrenzen gehen, um die Stigmatisierung bestimmter grammatischer Konstruktionen (weswegen ist z. B. die ,tun'-Periphrase [*ich tu schreiben*] im heutigen Standarddeutsch stigmatisiert?) oder um die soziolinguistischen Grundlagen historischer Varietäten/Stile (z. B. Sondersprachen, jugendsprachliche Stile).

Literatur:

Ammon, Ulrich et al. (Hrsg.) (2008): *Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft*. 3 Bände. Berlin, New York: de Gruyter.

Elspaß, Stephan (2011): *Sprachgeschichte von unten. Untersuchungen zum geschriebenen Alltagsdeutsch im 19. Jahrhundert*. Berlin: de Gruyter.

5220083 Code-Switching (deutsch-englisch)

2 SWS
SE

3 LP
Mo

14-16

wöch.

DOR 24, 3.138

C. Pfaff

This course considers the linguistic and social aspects of code-switching and language mixing by bilingual/multilingual speakers with various profiles of acquisition and use of their languages. We will consider the development and linguistic characteristics of mixing, the social meaning of code switching as well as positive and negative attitudes toward these phenomena by speakers themselves and others in their linguistic communities.

Literatur:

Muysken, P. 2000 *Bilingual Speech: A Typology of Code-Mixing*, Bullock, B. & Toribio, A.J. (eds.) *The Cambridge Handbook of Linguistic Code-switching*. Myers-Scotton, C. & Jake, J. 2016 "Revisiting the 4-M model: codeswitching and morpheme election at the abstract level" *International Journal of Bilingualism* 20.1-27.

5220085 Sprachstrukturen von Migrantensprachen

2 SWS
SE

3 LP
Fr

10-12

wöch.

DOR 24, 1.401

E. Verhoeven

In dieser Veranstaltung werden ausgewählte Aspekte der Grammatik solcher Sprachen behandelt, deren Sprecher*innen aufgrund von Migration in Deutschland leben. Dazu gehören Türkisch, Arabisch, Kurdisch, Russisch, Polnisch, Griechisch, Spanisch, Chinesisch, Vietnamesisch, etc. Thematisch vertiefen wir ausgewählte Aspekte der in der Vorlesung behandelten Bereiche der nominalen und verbalen Grammatik sowie der Satzgrammatik.

Literatur:

Krifka, M. al. eds. 2014. *Das mehrsprachige Klassenzimmer*. Springer.

Modul 16: Praxisorientierung (BA Deutsch ohne Lehramtsoption)

5200001 Informationsveranstaltung zum Modul Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen

1 SWS
PW

Mi

18-20

Einzel (1)

DOR 24, 3.138

R. Fecht

1) findet am 03.05.2017 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 22

5200002 Training zur beruflichen Orientierung

1 SWS	1 LP				
PW	Fr	13-16	Einzel (1)	DOR 24, 3.007	L. Niemeyer
PW	Fr	13-16	Einzel (2)	DOR 24, 3.007	L. Niemeyer
PW	Fr	13-16	Einzel (3)	DOR 24, 3.007	L. Niemeyer
PW	Fr	13-16	Einzel (4)	DOR 24, 3.007	L. Niemeyer
PW	Mo	13-16	Einzel (5)	DOR 24, 3.007	L. Niemeyer

1) findet am 19.05.2017 statt

2) findet am 09.06.2017 statt

3) findet am 16.06.2017 statt

4) findet am 23.06.2017 statt

5) findet am 07.08.2017 statt

*detaillierte Beschreibung siehe S. 22***5210060 Die Akademie der Künste. Erkundungen und Berufsperspektiven**

2 SWS	3 LP				
PL	Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 1.405	K. Kröhnke

*detaillierte Beschreibung siehe S. 23***5210061 Dramaturgische Grundlagen des kreativen Schreibens für Literatur, Film und Theater**

2 SWS	3 LP				
PL	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506	M. Gemmel

*detaillierte Beschreibung siehe S. 23***5210062 Praxiscolloquium**

2 SWS	3 LP				M. König
PL					

*detaillierte Beschreibung siehe S. 23***BERUFSWISSENSCHAFTLICHER ANTEIL (nur BA Deutsch mit Lehramtsoption)****Modul 19: Grundlagen der Didaktik des Deutschunterrichts****5210097 Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung: Sprachlich-grammatisches Lernen zwischen Wissen und Können**

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	T. Schetter

*detaillierte Beschreibung siehe S. 36***5210098 Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung: Literarische Texte als Unterrichts- und Prüfungsgegenstand**

2 SWS	3 LP				
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 3.018	B. Zach

*detaillierte Beschreibung siehe S. 36***5210099 Einführung in die Didaktik des Deutschunterrichts**

2 SWS	3 LP				
VL/SE	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	B. Lütke

*detaillierte Beschreibung siehe S. 36***Bachelorstudiengang Deutsch (auslaufend)****Modul 6: Satz-Text-Kontext***--> Lehrangebot im BA Deutsch ab 2014 im Modul 6: "Wort und Satz"*

Modul 7: Geschichte der deutschen Literatur I, II, III

5210016	Sinnbilder. Bild-Text-Kompositionen in der Frühen Neuzeit (I) 2 SWS VL 2 LP Mo 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 A. Bässler <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>
5210021	Der junge Goethe in seiner Zeit. Literatur-Kunst-Wissen (II) 2 SWS VL 2 LP / 4 LP Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 R. Klausnitzer <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>
5210026	Literatur und Ökonomie (III) 2 SWS VL 2 LP / 3 LP / 4 LP Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 J. Vogl <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>
5210027	Gegenstimmen oder Kronzeugen? Vier Jahrzehnte (ostdeutsche) Literatur und Kultur im geteilten Deutschland (III) 2 SWS VL 2 LP / 3 LP / 4 LP Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 B. Dahlke <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>
5210028	Heinrich und Thomas Manns Prosa im Vorfeld der Weim. Republik. Werkpolitik im Kontext (III) 2 SWS VL 2 LP / 3 LP / 4 LP Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 M. Kämper-van den Boogaart <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>
5210029	Theater und Metropolenkultur (III) 2 SWS VL 2 LP / 3 LP / 4 LP Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 E. Matala de Mazza <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>
5210031	Fontanes Berliner Romane 2 SWS SE 3 LP Di 08-10 wöch. DOR 24, 1.201 R. Berbig <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>
5210032	Versdichtung der Klassischen Moderne 2 SWS SE 3 LP Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 M. Dehrmann <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>
5210033	Ingeborg Bachmann 2 SWS SE 3 LP Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 U. Vedder <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>
5210034	Ruinen, Trümmer, Brachen: Städtebau und Zerstörung in der Literatur des 20. Jhds. 2 SWS SE 3 LP Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 S. Kalff <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>
5210035	Karl Kraus 2 SWS SE 3 LP Di 12-14 wöch. DOR 24, 3.138 E. Matala de Mazza <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>

5210036	Expressionismus	2 SWS SE	3 LP Do	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.301	J. Vogl
	1) findet ab 27.04.2017 statt detaillierte Beschreibung siehe S. 14						
5210037	Die Darstellung des Festes in der Gegenwartsliteratur	2 SWS SE	3 LP Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 3.019	C. Haas
	detaillierte Beschreibung siehe S. 14						
5210038	Die frühe Dichtung Paul Celans im literaturhistorischen Kontext	2 SWS SE	3 LP Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	M. Nowotnick
	detaillierte Beschreibung siehe S. 14						
5210204	Karten im Roman, Karten über den Roman. Praktische Anwendung von mapping anhand von Berlin-Texten der 1920er Jahre.	2 SWS QT	3 LP Di	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 3.005	N.N.
	1) findet ab 25.04.2017 statt detaillierte Beschreibung siehe S. 14						

Modul 9: Prozesse sprachlicher Kommunikation (Wahlpflicht)

Kein Lehrangebot im SOSE, nur im WS

Modul 10: Zweitspracherwerb (Wahlpflicht)

5220019	Zweitspracherwerb	2 SWS VL	2 LP Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	P. Knoeferle
	detaillierte Beschreibung siehe S. 38						
5220020	Spracherwerb und Sprachverlust in Herkunftssprachen- Language Acquisition and Attrition of Heritage Languages (deutsch-englisch)	2 SWS SE	3 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.401	C. Pfaff
	detaillierte Beschreibung siehe S. 38						
5220021	Wortstellung in Lernervarietäten	2 SWS SE	3 LP Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.401	N. Schumacher
	detaillierte Beschreibung siehe S. 38						
5220022	(Erst-)Spracherwerb und Informationsstruktur	2 SWS SE	3 LP Di	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Sauermann
	detaillierte Beschreibung siehe S. 38						
5220086	DaF und DaZ in verschiedenen Erwerbskontexten	2 SWS SE	3 LP Mo	08-10	wöch.	DOR 24, 3.138	I. Fehrmann
	detaillierte Beschreibung siehe S. 39						

Modul 11: Sprachliche Variation (Wahlpflicht)

5220023	Typologische Variation	2 SWS VL	2 LP Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	E. Verhoeven
	detaillierte Beschreibung siehe S. 39						

5220024	Sprachkontakt - Language Contact (deutsch-englisch)	2 SWS SE	3 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.401	C. Pfaff
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 39</i>						
5220025	Historische Korpuslinguistik: Entwicklung der deutschen Wissenschaftssprache	2 SWS SE	3 LP Do	14-16	wöch.	UL 6, 1070	A. Lüdeling
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 39</i>						
5220026	Lexikographie und sprachliche Variation	2 SWS SE	3 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	C. Schiller
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 39</i>						
5220027	Historische Soziolinguistik	2 SWS SE	3 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.102	C. Schwarz
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 40</i>						
5220083	Code-Switching (deutsch-englisch)	2 SWS SE	3 LP Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 3.138	C. Pfaff
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 40</i>						
5220085	Sprachstrukturen von Migrantensprachen	2 SWS SE	3 LP Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Verhoeven
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 40</i>						

Modul 13: Fachdidaktik Deutsch

5210097	Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung: Sprachlich-grammatisches Lernen zwischen Wissen und Können	2 SWS SE	3 LP Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	T. Schetter
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 36</i>						
5210098	Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung: Literarische Texte als Unterrichts- und Prüfungsgegenstand	2 SWS SE	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 3.018	B. Zach
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 36</i>						
5210099	Einführung in die Didaktik des Deutschunterrichts	2 SWS VL/SE	3 LP Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	B. Lütke
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 36</i>						

Modul 13a: Schulpraktische Studien Deutsch

5210100	Vorbereitung auf das Praxissemester	2 SWS VL/SE	2 LP / 3 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103	M. Kämper-van den Boogaart
----------------	--	----------------	-------------------	-------	-------	---------------	----------------------------

Mit Blick auf ein möglichst ertragreiches Agieren im Praxissemester werden auf der Basis der curricularen Vorgaben bzw. Bildungsstandards wesentliche Arbeitsbereiche des Deutschunterrichts an Berliner Schulen in ihrer intendierten Progression skizziert. Elementare Herausforderungen und Antinomien professionellen Handelns im Fach werden identifiziert, um eine Einordnung späterer Praxiserfahrungen zu erleichtern. Hierbei spielen Fragen der Unterrichtsplanung eine prominente Rolle.

Modul 14: Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation

5200001 Informationsveranstaltung zum Modul Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen

1 SWS
PW Mi 18-20 Einzel (1) DOR 24, 3.138 R. Fecht
1) findet am 03.05.2017 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 22

5200002 Training zur beruflichen Orientierung

1 SWS 1 LP
PW Fr 13-16 Einzel (1) DOR 24, 3.007 L. Niemeyer
PW Fr 13-16 Einzel (2) DOR 24, 3.007 L. Niemeyer
PW Fr 13-16 Einzel (3) DOR 24, 3.007 L. Niemeyer
PW Fr 13-16 Einzel (4) DOR 24, 3.007 L. Niemeyer
PW Mo 13-16 Einzel (5) DOR 24, 3.007 L. Niemeyer
1) findet am 19.05.2017 statt
2) findet am 09.06.2017 statt
3) findet am 16.06.2017 statt
4) findet am 23.06.2017 statt
5) findet am 07.08.2017 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 22

5210060 Die Akademie der Künste. Erkundungen und Berufsperspektiven

2 SWS 3 LP
PL Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.405 K. Kröhnke
detaillierte Beschreibung siehe S. 23

5210061 Dramaturgische Grundlagen des kreativen Schreibens für Literatur, Film und Theater

2 SWS 3 LP
PL Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.506 M. Gemmel
detaillierte Beschreibung siehe S. 23

5210062A Praxiskolloquium

1 SWS 1 LP
PCO
detaillierte Beschreibung siehe S. 27 M. König

Fakultatives Zusatzangebot

5210056 BA-Abschlusskolloquium

1 SWS 0 LP
CO Do 16-18 14tgl./1 DOR 24, 3.138 R. Berbig
detaillierte Beschreibung siehe S. 24

Modul für Programmstudierende

Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik

5210001 Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik

2 SWS 2 LP
VL Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 B. Reich
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

Einführung in die neuere deutsche Literatur

5210003 Einführung in die Arbeitsfelder der neueren Literaturwissenschaft

2 SWS 2 LP / 3 LP
VL Mo 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 S. Martus
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Theorie und Praxis der Textinterpretation

5210063 Theorie und Praxis der Interpretation

2 SWS SE	3 LP Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.504	P. Scholz
-------------	------------	-------	-------	---------------	-----------

Die Eröffnung von möglichst vielfältigen Textzugängen lässt sich als eine der grundlegenden Aufgaben der Literaturwissenschaft betrachten. Beruhen diese Zugänge nun auf systematisch erworbenen Analysedaten oder auf intuitiv verfolgten Strategien – sie zu entdecken, bedarf theoretischer Grundüberlegungen und reflektierter Interpretationspraxis. Die germanistische Literaturwissenschaft bietet eine Vielzahl von Verfahren im Umgang mit dem literarischen Text an, die entweder unter dem Vorsatz bestimmter theoretischer Voraussetzungen präsentiert werden, oder aber bestimmten Methoden folgen ohne besondere Kennzeichnung einer zugrundeliegenden Theorie.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem Einüben verschiedener Interpretationsmethoden und der Reflektion ihrer theoretischen Grundlagen. Dabei soll ein ordnender historischer Überblick über die literaturwissenschaftlichen Strategien der Textinterpretation und ihre Grundbegriffe erarbeitet werden.

Der literarische Textkorpus ist weit gefasst: Behandelt werden Texte von Goethe über Kafka bis zu Songtexten gegenwärtiger Rapkultur.

Lektürekurs

5210064 Hermetische Texte: Franz Kafka

2 SWS UE	2 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.504	P. Scholz
-------------	------------	-------	-------	---------------	-----------

Franz Kafkas schwerverständliche Kurzprosa ist die Bewährungsprobe jeglicher Verfahren, einen literarischen Text zu verstehen und zu interpretieren. Die Übung wird dazu dienen, möglichst vielfältige Textzugänge zu eröffnen. Die Aufgabe dabei ist es, Wort für Wort und Satz für Satz durch größtmögliche Problematisierung aller Bestandteile des Textes unter Heranziehung literaturwissenschaftlicher Grundbegriffe, Kategorien und Methoden, Ansatzpunkte für die Bedeutungszuweisung zu finden.

Der literarische Text soll behandelt werden im Kontext a) literarischer Traditionen (Autor, Werk, Literaturgeschichte, Gattung, Motiv, Problem), b) literarischer Bedeutungskonzeptionen (Inhalt und Form, Zeichen, Bild, Symbol, Metaphorik, Uneigentlichkeit), c) bestimmter literarischer Rezeptionserwartungen (Sinn, Gehalt, Botschaft, Innovation) d) fiktionaler Kommunikation (Intention, Diskurs, Erzähler, Leser) und e) fiktionaler Weltkonstruktion (Differenz und Übereinstimmung zur Lebenswelt).

Literatur:

Textkorpus: Franz Kafka: Erzählungen. Ders.: Beschreibung eines Kampfes. Novellen, Skizzen, Aphorismen aus dem Nachlaß. Ders.: Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande und andere Prosa aus dem Nachlaß.

Masterstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)

PFLICHTBEREICH

Modul 1: Literatur- und Kulturgeschichte

5210026 Literatur und Ökonomie (III)

2 SWS VL	2 LP / 3 LP / 4 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Vogl
-------------	--------------------------	-------	-------	---------------	---------

detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210028 Heinrich und Thomas Manns Prosa im Vorfeld der Weim. Republik. Werkpolitik im Kontext (III)

2 SWS VL	2 LP / 3 LP / 4 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Kämper-van den Boogaart
-------------	--------------------------	-------	-------	---------------	-------------------------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

Modul 3: Text- und Medienanalyse

5210068 Märendichtung

2 SWS SE	4 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 3.103	L. Braun
-------------	------------	-------	-------	---------------	----------

Im SE soll die sogenannte Märendichtung gattungsgeschichtlich erschlossen und ihre spezifische Poetik herausgearbeitet werden. Wir werden uns mit den zentralen Motiven und Themen des mittelhochdeutschen kurzepischen Erzählens beschäftigen, u.a. mit Geschlechterbeziehungen, mit der Funktion von Komik, Gewalt und Obszönität. Auch die vielfältigen Bezüge der Märendichtung auf andere literarische Formen und auf die europäischen Traditionen des kurzepischen Erzählens werden wir diskutieren.

Literatur:

Textgrundlage: Novellistik des Mittelalters. Hrsg., übers. und kommentiert von Klaus Grubmüller. Berlin 2010 u.ö.

5210069 Digital Humanities – Facts or Fakes?

2 SWS	4 LP				
SE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 3.007	B. Wolf

Als das lange vermisste, nun endlich gefundene Bindeglied zwischen den »zwei Kulturen« von Natur- und Geisteswissenschaften werden seit nunmehr etlichen Jahren die »Digital Humanities« (DH) euphorisch begrüßt. Doch ist mit deren massiver Förderung eine Umgestaltung der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungslandschaft und mithin eine gewisse kulturpolitische Neuorientierung verknüpft, die nicht von allen Betroffenen mit Begeisterung quittiert wird. Irritierend wirkt insbesondere der regelrecht positivistische Anspruch auf beweiskräftige »Wissenschaftlichkeit«, der nicht selten aus den quantitativen Zugriffen der DH abgeleitet wird – und den man im Gegenzug der methodischen Naivität und Geschichtsvergessenheit bezichtigt hat. Vor diesem Hintergrund soll die LV einen ersten Überblick zur Debattenlage und zum letztlich sehr heterogenen Aktionsfeld der DH erarbeiten; es wendet sich also weniger an Spezialisten der DH als vielmehr an allgemein Interessierte.

Zunächst werden einige historische Begegnungen zwischen Literatur und statistisch-quantitativen Methoden thematisiert. Das SE soll sich daraufhin mit Debattenbeiträgen von literatur-, kultur- und medienwissenschaftlicher Seite ebenso kritisch auseinandersetzen wie mit einigen »Programmschriften« der DH, in denen eine literaturhistorische Neuorientierung versprochen, die Relevanz von digitalen Stilanalysen beschworen oder etwa eine rechnergestützte Gattungspoetik konzipiert wird. Nach einem kurzen Blick auf einige Anwendungsfelder der DH (etwa neue Kooperationsformen in der wissenschaftlichen Arbeit; editionsphilologische Unternehmungen) soll sich das SE konkret dem Sinn und Unsinn digital unterstützter Textanalysen widmen. An exemplarischen Lektüren ausgewählter Primärtexte insbesondere aus der deutschen und englischsprachigen Literatur wird zuletzt gefragt, was die »distant« oder »scaleable readings« der DH im Vergleich zum sog. »close reading« tatsächlich einbringen. Übernahme eines Kurzreferats in der ersten Sitzung.

Literatur:

Melissa Terras, Julianne Nyhan, Edward Vanhoutte (Hg.): Defining Digital Humanities. A Reader. Farnham 2013.

5210070 Literatur und Zeitgeschehen 1800 bis 1850

2 SWS	4 LP				
SE	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	R. Berbig

Mit Beginn des 19. Jahrhunderts verändert sich für die Literatur Grundlegendes: Es entsteht nicht nur ein literarischer Markt, der auf eine anwachsende Leserschaft reagiert, sondern es vollzieht sich auch ein folgenreicher Bestimmungs- und Funktionswandel literarischer Texte. Er wirkt auf das tradierte Gattungsgefüge der Literatur und das Selbstverständnis der Autoren. Das SE geht diesen Phänomenen nach, untersucht sehr unterschiedliche literarische Texte und deren Kontexte und gibt Handhabe für deren Analyse. Gelesen werden Texte von: u.a. Goethe, Schiller, E.T.A. Hoffmann, Hauff, Heine, Büchner, Börne, Gutzkow, Marx, Herwegh, Freiligrath, Geibel, Fontane.

5210071 Benjamin und Brecht

2 SWS	4 LP				
SE	Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.501	E. Wizisla

Die Beziehung zwischen Walter Benjamin und Bertolt Brecht, die bereits unter den Zeitgenossen Staub aufgewirbelt hat, ist eine Konstellation. Das SE befasst sich mit dem historischen, literarischen, politischen und persönlichen Kontext der spannungsvollen Freundschaft und mit den Impulsen, die von ihr bis heute ausgehen. Untersucht wird die Debatte im Freundeskreis (Theodor W. Adorno, Asja Laci, Gershom Scholem, Hannah Arendt und andere). Gelesen werden Benjamins Aufsätze über Brecht (»Bert Brecht«, »Was ist das epische Theater?«, »Kommentare zu Gedichten Brechts«), Benjamins Tagebuchaufzeichnungen über Gespräche mit Brecht aus den Jahren 1931, 1934 und 1938, Journaleintragungen Brechts und dessen Gedichte auf den Tod des Freundes. Außerdem Zeugnisse von Nachgeborenen wie Heiner Müller.

5210072 Texte im Museum: Archäologie erzählen

2 SWS	4 LP				
SE	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 3.138	C. Kurbjuhn

Vor dreihundert Jahren wurde Johann Joachim Winckelmann geboren, der Begründer der Klassischen Archäologie. Seine Schriften und die darin entwickelte Ästhetik waren von immensem Einfluss auf die deutsche Literatur der Klassik und weit darüber hinaus. Doch auch die Archäologie als Disziplin wurde vielfach zum Gegenstand von literarischen Ausgestaltungen (wie auch von Kinofilmen). Einigen prägnanten Beispielen der Verbindung von Literatur und Archäologie widmet sich das SE, wobei auch der europäische Kontext – in literarischer Perspektive ebenso wie mit Blick auf Praktiken des Wissens und des Wissenstransfers – berücksichtigt wird. Ein Schwerpunkt liegt zudem auf der Verknüpfung von Literatur, Archäologie und Museum, denn ab April wird in Weimar die Ausstellung »Winckelmann. Moderne Antike« zu sehen sein. Im Austausch mit den KuratorInnen der Ausstellung besteht im SE und ggf. bei einem Besuch in Weimar Gelegenheit zur Diskussion. Dies nimmt das SE zum Anlass, auch die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Texten in Ausstellungen zu untersuchen: Möglichkeiten der multimedialen Präsentation literarischer Texte ebenso wie (narrative) Modi der Kulturvermittlung.

5210073 Berlin – Warschau – Wien. Großstadt und Raumtransfer (1900–1950)

2 SWS	4 LP				
SE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.301	U. Vedder

Mit den Modernisierungs- und Urbanisierungsprozessen des späten 19. Jahrhunderts geht die Entstehung einer Großstadtliteratur einher, deren Höhepunkte (v.a. um 1900 und in der Zwischenkriegszeit) im Zentrum des Seminars stehen. Thematisiert wird die Literarisierung dreier sehr unterschiedlicher europäischer Großstädte und ihrer jeweiligen soziokulturellen Transformationen. Mit Berlin steht eine der führenden Metropolen des frühen 20. Jhs. im Fokus, deren Tempo und Simultaneität vielfach zum Gegenstand literarischer Wahrnehmung und Stilisierung werden (durch I. Keun, A. Döblin, W. Benjamin, G. Tergit u.v.a.). Hingegen ist die zeitgenössische Wien-Literatur (J. Roth, K. Kraus, A. Schnitzler u.a.) sowohl durch die vergangenheitsbezogene Verlustgeschichte politischer Größe als auch durch Psychoanalyse und Innenschau geprägt, als deren Schauplatz die Großstadt fungiert. Mit Warschau kommt ein weiterer großstädtischer Raum ins Spiel, dessen kulturgeschichtliche Bedeutung einerseits und politische Umkämpftheit andererseits seine Literarisierung bestimmen, was sich beispielsweise anhand des Warschauer Ghetto-Aufstands untersuchen lässt (u.a. mit A. Czerniakows und W. Szpilmans Erinnerungen, Y. Katzenelsons „Gesang“ oder A. Schönbergs Melodram „Ein Überlebender aus Warschau“ (1947)). Das SE wird parallel an den Germanistischen Instituten der Universitäten Warschau und Wien durchgeführt (im Rahmen eines Projekts des CENTRAL-Netzwerks).

Modul 4: Literatur im System der Künste

5210016	Sinnbilder. Bild-Text-Kompositionen in der Frühen Neuzeit (I)
2 SWS	2 LP
VL	Mo
	12-14
	wöch.
	DOR 24, 1.101
	A. Bässler
	detaillierte Beschreibung siehe S. 9
5210021	Der junge Goethe in seiner Zeit. Literatur-Kunst-Wissen (II)
2 SWS	2 LP / 4 LP
VL	Mi
	14-16
	wöch.
	DOR 24, 1.101
	R. Klausnitzer
	detaillierte Beschreibung siehe S. 10
5210027	Gegenstimmen oder Kronzeugen? Vier Jahrzehnte (ostdeutsche) Literatur und Kultur im geteilten Deutschland (III)
2 SWS	2 LP / 3 LP / 4 LP
VL	Fr
	10-12
	wöch.
	DOR 24, 1.101
	B. Dahlke
	detaillierte Beschreibung siehe S. 11
5210029	Theater und Metropolenkultur (III)
2 SWS	2 LP / 3 LP / 4 LP
VL	Do
	14-16
	wöch.
	DOR 24, 1.101
	E. Matala de Mazza
	detaillierte Beschreibung siehe S. 12
5210075	Gegenstimmen? Fallbeispiele des Widerstreits zwischen DDR-Literatur und Politik im geteilten Deutschland
2 SWS	4 LP
SE	Fr
	12-14
	wöch.
	DOR 24, 1.301
	B. Dahlke

Ergänzend zur VL analysieren wir beispielhaft ausgewählte Lyrik, Prosa, Dramatik und Dokumentar- und Spielfilme aus vier Jahrzehnten deutscher Literaturgeschichte. Die textnahe Diskussion untersucht einerseits das sich historisch verändernde Wechselspiel ästhetischer und kulturpolitischer Paradigmen und fragt andererseits nach Effekten deutsch-deutscher Beziehungen für die Produktion und Rezeption von Literatur und Kultur.

Literatur:

Anna Seghers: *Das Argonautenschiff* (1948); Hedda Zinner: *Ravensbrücker Ballade* (UA 1961); Johannes Bobrowski: *Lipmanns Leib* (1962); Irmtraud Morgner: *Rumba auf einen Herbst* (1962-65; 1992); Werner Bräunig: *Rummelplatz* (Roman 1963/ 2007); Jurek Becker: *Jakob der Lügner* (1969); Uwe Johnson: *Jahrestage. Aus dem Leben von Gesine Cresspahl* (1970-1983); Sarah Kirsch: *Zaubersprüche. Gedichte* (1973); Helga Königsdorf: *Meine ungehörigen Träume* (1978); *Blitz aus heiterem Himmel*. Hrsg. von Edith Anderson (1975); Thomas Brasch: *Gedichte*; Angela Krauß: *Das Vergnügen* (1984); Wolfgang Hilbig: *Gedichte*; Berührung ist nur eine Randerscheinung. *Neue Literatur aus der DDR*. Hrsg. von Sascha Anderson, Elke Erb (1985); Christoph Hein: *Die Vergewaltigung*; Christa Wolf: *Ein Tag im Jahr. 1960-2000* (2003); Gabriele Stötzer: *Die bröckelnde Festung* (2002); Heiner Müller: *Wolokolamsker Chaussee* (1983-87). Sekundärlit.: Benjamin Robinson: *The skin of the system: on Germany's socialist modernity* (2009); Stephan Pabst: *Post-Ost-Moderne. Poetik nach der DDR* (2016); *DDR-Literatur. Eine Archivexpedition*. Hrsg. von Ulrich von Bülow, Sabine Wolf (2014); *Rereading East Germany. The Literature and Film of the GDR*. Edited by Karen Leeder. (2015); *Metzler Lexikon DDR-Literatur*. Hrsg. von Michael Opitz, Michael Hofmann (2009); *Gedächtnis und Literatur in den 'geschlossenen Gesellschaften' des Real-Sozialismus zwischen 1945 und 1989*. Hrsg. von Carsten Gansel (2007); Roland Berbig: *Stille Post. Inoffizielle Schriftstellerkontakte zwischen West und Ost. Von Christa Wolf über Günter Grass bis Wolf Biermann*. Berlin: Ch. Links Verlag 2005; *DDR - erinnern, vergessen. Das visuelle Gedächtnis des Dokumentarfilms*. Hrsg. von Tobias Erbrecht, Hilde Hoffmann, Jörg Schweinitz (2009); *Verbotene Utopie. Die SED, die DEFA und das 11. Plenum*. Hrsg. von Andreas Kötzing, Ralf Schenk (2015).

5210076	Vom Bilde her. Ekphrasis als literarische Form
2 SWS	4 LP
SE	Mo
	14-16
	wöch.
	DOR 24, 1.608
	E. Wagner

In seiner »Laokoon«-Schrift hat Lessing das Prinzip der »mahrenden Poesie« – die dichterischen Versuche, die »natürlichen Zeichen« der Malerei in den »willkürlichen Zeichen« der Literatur nachzubilden – verworfen. In der Literatur der Moderne ist das Ideal einer sprachlichen Abbildung der bildenden Kunst in der Literatur noch fragwürdiger geworden. Erhalten geblieben ist jedoch das Begehren, in der dichterischen Sprache visuelle Qualitäten und sinnliche Präsenz zu erzeugen: allerdings unter der Bedingung der Reflexion und Konstruktion des literarischen Kunstwerks. Wie könnte das Nichtdarstellbare der Malerei dennoch beschreibend und erzählend dargestellt werden? Nach einer literaturhistorischen Vergewisserung (A.W. Schlegel, E. A. Poe) werden Bildbeschreibungen und Bilderzählungen moderner Autor/innen vorgestellt und analysiert: Rainer Maria Rilke (»Briefe über Cézanne«), Peter Handke (»Die Lehre der Sainte Victoire«), Inger Christensen (»Das gemalte Zimmer«), Gerhart Hofmann (»Der Blindensturz«), W.G. Sebald (»Nach der Natur«), Navid Kermani (»Ungläubiges Staunen«) u.a. In Frage stehen unter hochtechnischen Bedingungen die bildkünstlerische Wahrnehmung und die Selbstverständlichkeit des Sichtbaren und Sichtbarmachens überhaupt.

Literatur:

Vorbereitende Lektüre neben den gen. Primärtexten: Gottfried Boehm und Helmut Pfotenhauer (Hg.): Beschreibungskunst – Kunstbeschreibung. Ekphrasis von der Antike bis zur Gegenwart. München: Fink Verlag 1995; Monika Mayr: Ut pictura descriptio? Poetik und Praxis künstlerischer Beschreibung bei Flaubert, Proust, Belyj, Simon. Tübingen: Gunter Narr Verlag 2001.

5210077 The Sonnet/Das Sonett

2 SWS
SE

4 LP
Do

12-14

wöch.

DOR 24, 1.201

V. Lobsien,
E. Matala de
Mazza

Francesco Petrarca's „Canzoniere“ mit Liebesgedichten an die engelsgleiche, für den Dichter unerreichbare Laura bildet in der Renaissance das Muster für eine außerordentlich kompakte kleine Gedichtform, die in ganz Europa in unterschiedlich gestaffelten Wellen des Kulturtransfers Furore macht. Auf dem Kontinent wie in England gehört die Beherrschung dieses Genres – und mit ihm eines subtilen und effektiven Instruments der Strukturierung wie der Weckung von Gefühlen und Gedanken – bald zur intellektuellen Grundausstattung. In den nachfolgenden Jahrhunderten avanciert das Sonett zu einer zentralen Spielform der kombinatorischen Poetik. Im Durchgang durch wichtige Stationen seiner westeuropäischen Literaturgeschichte wird das Seminar nicht nur einige der philosophischen, rhetorischen, poetologischen Voraussetzungen dieser strengen Form erarbeiten, sondern vor allem auch die Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten erkunden, die ihr unter Nutzung verschiedener Zeichentypen, Darstellungsmedien, Strukturmuster, Genrekonventionen und Zitate abgewonnen worden sind.

Literatur:

Behandelt werden u.a. Sonette von Petrarca, Shakespeare, Spenser, Sidney, Gryphius, Fleming, G.A. Bürger, A.W. Schlegel, Baudelaire, Rimbaud, George, Rilke, Gernhardt, U. Hahn und J. Wagner. Eine Textauswahl zu diesem Pensum wird voraussichtlich als Moodle bereitgestellt; die Anschaffung einer kommentierten Ausgabe der Sonette Shakespeares (Arden oder Oxford) ist zu empfehlen. Hilfreich zur Einführung und vorbereitenden Lektüre ist auch *Fifty English Sonnets*, ed. Michael Hanke. Stuttgart: Reclam, 2001.

Organisatorisches:

Im Modul 2 des Master of Education zählt dieses SE zum Angebot aus dem Bereich Literaturwissenschaft.

Modul 5: Wissen und Ästhetik

5210078 Von Merlin bis Dr. Faustus: die Figur des Magiers in Texten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

2 SWS
SE

4 LP
Do

10-12

wöch.

DOR 24, 1.402

L. Wegener

Die Figur des Magiers spielt sowohl in den wissenschaftlichen als auch in den literarischen Diskursen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit eine wichtige Rolle. Aufgrund ihrer Positionierung zwischen ‚nekromantischer‘ und ‚natürlicher‘ Magie, zwischen Häresie und christlicher Orthodoxie, zwischen Scharlatanerie und Gelehrtheit, zwischen schadenstiftender und hilfreicher Funktion bleibt sie stets ambivalent. Zwar treten in unterschiedlichen historischen und literarischen Kontexten jeweils spezifische Merkmale des Magiers in den Vordergrund, so dass er eine klar umrissene Kontur – etwa als königlicher Berater, als Prophet oder Wissenschaftler – erlangt. Dennoch lässt sich seine Figur nie vollständig vereindeutigen.

Wir werden uns im Seminar zunächst mit den unterschiedlichen Semantiken befassen, die sich mit der Figur des Magiers verbinden (‚Magier‘, ‚Zauberer‘, ‚Hexer‘, ‚Unhold‘), und ihr diskursives Umfeld erschließen. Danach wenden wir uns ausführlich der Figur des Merlin zu, die in der lateinischen und volkssprachlichen Literatur des Mittelalters ganz verschiedene Ausformungen gefunden hat. Im Anschluss analysieren wir die Figur des Clinschor im ‚Parzival‘ Wolframs von Eschenbach. Ausführlich werden wir uns zudem mit der Konzeption der Faust-Figur in der ‚Historia von D. Johann Fausten‘ (1587) auseinandersetzen.

Literatur:

Bitte beschaffen Sie sich die Reclam-Ausgabe der ‚Historia von D. Johann Fausten‘ (Kritische Ausgabe. Hrsg. von Stephan Füssel und Hans Joachim Kreutzer. Erg. Aufl. 1999).

5210079 Revolutionen, das Unbewusste und überlieferte Kollektiv-Mythen. Texte von Büchner, H. Müller, Döblin, Weiss u.a.

2 SWS
SE

4 LP
Mo

12-14

wöch.

DOR 24, 3.018

D. Voss

Das SE wendet sich an Studierende, welche außer einer als selbstverständlich vorauszusetzenden Affinität zur (deutschen) Literatur der Moderne zugleich ein Interesse an Psychoanalyse, Mythologie und politischer Geschichte haben. Ausgehen sollte man von der als ‚Initialzündung‘ der avantgardistischen Literatur im 19. Jh. festgestellten *ästhetischen Imagination des Bösen* (Bohrer), wie sie etwa Heiner Müller zusammenfasste: Moderne Kunst, Dichtung müsse „einverstanden sein [...] mit der Grausamkeit“, dies ihr „Einverständnis auch mit Brutalität“ sei ein ihr konstitutives Element, sodass sie mit dem moralisch Humanen „nichts [...] zu tun“ habe (im Gespräch mit A. Kluge 1990). Im Zentrum stehen die Fragen: wie sich jene vor allem seitens einer poststrukturalistischen

Psychoanalyse (Deleuze, Klossowski u.a.) herausgestellten Triebmythologien des Sadismus und Masochismus im künstlerischen Prozess mit den je spezifischen, ästhetischen Text-Imaginationen sowie mit der kulturellen Überlieferung der alten Mythologien (bes. der griechischen Antike) verschränken, und ob und wie sie in politische, zumal ‚revolutionäre‘ Konstellationen der modernen Geschichte eingreifen können bzw. wollen. Erst die Strukturen sadistischer/masochistischer Triebphantasien führen auf eine wirklich moderne, d.h. dezentrierte, entpersonalisierte, dispersive Zeichensprache des Bösen. Als Nebenstrang dieses Erkenntnisinteresses sollte auch das *Problem des Rassismus* im Kontext der politischen Revolutionen der Moderne im Auge behalten werden (siehe dazu etwa: Achille Mbembe, *Kritik der schwarzen Vernunft*, 2014).

Literatur:

Als zu behandelnde Texte bietet sich neben der diachronischen Reihe mit den paradigmatischen Gliedern: Georg Büchner *Dantons Tod*, Peter Weiss *Die Verfolgung und Ermordung J.P. Marats dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Chareton unter Anleitung des Hrn. de Sade* (1964), Heiner Müller *Der Auftrag* (1980). Folgendes an: Bertolt Brechts *Schweyk im Zeiten Weltkrieg* (1943), Alfred Döblins dritter Teil der *Amazonas*-Trilogie, *Der neue Urwald* (1938) sowie die Stücke *Philoktet* (1965), *Herakles 2 oder die Hydra* (1974) und *Hamletmaschine* (1977) von Heiner Müller.

Empfohlene Literatur zur Einführung: Gilles Deleuze: Sacher-Masoch und der Masochismus. In: Leopold von Sacher-Masoch: *Venus im Pelz*. Frankfurt/M. u. Leipzig 1997, S. 163-281; Pierre Klossowski: *Der ruchlose Philosoph*. In: *Das Denken des Marquis de Sade*. Frankfurt/M. 1988. S. 7-38; Hans-Thies Lehmann: Georg Büchner, Heiner Müller, Georges Bataille. Revolution und Masochismus. In: Georg Büchner-Jahrbuch 3 (1983). S. 308-329; Materialien zu Peter Weiss' ‚Marat/Sade‘. 5. Aufl. Frankfurt/M. 1975.

5210080 Die Emotionen der Literatur. Kodierungen, Narrative, Zugänge

2 SWS	4 LP				
SE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.201	R. Klausnitzer

Kunst und Literatur haben immer schon auf Gefühle und emotionale Bewegungen Bezug genommen, diese dargestellt und thematisiert oder auch erst generiert und fixiert: Vom Zorn des Achilles berichtet die *Illias*; von *Aller Liebe Anfang* erzählt Judith Hermann. Doch was sind Emotionen – und wie gelangen sie in jene Zeichenwelten, die wir in literarischen Texten, in Bildern und Filmen auf je spezifische Weise erfahren? Wie lassen sich Gefühle beim Umgang mit Texten und anderen medialen Artefakten beschreiben, deuten, erklären? Und warum investieren wir in der Wahrnehmung künstlicher Welten emotionale Energien, die so stark sein können, dass wir angesichts der Leiden einer Film- oder Romangestalt weinen, während uns das reale Elend in der Welt da draußen eher kalt lässt? – Das SE will diesen zentralen und bis heute brisanten Fragen der Literatur- und Medientheorie nachgehen, indem unterschiedliche Bestimmungen von Emotionalität diskutiert und in ihren Voraussetzungen wie Konsequenzen untersucht werden. Dabei geht es zum einen um emotionale Reaktionen auf ästhetische Werke (die durch Untersuchung von Rezeptionsprozessen zu ermitteln sind); zum anderen um literarische und mediale Präsentationen von Emotionen (die mit Analysen von Darstellungsformen und Kodierungen erfasst werden sollen). Zugleich sollen die so gewonnenen Konzepte und Modelle auf Lektüre und Interpretation exemplarischer Texte und Medienprodukte angewendet werden, um Reichweite und Erklärungspotentiale theoretischer Überlegungen überprüfen zu können. Das Lektürepenum ist entsprechend intensiv, lohnt aber auf jeden Fall: Denn nun werden neue Zugänge zu den Struktur- und Wirkungsprinzipien literarischer bzw. medialer Welten ermittelbar – und produktiv erweiterte Umgangsformen mit ihnen möglich.

5210081 Ästhetisierung von Lyrik im 18. Jahrhundert

2 SWS	4 LP				
SE	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.301	C. Kurbjuhn, S. Martus

In der Mitte der 1730er Jahre etabliert Alexander Gottlieb Baumgarten die „Ästhetik“. Das SE versucht, zu rekonstruieren, auf welche Bezugsprobleme die Ausbildung dieser neuen eigenständigen philosophischen Disziplin antwortet und wie sich der „ästhetische“ Ansatz zu den großen literaturtheoretischen Entwürfen seiner Zeit verhält (insbesondere Gottsched und Bodmer/Breitinger). Dabei wird es nicht zuletzt um religionsgeschichtliche Herausforderungen der Aufklärung gehen bzw. um die Bewältigung eines Überzeugungsnotstands, in den Theologie und Philosophie gleichermaßen geraten sind. In einem zweiten Teil analysieren wir die lyrikgeschichtlichen Effekte der „Ästhetik“, denn gerade die lyrischen Genres reagieren sensibel auf das Innovationsangebot und nutzen Verfahren der „Ästhetisierung“, um auf innovative Weise theologische, politische und soziale Probleme in Form von „Heiliger Poesie“, patriotischer Lyrik und emphatischen Freundschafts- und Liebesgedichten zu verhandeln. Dabei nutzt „Lyrik“ das gesamte stilistische Repertoire und demonstriert auf diese Weise, dass die Frage nach dem „Wesen“ der Poesie überhaupt durch die „Ästhetik“ neu beantwortet werden musste.

5210082 Das Lachen der europäischen Aufklärung

2 SWS	4 LP				
SE	Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 3.005	T. Kunz

Das Lachen als moralisch-pädagogisches Mittel zur Menschheitserziehung ist eines der zentralsten Merkmale der europäischen Aufklärung. Es führte zu einer Aufwertung der komischen Gattungen (Komödie, Satire, Parodie etc.), einer Bewegung hin zu einer gesteigerten Ernsthaftigkeit des Spiels sowie zu einer Aufweichung des strengen Gegensatzpaars Ernst–Komik. Doch weitreichende Uneinigkeit herrschte darüber, auf welche Weise das Komische die Besserung des Menschen gewährleisten und seine Moralisierungsfunktionen erfüllen könne oder dürfe.

Das SE gibt einen Überblick über verschiedene Facetten einer „Lachtheorie“ und „Lachpraxis“ des Aufklärungsprojekts in England, Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Es erfolgt eine Auseinandersetzung mit Shaftesburys philosophischer Aufwertung der Satire als kritische Gattung, den Satiren Voltaires und Diderots sowie den deutschsprachigen Ausprägungen der Komödie und Komödientheorie von Gottscheds Verlachkomödie über den Zürcher Literaturstreit mit Bodmer und Breitinger bis zu Lessings Katharsistheorie. Zuletzt wird der glaubenskritische Wandel zum blasphemischen Lachen behandelt, der den wachsenden Zweifel an einer am Guten orientierten Einrichtung der Welt und damit bereits den Ausgang aus der Aufklärung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts einleitete.

Literatur:

Anselm Maler (Hg.): *Europäische Aspekte der Aufklärung: Deutschland, England, Frankreich, Italien, Spanien*. Frankfurt am Main [u.a.] 1998.

5210083 Bruno Latour: "Wir sind nie modern modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie"

2 SWS 4 LP
SE Mo 12-14 wöch. H. von Herrmann

„Wir sind modern gewesen. Sehr gut. Wir können es nicht mehr in derselben Weise sein. Wenn wir die Verfassung ändern, glauben wir weiterhin an die Wissenschaften, aber statt sie in ihrer Objektivität zu nehmen, ihrer Wahrheit, ihrer Kälte, ihrer Exterritorialität - Eigenschaften, die sie immer nur in der willkürlichen Wiederaufbereitung durch die Epistemologie besaßen -, nehmen wir sie in dem, was immer schon das Interessanteste an ihnen war: ihrem Wagemut, ihrem Experimentieren, ihrer Ungewißheit, ihrer Hitze, ihrem ungebührlichen Mischen von Hybriden, ihrer wahnsinnigen Fähigkeit, das soziale Band neu zu knüpfen.“ Eine epistemologische Verfassungsänderung - das ist das Programm des zuerst 1991 erschienenen Buches des französischen Wissenschaftssoziologen Bruno Latour. Sein Ausgangspunkt ist die Feststellung, dass sich Wissenschaft und Gesellschaft in der Gegenwart in einem Maße durchdringen, dass von ‚reiner Wissenschaft‘ nicht mehr die Rede sein kann. Gleichzeitig verlieren moderne Unterscheidungen wie Subjekt/Objekt, Natur/Kultur, Wissenschaft/Politik zunehmend an Überzeugungskraft und machen Vermischungen oder Hybriden Platz. Im historischen Rückblick wird zudem deutlich, dass die Wissenschaften in ihrer Praxis und ihren Effekten niemals so ‚rein‘ gewesen sind, wie es die moderne Wissenschaftstheorie annahm. "Wir sind", kann Latour daher sagen, "nie modern gewesen". Das SE wird sich mit diesem für die aktuellen ökologischen Ansätze in den Kulturwissenschaften grundlegenden Buch auf dem Weg einer genauer Lektüre befassen.

Dies ist ein Angebot vom

Institut für Philosophie, Literatur-, Wissenschafts- und Technikgeschichte der TU Berlin Ort: Straße des 17. Juni 135, D-10623 Berlin

Raum: H 2051

Modul 6: Medientheorie und Mediengeschichte

5210074 Narrenliteratur

2 SWS 4 LP
SE Mo 16-18 wöch. DOR 24, 3.020 A. Bässler

Mit Brants *Narrenschiff* (1494) rückt der Narr, revueartig in seine unterschiedlichsten Facetten entfaltet, als Protagonist in den Mittelpunkt der Literatur. Er bringt eine ‚ver-rückte‘, verzerrte Perspektive mit sich und ist Akteur einer verkehrten, auf den Kopf gestellten Welt. Sein Verhalten ist defizitär, zeigt einen Mangel an Einsicht und Weisheit. Dabei gibt es *den* Narren nicht, sondern es gibt den ‚insipiens‘, den ungläubigen Narren, der durch seine Gottesleugnung gekennzeichnet ist, den Hofnarren, den Schalksnarren, den Fastnachtssnarren, den ‚natürlichen Narren‘ und sogar den weisen Narren. Seit Brant vermehren sich die Narrenfiguren rasant auf der literarischen Bühne in Fastnachtsspiel, Schwank oder Satire. In der unmittelbaren Nachfolge Brants stehen Thomas Murner mit seinen Narrensatiren und Erasmus von Rotterdam mit seinem *Lob der Torheit*. Im 16. Jahrhundert sieht sich die Narrenfigur dann in den konfessionellen Auseinandersetzungen von Reformation und Gegenreformation instrumentalisiert, vornehmlich um den jeweiligen Gegner zu diffamieren. Karikatur, Polemik, Groteske kennzeichnen das literarische Instrumentarium, um menschliche Schwächen und Laster als Narrheiten literarisch darzustellen. Es erscheinen zudem erzählende Werke, die anhand einer bekannten Figur wie Neidhart, Gonnella oder Claus Narr die Idee der Narrheit an einer einzelnen Vita illustrieren, im *Lale-* bzw. *Schildbürgerbuch* entschließt sich sogar eine ganze Gemeinschaft, närrisch zu werden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen: Sebastian Brant: *Das Narrenschiff* (Reclam UB 18333). Erasmus von Rotterdam: *Lob der Torheit*. *Encomium Moriae* (Reclam UB 1907). *Das Lalebuch* (Reclam UB 6642)

5210084 Der Brief als literarisches Medium

2 SWS 4 LP
SE Do 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.402 D. Schöttker
1) findet ab 27.04.2017 statt

Der Brief hat seit Mitte des 18. Jh.s nicht nur die schriftliche Kommunikation, sondern auch die Literatur geprägt. Während persönliche Mitteilungen auf Papier seit Ende des 20. Jhs. an Bedeutung verloren haben, sind sie als E-mail oder SMS, die zu eigenen literarischen Formen geführt haben, permanent präsent. Das SE dient dem Zweck, den medialen Besonderheiten und den literarischen Ausdrucksformen von Briefen nachzugehen. Behandelt werden u.a. Briefe und Briefwechsel von Schriftstellern, Briefromane, Briefsammlungen, der Brief als literarische Form.

Literatur:

Im Mittelpunkt stehen Texte von J.F. Gellert („Praktische Abhandlung“), J.W. v. Goethe („Werther“ und Briefwechsel mit Schiller), Bettine von Arnim („Goethes Briefwechsel mit einem Kinde“), F. Kafka („Brief an den Vater“), W. Benjamin („Deutsche Menschen“), E. Jünger („Haus der Briefe“) u.a.

Zur Einführung sind nützlich: R.M.G. Nickisch: *Brief*. Stuttgart 1991; D. Schöttker (Hg.): *Adressat: Nachwelt*. München 2008; *Der Brief - Kunstwerk und Mitteilung*. Insel-Almanach. Frankfurt 2007; S. Garfield: *Briefe! Darmstadt* 2015.

5210085 Theorie- und Motivgeschichte des Spiegels

2 SWS 4 LP
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 M. Köppen

Interessieren wird das Motiv des Spiegels zunächst in kultur- und kunstgeschichtlicher Hinsicht, um anschließend seine charakteristischen Transformationen in der Literatur der Moderne zu betrachten (u.a.: Caroll, Rilke, Hesse, Sartre) wie filmische Verwendungsweisen zu untersuchen: als Modus selbstreflexiver Repräsentation, als Medium der Dissoziation oder auch als Ort der Transgression. Das SE wird sich dabei auch mit filmtheoretischen Texten auseinanderzusetzen.

FS 085 Theorie- und Motivgeschichte des Spiegels
 2 SWS 0 LP
 ZS Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.301 M. Köppen

5210086 Das Buch im 18. Jahrhundert
 2 SWS 4 LP
 SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.301 M. Dehrmann

Das Buch ist das vermutlich wichtigste Medium der letzten 500 Jahre. Es hat entscheidend unsere Begriffe von Wissen, Literatur, Tradition, ja von Kultur überhaupt geprägt. Die gilt ironischerweise gerade heute, wo wirkungsmächtige Alternativen zum gedruckten Buch und andere, vor allem digitale Informationsmedien aufgekommen sind (ein Beispiel ist der Roman S. von J.J. Abrams und Doug Dorst, 2013).

Das SE will in eine Zeit schauen, in der das gedruckte Buch keineswegs neu ist, aber einmal mehr Bestandteil und Katalysator rasanter Entwicklungen wird: das 18. Jahrhundert. Die Herausbildung eines modernen Begriffs von Literatur ist eng verbunden mit Faktoren wie der Entwicklung des Buchmarktes oder der Alphabetisierung größerer Bevölkerungsschichten. Literarische Werke sind in Praktiken eingebunden, die ihre Gestalt mit prägen: Korrektur, Satz, Druck, Bindung, Vertrieb und Buchhandel. Gleichzeitig wird um die Jahrhundertwende 1800 auch diskutiert, wie eigentlich die Rechte an einem Werk aussehen und wer aus welchen Gründen über sie verfügt. Fragen des Seminars sollen u.a. sein:

- Wie wird ein Buch im 18. Jahrhundert hergestellt, wie wird es vertrieben und verkauft?
- Auf welche Weise hängt die Entwicklung moderner Begriffe von literarischer Autorschaft („Genie“, „Nationalautor“) zusammen mit der Entwicklung des Buchmarktes, insbesondere mit Versuchen des Selbstverlags?
- Welche Funktionen hat (Druck-)Schriftlichkeit für die Funktionsweise einer Kultur (etwa im Unterschied zu Mündlichkeit)?
- Wie verändern sich im 18. Jahrhundert Lektürepraktiken (etwa: still / laut) und welche Auswirkungen hat dies jeweils auf den Literaturbegriff?
- Wie entsteht Anfang des 19. Jahrhunderts ein Begriff von „geistigem Eigentum“ – und welchen Status hatte das geschriebene (bzw. gedruckte) Werk vorher?

Literatur:

Einführende Lektüre: Wolfgang von Ungern-Sternberg: Schriftsteller und literarischer Markt. In: Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Bd. 3: Deutsche Aufklärung bis zur Französischen Revolution 1680-1789. Hrsg. von Rolf Grimminger. München 1980. S. 133-185; Heinrich Bosse: Autorschaft ist Werkherrschaft. Über die Entstehung des Urheberrechts aus dem Geist der Goethezeit. Paderborn u.a. 1981.

5210087 Kinderliteratur und Werbung
 2 SWS 4 LP
 SE Di 12-16 14tgl. DOR 24, 1.201 J. Benner

„Wir lassen mit uns keine Reklame machen.“ Mit diesem Satz lehnt Kästners Emil nach anfänglicher Freude die von einem Kaufhaus angebotenen Gratis-Anzüge und die damit verbundene Instrumentalisierung als Werbefigur endgültig ab. Andere Kindermedien der Weimarer Republik bekräftigen hingegen Konsum, werben gezielt für Produkte oder machen Propaganda für bestimmte Parteien bzw. Ideologien. Solche – damals noch relativ neue – an Kinder gerichtete Massenwerbung wurde von einigen Zeitgenossen Kästners affirmiert, von anderen wiederum harsch kritisiert. So warnte beispielsweise der marxistische Politiker und Theoretiker Edwin Hoernle vor der „Kindermassenbeeinflussung durch [...] die Verbindung von Kinderliteratur mit Reklame“.

Das SE fragt nach den vielfältigen und komplexen Beziehungen zwischen Kindern, Kinderliteratur und Werbung. Wir befassen uns mit Reklame sowie mit Werbung thematisierender moderner Kinder- und Jugendliteratur (im Medienverbund). Dabei wird u. a. analysiert, wie die hier gezeigten Kinderfiguren als beeinflussbar konstruiert und gleichzeitig als Mittel zur Beeinflussung eingesetzt werden.

Das SE findet alle zwei Wochen (gerade Wochen) jeweils von **12.45-16.00** statt. Die Termine sind: 18.4., 2.5., 16.5., 30.5., 13.6., 27.6., 11.7. Da es sich um Doppelsitzungen handelt, dürfen Sie insgesamt nur an einem Termin fehlen.

5210108 Serialität in Kulturzeitschriften des 19. Jahrhunderts
 2 SWS 4 LP
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 3.135 C. Stockinger

Das SE interessiert sich für die Anfänge populär-seriellen Erzählens im 19. Jahrhundert. Nach einführenden Einheiten in gängige Serialitäts-Theorien und in die ‚Kulturzeitschrift‘ als historisches Format steht das seinerzeit viel gelesene und wirkmächtige Familienblatt *Die Gartenlaube* im Mittelpunkt der gemeinsamen Beobachtungen, genauer die Vielfalt der darin eingeführten, erprobten, sich ausdifferenzierenden und revidierten Formen und Verfahren des Seriellen. Gelesen werden ausgewählte Jahrgänge, mit Schwerpunktsetzung auf die Jahre 1853-1890. Genauer in den Blick genommen werden sollen dabei u.a.: unterschiedliche generische Formen des fiktionalen wie faktualen Erzählens (von Belletristik über Reiseberichte oder medizinische Abhandlungen bis hin zu Essays, die etwa das zeitgenössische Bildungswesen betreffen); die Leserbindungsstrategien (und deren serielle Effekte); die Gesamtanlage des Formats ‚Familienzeitschrift‘ (inklusive der Rubriken-Ordnungen); das für ein „illustriertes“ Organ konstitutive Verhältnis von Text und Bild; sowie – je nach Teilnehmer*innen-Wunsch – ausgewählte thematische Aspekte (aus den politischen, religiösen, wirtschaftlichen, medizinischen u.a. Diskursbereichen der Zeitschrift).

Literatur:

Zur Vorbereitung : Dieter Barth: Das Familienblatt. Ein Phänomen der Unterhaltungspresse des 19. Jahrhundert. In: Archiv für Geschichte des Buchwesens 15 (1975), Sp. 121-316. – Grundlage für die Seminarlektüre (nach den dort eingestellten Scans zitierfähig): http://de.wikisource.org/wiki/Die_Gartenlaube.

FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH

Modul 9: Vertiefung Modul Literatur im System der Künste

5210091 Vertiefung: Embleme

1 SWS 9 LP
CO

A. Bässler

Im Jahre 1531 entsteht das 'Emblematum liber' des italienischen Juristen und Humanisten Andreas Alciatus, das als humanistische Koproduktion in Augsburg mit Holzschnitten von Jörg Breu d. Ä. in der Druckerei von Heinrich Stainer verlegt wird. Eine neue literarische Bild-Text-Komposition – dreigliedrig im Aufbau, aus Lemma (Titel, Überschrift), pictura und beigegebener subscriptio (Epigramm, Beischrift) bestehend – etabliert sich. Emblembücher werden im 16. und 17. Jahrhundert zu einem gemeineuropäischen Erfolg, ehe sie dann im 18. Jahrhundert von Winckelmann und Herder als antiquierte Bild-Allegorien endgültig für obsolet erklärt werden. Embleme dringen aber auch über den engeren Bereich der Emblembücher hinaus in außerliterarische Kontexte und finden vor allem architektonische Anwendung in Schlössern oder Kirchen. Nicht zuletzt der barocken Literatur sagt man emblematische Strukturen nach. Das CO widmet sich in einem ersten Teil historischen Ausprägungen von Emblemen, in einem zweiten Teil literaturwissenschaftlichen Emblemtheorien, die man zur Beschreibung des Phänomens entwickelt hat. Es wird um Anmeldung bis Semesterbeginn gebeten unter: Urte.Scheunemann@hu-berlin.de

5210092 Vertiefung

1 SWS 9 LP
CO

E. Matala de
Mazza

Das Kolloquium ermöglicht den Studierenden die Vertiefung der erarbeiteten theoretischen und methodischen Grundlagen anhand von Fragestellungen ihrer Wahl. Es orientiert sich also an den Bedürfnissen der Studierenden und soll vor allem das Selbststudium anleiten und begleiten. Studierende werden gebeten, sich bis zum 01.04.2017 per e-mail bei meiner Sekretärin anzumelden (margret.smith@hu-berlin.de) und ihr Arbeitsinteresse stichwortartig zu benennen.

Modul 10: Vertiefung Modul Wissen und Ästhetik

5210093 Vertiefung "Verlagsgeschichte als Literaturgeschichte"

1 SWS 9 LP
CO

R. Berbig

Im Anschluss an den MA-Kurs im Wintersemester 2016/17 bietet diese Vertiefung die Möglichkeit, aufgegriffenen Themen und Fragestellungen aus jener LV weiter zu bearbeiten, sie umfassender zu erforschen und mit Hilfe von Arbeitsthesen Schneisen für deren Durchdringung zu schlagen. Der Weg kann dabei sowohl in die Archive der Stadt führen, die umfangreiches Material zum Gegenstand aufbewahren, als auch zu den Verlagen selbst (Befragung von Lektoren und Verlegern, Befragung von Autorinnen/Autoren). Wissenschaftliche Brücken zu angrenzenden Fachressorts werden angeboten (etwa zur Buchwissenschaft an der LMU, München).

Bis Semesterbeginn wird um Anmeldung gebeten unter: Roland.Berbig@hu-berlin.de

5210094 Vertiefung

1 SWS 9 LP
CO

S. Martus

Das Kolloquium dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte; um Anmeldung im Sekretariat bei Frau Hardt wird bis Anfang des Semesters gebeten: Heike.Hardt@hu-berlin.de

Modul 11: Vertiefung Modul Medientheorie und Mediengeschichte

5210090 Vertiefung

1 SWS 9 LP
CO

C. Stockinger

Das Kolloquium dient der weiteren Qualifizierung fortgeschrittener Studierender, die die in vorherigen Modulen erarbeiteten theoretischen und methodischen Grundlagen vertiefen und/oder ihre Forschungsprojekte präsentieren wollen.

Es wird um Anmeldung bis Semesterbeginn gebeten unter: Urte.Scheunemann@hu-berlin.de

5210095 Vertiefung

1 SWS 9 LP
CO

U. Vedder

Das Kolloquium dient der weiteren Qualifizierung fortgeschrittener Studierender, die die in vorherigen Modulen erarbeiteten theoretischen und methodischen Grundlagen vertiefen und/oder ihre Forschungsprojekte präsentieren wollen.

Um intensives Arbeiten zu gewährleisten, ist die Zahl der Teilnehmenden beschränkt. Bitte persönliche Anmeldung bis zum 1.4.2017 (sabine.imhof@hu-berlin.de).

5210096 Vertiefung

1 SWS 9 LP
CO

M. Dehrman

Das Kolloquium dient der weiteren Qualifizierung fortgeschrittener Studierender, die die in vorherigen Modulen erarbeiteten theoretischen und methodischen Grundlagen vertiefen und/oder ihre Forschungsprojekte präsentieren wollen.
Es wird um Anmeldung bis Semesterbeginn gebeten unter: Kerstin.Krull@hu-berlin.de

Masterstudiengang Deutsche Literatur (auslaufend)

Modul 4: Text- und Medienanalyse

5210068	Märendichtung 2 SWS SE	4 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 3.103	L. Braun
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 46</i>					
5210069	Digital Humanities – Facts or Fakes? 2 SWS SE	4 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 3.007	B. Wolf
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 47</i>					
5210070	Literatur und Zeitgeschehen 1800 bis 1850 2 SWS SE	4 LP Do	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	R. Berbig
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 47</i>					
5210071	Benjamin und Brecht 2 SWS SE	4 LP Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.501	E. Wizisla
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 47</i>					
5210072	Texte im Museum: Archäologie erzählen 2 SWS SE	4 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 3.138	C. Kurbjuhn
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 47</i>					
5210073	Berlin – Warschau – Wien. Großstadt und Raumtransfer (1900-1950) 2 SWS SE	4 LP Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.301	U. Vedder
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 47</i>					

Modul 5: Literatur im System der Künste

5210016	Sinnbilder. Bild-Text-Kompositionen in der Frühen Neuzeit (I) 2 SWS VL	2 LP Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Bässler
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>					
5210021	Der junge Goethe in seiner Zeit. Literatur-Kunst-Wissen (II) 2 SWS VL	2 LP / 4 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	R. Klausnitzer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>					
5210027	Gegenstimmen oder Kronzeugen? Vier Jahrzehnte (ostdeutsche) Literatur und Kultur im geteilten Deutschland (III) 2 SWS VL	2 LP / 3 LP / 4 LP Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	B. Dahlke
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>					
5210029	Theater und Metropolenkultur (III) 2 SWS VL	2 LP / 3 LP / 4 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	E. Matala de Mazza

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

- 5210075 Gegenstimmen? Fallbeispiele des Widerstreits zwischen DDR-Literatur und Politik im geteilten Deutschland**
2 SWS 4 LP
SE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.301 B. Dahlke
detaillierte Beschreibung siehe S. 48
- 5210076 Vom Bilde her. Ekphrasis als literarische Form**
2 SWS 4 LP
SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.608 E. Wagner
detaillierte Beschreibung siehe S. 48
- 5210077 The Sonnet/Das Sonett**
2 SWS 4 LP
SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 V. Lobsien,
E. Matala de
Mazza
detaillierte Beschreibung siehe S. 49

Modul 6: Vertiefung Modul 4 oder 5

- 5210091 Vertiefung: Embleme**
1 SWS 9 LP
CO
detaillierte Beschreibung siehe S. 53 A. Bässler
- 5210092 Vertiefung**
1 SWS 9 LP
CO
detaillierte Beschreibung siehe S. 53 E. Matala de
Mazza
- 5210093 Vertiefung "Verlagsgeschichte als Literaturgeschichte"**
1 SWS 9 LP
CO
detaillierte Beschreibung siehe S. 53 R. Berbig
- 5210094 Vertiefung**
1 SWS 9 LP
CO
detaillierte Beschreibung siehe S. 53 S. Martus

Modul 7: Wissen und Ästhetik

- 5210078 Von Merlin bis Dr. Faustus: die Figur des Magiers in Texten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit**
2 SWS 4 LP
SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.402 L. Wegener
detaillierte Beschreibung siehe S. 49
- 5210079 Revolutionen, das Unbewusste und überlieferte Kollektiv-Mythen. Texte von Büchner, H. Müller, Döblin, Weiss u.a.**
2 SWS 4 LP
SE Mo 12-14 wöch. DOR 24, 3.018 D. Voss
detaillierte Beschreibung siehe S. 49
- 5210080 Die Emotionen der Literatur. Kodierungen, Narrative, Zugänge**
2 SWS 4 LP
SE Mo 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 R. Klausnitzer
detaillierte Beschreibung siehe S. 50

5210081	Ästhetisierung von Lyrik im 18. Jahrhundert	2 SWS SE	4 LP Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.301	C. Kurbjuhn, S. Martus
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 50</i>						
5210082	Das Lachen der europäischen Aufklärung	2 SWS SE	4 LP Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 3.005	T. Kunz
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 50</i>						
5210083	Bruno Latour: "Wir sind nie modern modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie"	2 SWS SE	4 LP Mo	12-14	wöch.		H. von Herrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 51</i>						

Modul 8: Medientheorie und -geschichte

5210074	Narrenliteratur	2 SWS SE	4 LP Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 3.020	A. Bässler
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 51</i>						
5210084	Der Brief als literarisches Medium	2 SWS SE	4 LP Do	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.402	D. Schöttker
	1) findet ab 27.04.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 51</i>						
5210085	Theorie- und Motivgeschichte des Spiegels	2 SWS SE	4 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Köppen
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 51</i>						
FS 085	Theorie- und Motivgeschichte des Spiegels	2 SWS ZS	0 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Köppen
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 52</i>						
5210086	Das Buch im 18. Jahrhundert	2 SWS SE	4 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Dehrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 52</i>						
5210087	Kinderliteratur und Werbung	2 SWS SE	4 LP Di	12-16	14tgl.	DOR 24, 1.201	J. Benner
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 52</i>						
5210108	Serialität in Kulturzeitschriften des 19. Jahrhunderts	2 SWS SE	4 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 3.135	C. Stockinger
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 52</i>						

Modul 9: Vertiefung Modul 7 oder 8

5210090	Vertiefung	1 SWS CO	9 LP				C. Stockinger
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 53</i>						

5210095 Vertiefung
 1 SWS 9 LP
 CO
detaillierte Beschreibung siehe S. 53
 U. Vedder

5210096 Vertiefung
 1 SWS 9 LP
 CO
detaillierte Beschreibung siehe S. 54
 M. Dehrmann

Master of Education Deutsch (mit Schwerpunkt Gymnasien)

1.Fach/2. Fach

Modul 2: Fachwissenschaften und Fachdidaktik: Textkompetenz

5210077 The Sonnet/Das Sonett
 2 SWS 4 LP
 SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.201
 V. Lobsien,
 E. Matala de
 Mazza
detaillierte Beschreibung siehe S. 49

5210104 Praktiken, Routinen und Theorien der Interpretation
 2 SWS 4 LP
 SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.506
 M. Kämper-van
 den Boogaart

Ogbleich nicht wenige schon wegen der oszillierenden Semantik des Begriffs von Interpretationen nicht mehr sprechen wollen, wird doch die Kompetenz, poetische Texte zu interpretieren, beständig als eines der besonderen Vermögen von Literaturwissenschaftler*innen angesehen. Kein Wunder also, dass Theorien und Methoden der Interpretation gewichtige Bestandteile germanistischer Einführungswerke in Schule und Hochschule ausmachen. Das SE greift entsprechende Theorien auf, fragt aber mehr nach beobachtbaren Praktiken der Interpretation, untersucht also zum Beispiel an interpretierenden Texten unterschiedlicher Provenienz, welche impliziten Strategien sie konstituieren mögen.

Organisatorisches:

Im Modul 2 des Master of Education zählt dieses SE zum Angebot aus dem Bereich Literaturwissenschaft.

5210105 Sprachkrise und Schweigen im 20. Jahrhundert
 2 SWS 4 LP
 SE Mo 16-18 wöch. DOR 24, 1.601
 T. Kunz

Seit dem ausgehenden 19. Jh. lässt sich eine „Emanzipation“ der Topoi Pause, Schweigen und Stille in Kunst und Literatur beobachten (Elzenheimer), in welcher das Unsagbare und die Leere nicht mehr nur als Mangel der Ausdrucksfähigkeit eines sich selbst entfremdeten Subjekts, sondern auch als konzeptuell integrierte poetische Insignien produktiven Scheiterns verstanden werden. Damit bilden sie eine "dritte Instanz inmitten einer zunehmend dissoziierten Rede" (Benthien). Hugo von Hofmannsthal's sog. *Chandos-Brief* stellt den Schlüsseltext dieser Poetik in der literarischen Moderne dar. Von ihm ausgehend wird die Thematik der Sprachrückgewinnung in Form einer aus der Zerfallserfahrung und deren Verschriftlichung zu destillierenden neuen Sprache oder im Schweigen als positivstem Ausdruck der Sprachbeherrschung ins gesamte 20. Jh. getragen.

Das SE beleuchtet das literarische Ringen um Re-Konstituierung u.a. bei Friedrich Nietzsche, Ludwig Wittgenstein, Valdimir Nabokov, Ingeborg Bachmann und Brigitte Kronauer. Grammatisch und stilistisch bleibt die Sprache der zu behandelten Autoren dabei konsequent einem hohen Niveau verpflichtet. Jenes wird zum Ausdruck der Gegenwehr gegen Sprachzertrümmerung und Sprachlosigkeit, hinter der sich der unerschütterliche Glaube an die alternativlose Kraft der Sprache verbirgt.

Literatur:

Christiaan L. Hart Nibbrig: Rhetorik des Schweigens: Versuch über den Schatten literarischer Rede. Frankfurt a. M. 1981.

Organisatorisches:

Im Modul 2 des Master of Education zählt dieses SE zum Angebot aus dem Bereich Literaturwissenschaft.

5210106 Schreibprozesse im Literaturunterricht - Theorie und Praxis
 2 SWS 4 LP
 SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.103
 S. Jander

Inwiefern kann das Schreiben zu oder über einen literarischen Text dabei helfen, sich ihm zu nähern, ihn besser oder anders zu verstehen? Diese Frage stellt sich nicht nur im Studium oder in der wissenschaftlichen Praxis, sondern in besonderer Weise auch im schulischen Literaturunterricht. Das Seminar möchte einen vertiefenden Einblick in die schreibdidaktische Theorie und Forschung mit dem konkreten Überprüfen und Entwickeln praktischer Umsetzungsvorschläge für den Literaturunterricht verbinden. Im Zentrum steht dabei das Schreiben als komplexe Kompetenz des Erfassens literarischer Texte. Dazu werden grundlegende Ansätze der Literatur- und Schreibdidaktik behandelt, um vor diesem (theoretischen) Hintergrund ausgewählte Unterrichtsmaterialien zu exemplarischen literarischen Texten auszuwerten und zu diskutieren. Schließlich sollen eigene Schreibimpulse zu literarischen Texten entwickelt und praktisch erprobt werden (auch unter Einbeziehung konkreter Schülertexte). Folgende Themenkomplexe

sollen im Seminar u.a. behandelt werden: Schreibdidaktik und Kompetenzorientierung / handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht / Möglichkeiten und Grenzen kreativen Schreibens im Deutschunterricht / Aufsatz- vs. prozessorientierte Schreibdidaktik / heuristisches Schreiben, essayistisches Schreiben, Schreibdenken.

Literatur:

zur Einführung: Martin Fix: Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Paderborn 2006; A. Wrobel: Schreiben: Textkompetenz und ihr Erwerb. In: Frederking, Volker et al. (Hg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts. Bd. 1: Sprach- und Mediendidaktik. Baltmannsweiler: Schneider 2010, 202-217.

Organisatorisches:

Im Modul 2 des Master of Education zählt dieses SE zum Angebot aus dem Bereich Didaktik.

5210107 Textkompetenz im Deutschunterricht der Sekundarstufen

2 SWS	4 LP				
SE	Di	12-14	wöch.	UL 6, 1070	B. Lütke

Infolge der Orientierung der Rahmenlehrpläne auf Kompetenzen und Standards steht u.a. die Förderung der Fähigkeit von Schülerinnen und Schülern, mit Texten und über Texte kommunizieren zu können, im Vordergrund. Im Fokus des Seminars steht die Textproduktion im Deutschunterricht der Sekundarstufen. Empirische Studien und schreibtheoretische Konzepte bilden den Rahmen, um anwendungsbezogen und datenbasiert Textsorten des Deutschunterrichts zu erarbeiten, schreibdidaktische Konzepte zu diskutieren und darauf aufbauend Schreibaufgaben zu entwickeln.

Literatur:

Organisatorisches:

Im Modul 2 des Master of Education zählt dieses SE zum Angebot aus dem Bereich Didaktik.

5220079 Textkohärenz (Sprachwiss.)

2 SWS	4 LP				
SE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Schlachter

Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten sprachlichen Mittel zur Herstellung kohärenter Textstrukturen (Konnektoren, Anaphern, Wortstellung,...) sowie über das „Mitgedachte“ (Implikaturen, Inferenzen,...) in seiner Bedeutung für die Relation zwischen Sätzen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Behandlung der Kohärenzrelationen und ausgewählter Konnektoren. Dabei werden die in der Literatur beschriebenen Eigenschaften durchgängig anhand konkreter Texte verdeutlicht und überprüft.

Literatur:

Averintseva-Klisch, Maria (2013): Textkohärenz. Heidelberg: Universitätsverlag Winter. Sporen, Wilbert (1999): Texte strukturieren: Textlinguistik, in: Pörings, Ralf, Schmitz, Ulrich (Hg.): Sprache und Sprachwissenschaft: Eine kognitive Einführung. Tübingen: Narr, 187-210. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Modul 3: Exemplarische Lektüren (nur Zweitfach)

5210109 Zauberhafte Gärten

2 SWS	2 LP				
SE	Di	12-16	14tgl./2	DOR 24, 1.201	J. Benner

„Man veredelt die Pflanzen durch die Zucht und die Menschen durch die Erziehung“, heißt es in Jean-Jacques Rousseaus *Emile oder Ueber die Erziehung*. Bis heute ist der Vergleich von Kindern und Pflanzen ein häufiger, denken wir nur an Begriffe wie „Kindergarten“, und so kann es kaum verwundern, dass Gärten auch in der Kinderliteratur eine große Rolle spielen. Hier ist der Garten aber nicht nur ein pädagogischer Schutzraum, in dem Kinder wie Pflanzen umhegt und (er)zogen werden, sondern auch ein Ort des Spiels und der phantastischen Abenteuer.

In diesem SE wird es speziell um phantastische und märchenhafte Gärten in der Kinder- und Jugendliteratur gehen, wobei der Schwerpunkt auf Erzähltexten und Bilderbüchern liegt, die zwischen 1880 und 1960 entstanden sind. Es soll der Frage nachgegangen werden, wie in verschiedenen Texten und Bildern Verknüpfungen zwischen konstruierten ‚Kindern‘ und ‚Natur‘ hergestellt werden. Es wird analysiert, welche Bedeutung der Garten für die Ästhetik von Kinderliteratur hat, aber auch, welche Funktion er innerhalb des jeweiligen Buches einnimmt. Dabei wird der Garten vor allem als Handlungs- und Identifikationsraum sowie phantastische Fluchtwelt betrachtet.

Die Seminaraufgabe besteht aus der Erstellung eines Posters (in Gruppenarbeit). Diese Produkte werden während der Vortragsreihe „Im Garten der Kinder- und Jugendliteratur“ ausgestellt, welche in Zusammenarbeit mit dem internationalen Literaturfestival Berlin (ilb) realisiert wird.

Das SE findet alle zwei Wochen (ungerade Wochen) jeweils von **12.45-16.00** statt. Die Termine sind: 25.4., 9.5., 23.5., 6.6., 20.6., 4.7., 18.7. Da es sich um Doppelsitzungen handelt, dürfen Sie insgesamt nur an einem Termin fehlen.

Diese LV richtet sich vorrangig an Studierende der Lehramtsmasterstudiengänge Gym/ISS/berufliche Schulen, ist aber für Studierende des Masterstudiengangs "Lehramt an Grundschulen" geöffnet. LaGS-Studierende können jedoch KEINE MAP (= Take Home-Exam) ablegen.

5210110 Erich Kästner als (Kinderbuch-)Autor

2 SWS	2 LP				
SE	Do	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 3.138	A. Born

1) findet ab 04.05.2017 statt

Erich Kästner war nicht nur ein überaus vielseitiger Lyriker, Publizist, Journalist, Romancier sowie Theater- und Kabarettautor, er war und ist vor allem einer der international bekanntesten deutschsprachigen Kinderbuchautoren des 20. Jahrhunderts. Zu seinem facettenreichen kinderliterarischen Werk zählen nicht nur seine erfolgreichen Romane wie *Emil und die Detektive* und *Das*

doppelte Lottchen, sondern auch kinderlyrische Texte wie beispielsweise *Das verhexte Telefon*, kinderorientierte Adaptionen von sogenannten ‚Klassikern‘ wie *Münchhausen* oder *Till Eulenspiegel* als auch eine hochreflektierte Kindheitsautobiographie, die unter dem Titel *Als ich ein kleiner Junge war* erschien.

Kästners Werke für junge Leserinnen und Leser entstanden in einer politisch brisanten Zeit zwischen der Spätphase der Weimarer Republik und der Bundesrepublik der sechziger Jahre. Die extremen politischen Brüche und Spannungen des 20. Jahrhunderts haben auch in seinen Büchern ihre Spuren hinterlassen. Das kinderliterarische Werk gibt bei genauerer Betrachtung klar zu erkennen, dass der Verfasser ein ‚poeta doctus‘ gewesen ist, den es zu entdecken gilt. In diesem Kontext ist anhand konkreter Beispiele zu fragen: Was für ein Kindheitsbild vermitteln Kästners Kinderbücher als Antwort auf die politischen Geschehnisse des 20. Jahrhunderts? Was für ethische und literarische Grundannahmen bestimmen Kästners Ästhetik? Welche Rolle spielt Humor in seinen Texten? Was erscheint am kinderliterarischen Werk von Kästner nach wie vor modern und aktuell, was trennt die Gegenwart aus welchen Gründen von seinen Ansichten??

Ein weiterer Schwerpunkt der gemeinsamen Seminararbeit wird auf der Analyse medienpezifischer Adaptionen von Kästners Kinderliteratur liegen: Wie gelingt es den zahlreichen Verfilmungen und anderen medialen Adaptionen, mit den Möglichkeiten des jeweiligen Mediums, den Sprachwitz, das strenge Formbewusstsein und die ästhetisch avancierte Kompositionsstruktur der literarischen Vorlagen zu vermitteln? Wie hat Kästner es verstanden, sein kinderliterarisches Werk immer auch geschickt im ‚Medienverbund‘ zu vermarkten und sich als ‚Star‘ zu inszenieren? – Diesen und anderen Fragen will das Seminar in lebendiger und kritischer Auseinandersetzung mit dem (kinder-)literarischen Werk Erich Kästners nachgehen.

Diese LV richtet sich vorrangig an Studierende des Masterstudiengangs „Lehramt an Grundschulen“. Der Besuch des Seminars ist auch Studierenden anderer Lehramtsstudiengänge möglich, jedoch können diese in diesem SE keine MAP ablegen.

5210111 Erzählungen deutscher Romantiker

2 SWS	2 LP					
SE	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.201	H. Markert	

In diesem SE werden Prosatexte und programmatische Schriften in den Blick genommen, die die Romantik als Epoche in der deutschen Literaturgeschichte repräsentieren. Zu denken ist dabei an Märchen aus der Sammlung der Brüder Grimm sowie an Dichtungen von Novalis, Tieck, E.T.A. Hoffmann, Hauff und Eichendorff. Zu den Anliegen der Lektüren gehört es, das Spektrum romantischer Erzählkonzepte zu entdecken sowie zugleich verschiedene methodische Ansätze und Verfahren der Textanalyse und -interpretation zu erproben und zu diskutieren.

Literatur:

Detlef Kremer: Prosa der Romantik. Stuttgart 1996; Kathrin Pöge-Alder: Märchenforschung. Theorien, Methoden, Interpretationen. 3. Auflage. Tübingen 2016; Mathias Mayer, Jens Tismar: Kunstmärchen. Stuttgart 2003.

Modul 4: Unterrichtspraktikum im Fach Deutsch

5210100 Vorbereitung auf das Praxissemester

2 SWS	2 LP / 3 LP					
VL/SE	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103	M. Kämper-van den Boogaart	

detaillierte Beschreibung siehe S. 44

Modul 5: Fachdidaktisches Professionswissen

5210101 Sinn und Unsinn von Literaturgeschichte im Deutschunterricht (Fachdidaktische Anregungen für die Unterrichtspraxis)

2 SWS	2 LP / 3 LP					
SE	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.103	S. Born	

Literaturgeschichte ist keine Selbstverständlichkeit im Deutschunterricht und auch aktuell ist ihr Status eher heikel. Viele Lehrpläne sehen eine intensivere Auseinandersetzung mit Literaturgeschichte erst in der Sekundarstufe II vor, obwohl recht unstrittig ist, dass literarhistorisches Wissen für ein angemessenes Interpretieren vieler Texte unverzichtbar ist; das wird nicht nur bei allen möglichen Bezügen literarischer Texte zu ihren kulturellen Kontexten deutlich, sondern auch bei Parodien oder anderen Arten der Intertextualität, die ohne die Kenntnis ihrer Prätexte teilweise unverständlich bleiben.

Welche besonderen Verstehens- oder Bildungszuwächse von der Thematisierung der Literaturgeschichte zu erwarten sind und welche Fehler dabei gemacht werden können, soll im Seminar diskutiert werden. Dafür sollen exemplarische Stationen der Kontroverse über Sinn und Unsinn der Literaturgeschichte im Deutschunterricht nachvollzogen und Argumente sondiert werden, um auf dieser Basis Unterrichtsmaterialien und -transkripte kritisch auszuwerten und zu kommentieren.

5210102 Reflexion deutschdidaktischer Forschung und Theorie: Kanon und Kompetenzen

2 SWS	2 LP / 3 LP					
SE	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.103	M. Kämper-van den Boogaart	

Das SE bearbeitet unterschiedliche Perspektiven auf die Kanonfragen des Deutschunterrichts. Einerseits geht es um einen publizistisch seit vielen Jahrzehnten immer wieder vitalen Diskurs über Lektüren, die im Unterricht mehr oder weniger obligatorisch sein sollten. Diesen normativen Betrachtungen stehen in der Forschungsliteratur deutlich weniger Befunde über einen empirischen Lektürekanon gegenüber. Andererseits gibt es aber auch einen Kanon im weiten Sinne, der als Bildungskanon firmiert und über die literarische Sozialisation hinaus in der Tradition der „Septem artes liberales“ auf Allgemeinbildung verweist. Was dies für den Deutschunterricht bedeutet und bedeutet hat, soll ebenfalls untersucht und kompetenztheoretisch reflektiert werden.

5210103	Reflexion deutschdidaktischer Forschung und Theorie: Professionswissen von Deutschlehrkräften	2 SWS SE	2 LP / 3 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Kämper-van den Boogaart
----------------	--	-------------	-------------------	-------	-------	---------------	-------------------------------

Im Zentrum des SE stehen Forschungsarbeiten unterschiedlicher Provenienz, die sich auf die professionellen Kompetenzen von Deutschlehrkräften richten. Dabei geht es nicht primär um normative Erwartungen, die von außen an die Profession herangetragen werden (so die KMK-Standards für die Lehrkräftebildung), sondern mehr noch um die Erforschung empirischer Praktiken und praktischer Theorien. Infrage steht zudem, ob der Beruf der Lehrkraft überhaupt eine Profession im engen Sinn ist.

5210112	Fachdidaktische Anregungen für die Unterrichtspraxis: Sprachsystem und Sprachgebrauch	2 SWS SE	2 LP / 3 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	B. Lütke
----------------	--	-------------	-------------------	-------	-------	---------------	----------

Das SE betrachtet Konzepte des sprachreflexiven Deutschunterrichts der Sekundarstufen. Neben einer Klärung der disparaten Termini und einer theoretischen Verortung der verschiedenen, in der Fachliteratur vorgeschlagenen Zugangsweisen (systematisch, integriert und funktional) stehen Forschungsergebnisse, methodische Vorschläge und Aufgabenformate im Fokus der Reflexion.

Master of Education Deutsch (mit Schwerpunkt Berufsbildende Schulen)

1.Fach/2. Fach

Modul 2: Fachwissenschaft und Fachdidaktik: Textkompetenz

5210077	The Sonnet/Das Sonett	2 SWS SE	4 LP Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	V. Lobsien, E. Matala de Mazza
----------------	------------------------------	-------------	------------	-------	-------	---------------	--------------------------------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 49

5210104	Praktiken, Routinen und Theorien der Interpretation	2 SWS SE	4 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506	M. Kämper-van den Boogaart
----------------	--	-------------	------------	-------	-------	---------------	-------------------------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 57

5210105	Sprachkrise und Schweigen im 20. Jahrhundert	2 SWS SE	4 LP Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.601	T. Kunz
----------------	---	-------------	------------	-------	-------	---------------	---------

detaillierte Beschreibung siehe S. 57

5210106	Schreibprozesse im Literaturunterricht - Theorie und Praxis	2 SWS SE	4 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.103	S. Jander
----------------	--	-------------	------------	-------	-------	---------------	-----------

detaillierte Beschreibung siehe S. 57

5210107	Textkompetenz im Deutschunterricht der Sekundarstufen	2 SWS SE	4 LP Di	12-14	wöch.	UL 6, 1070	B. Lütke
----------------	--	-------------	------------	-------	-------	------------	----------

detaillierte Beschreibung siehe S. 58

5220079	Textkohärenz (Sprachwiss.)	2 SWS SE	4 LP Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Schlachter
----------------	-----------------------------------	-------------	------------	-------	-------	---------------	---------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 58

Modul 3: Exemplarische Lektüren (nur Zweitfach)

5210109	Zauberhafte Gärten	2 SWS SE	2 LP Di	12-16	14tgl./2	DOR 24, 1.201	J. Benner
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 58</i>						
5210110	Erich Kästner als (Kinderbuch-)Autor	2 SWS SE	2 LP Do	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 3.138	A. Born
	1) findet ab 04.05.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 58</i>						
5210111	Erzählungen deutscher Romantiker	2 SWS SE	2 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.201	H. Markert
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 59</i>						

Modul 4: Unterrichtspraktikum im Fach Deutsch

5210100	Vorbereitung auf das Praxissemester	2 SWS VL/SE	2 LP / 3 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103	M. Kämper-van den Boogaart
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 44</i>						

Modul 5: Fachdidaktisches Professionswissen

5210101	Sinn und Unsinn von Literaturgeschichte im Deutschunterricht (Fachdidaktische Anregungen für die Unterrichtspraxis)	2 SWS SE	2 LP / 3 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.103	S. Born
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 59</i>						
5210102	Reflexion deutschdidaktischer Forschung und Theorie: Kanon und Kompetenzen	2 SWS SE	2 LP / 3 LP Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.103	M. Kämper-van den Boogaart
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 59</i>						
5210103	Reflexion deutschdidaktischer Forschung und Theorie: Professionswissen von Deutschlehrkräften	2 SWS SE	2 LP / 3 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Kämper-van den Boogaart
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 60</i>						
5210112	Fachdidaktische Anregungen für die Unterrichtspraxis: Sprachsystem und Sprachgebrauch	2 SWS SE	2 LP / 3 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	B. Lütke
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 60</i>						

Master of Education Deutsch (mit Schwerpunkt Integrierte Sekundarschulen)

1.Fach/2. Fach

Modul 2: Fachwissenschaft und Fachdidaktik: Textkompetenz

5210077	The Sonnet/Das Sonett 2 SWS SE	4 LP Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	V. Lobsien, E. Matala de Mazza
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 49</i>					
5210104	Praktiken, Routinen und Theorien der Interpretation 2 SWS SE	4 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506	M. Kämper-van den Boogaart
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 57</i>					
5210105	Sprachkrise und Schweigen im 20. Jahrhundert 2 SWS SE	4 LP Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.601	T. Kunz
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 57</i>					
5210106	Schreibprozesse im Literaturunterricht - Theorie und Praxis 2 SWS SE	4 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.103	S. Jander
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 57</i>					
5210107	Textkompetenz im Deutschunterricht der Sekundarstufen 2 SWS SE	4 LP Di	12-14	wöch.	UL 6, 1070	B. Lütke
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 58</i>					
5220079	Textkohärenz (Sprachwiss.) 2 SWS SE	4 LP Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Schlachter
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 58</i>					

Modul 3: Exemplarische Lektüren (nur Zweifach)

5210109	Zauberhafte Gärten 2 SWS SE	2 LP Di	12-16	14tgl./2	DOR 24, 1.201	J. Benner
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 58</i>					
5210110	Erich Kästner als (Kinderbuch-)Autor 2 SWS SE	2 LP Do	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 3.138	A. Born
	1) findet ab 04.05.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 58</i>					
5210111	Erzählungen deutscher Romantiker 2 SWS SE	2 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.201	H. Markert
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 59</i>					

Modul 4: Unterrichtspraktikum im Fach Deutsch

5210100	Vorbereitung auf das Praxissemester 2 SWS VL/SE	2 LP / 3 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103	M. Kämper-van den Boogaart
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 44</i>					

Modul 5: Fachdidaktik Professionswissen

- 5210101 Sinn und Unsinn von Literaturgeschichte im Deutschunterricht (Fachdidaktische Anregungen für die Unterrichtspraxis)**
2 SWS 2 LP / 3 LP
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.103 S. Born
detaillierte Beschreibung siehe S. 59
- 5210102 Reflexion deutschdidaktischer Forschung und Theorie: Kanon und Kompetenzen**
2 SWS 2 LP / 3 LP
SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.103 M. Kämper-van den Boogaart
detaillierte Beschreibung siehe S. 59
- 5210103 Reflexion deutschdidaktischer Forschung und Theorie: Professionswissen von Deutschlehrkräften**
2 SWS 2 LP / 3 LP
SE Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 M. Kämper-van den Boogaart
detaillierte Beschreibung siehe S. 60
- 5210112 Fachdidaktische Anregungen für die Unterrichtspraxis: Sprachsystem und Sprachgebrauch**
2 SWS 2 LP / 3 LP
SE Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.102 B. Lütke
detaillierte Beschreibung siehe S. 60

Masterstudiengang Deutsch 120 SP (auslaufend)

Modul Schulpraktische Studien

- 5210100 Vorbereitung auf das Praxissemester**
2 SWS 2 LP / 3 LP
VL/SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.103 M. Kämper-van den Boogaart
detaillierte Beschreibung siehe S. 44

Exemplarische Lektüren (1. und 2. Fach)

- 5210109 Zauberhafte Gärten**
2 SWS 2 LP
SE Di 12-16 14tgl./2 DOR 24, 1.201 J. Benner
detaillierte Beschreibung siehe S. 58
- 5210110 Erich Kästner als (Kinderbuch-)Autor**
2 SWS 2 LP
SE Do 12-14 wöch. (1) DOR 24, 3.138 A. Born
1) findet ab 04.05.2017 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 58
- 5210111 Erzählungen deutscher Romantiker**
2 SWS 2 LP
SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 H. Markert
detaillierte Beschreibung siehe S. 59

Literaturwissenschaftliche Vertiefung: Lit. Texte und audiovisuelle Medien (2. Fach)

- 5210085 Theorie- und Motivgeschichte des Spiegels**
2 SWS 4 LP
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 M. Köppen

detaillierte Beschreibung siehe S. 51

FS 085	Theorie- und Motivgeschichte des Spiegels	2 SWS ZS	0 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Köppen
	detaillierte Beschreibung siehe S. 52						

Textkompetenz (1. und 2. Fach)

5210077	The Sonnet/Das Sonett	2 SWS SE	4 LP Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	V. Lobsien, E. Matala de Mazza
	detaillierte Beschreibung siehe S. 49						

5210104	Praktiken, Routinen und Theorien der Interpretation	2 SWS SE	4 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506	M. Kämper-van den Boogaart
	detaillierte Beschreibung siehe S. 57						

5210105	Sprachkrise und Schweigen im 20. Jahrhundert	2 SWS SE	4 LP Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.601	T. Kunz
	detaillierte Beschreibung siehe S. 57						

5210106	Schreibprozesse im Literaturunterricht - Theorie und Praxis	2 SWS SE	4 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.103	S. Jander
	detaillierte Beschreibung siehe S. 57						

5210107	Textkompetenz im Deutschunterricht der Sekundarstufen	2 SWS SE	4 LP Di	12-14	wöch.	UL 6, 1070	B. Lütke
	detaillierte Beschreibung siehe S. 58						

Fachdidaktik Deutsch

5210101	Sinn und Unsinn von Literaturgeschichte im Deutschunterricht (Fachdidaktische Anregungen für die Unterrichtspraxis)	2 SWS SE	2 LP / 3 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.103	S. Born
	detaillierte Beschreibung siehe S. 59						

5210102	Reflexion deutschdidaktischer Forschung und Theorie: Kanon und Kompetenzen	2 SWS SE	2 LP / 3 LP Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.103	M. Kämper-van den Boogaart
	detaillierte Beschreibung siehe S. 59						

5210103	Reflexion deutschdidaktischer Forschung und Theorie: Professionswissen von Deutschlehrkräften	2 SWS SE	2 LP / 3 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Kämper-van den Boogaart
	detaillierte Beschreibung siehe S. 60						

5210112	Fachdidaktische Anregungen für die Unterrichtspraxis: Sprachsystem und Sprachgebrauch	2 SWS SE	2 LP / 3 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	B. Lütke
----------------	--	-------------	-------------------	-------	-------	---------------	----------

detaillierte Beschreibung siehe S. 60

Personenverzeichnis

Person	Seite
Abramowski, Anneliese, Tel. 2093-9637, anneliese.abramowski@rz.hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch)	5
Abramowski, Anneliese, Tel. 2093-9637, anneliese.abramowski@rz.hu-berlin.de (Deutsche Grammatik)	28
Afken, Janine, afkenjan@cms.hu-berlin.de (Autobiographisches Schreiben von lesbischen und schwulen Autor_innen in den 1970er Jahren)	17
Axer, Eva, axer@zfl-berlin.org (Das deutsche Prosagedicht um 1900)	20
Bässler, Andreas, andreas-baessler12@gmx.de (Sinnbilder. Bild-Text-Kompositionen in der Frühen Neuzeit (I))	9
Bässler, Andreas, andreas-baessler12@gmx.de (Der ‚niedere‘ Roman in der Frühen Neuzeit)	9
Bässler, Andreas, andreas-baessler12@gmx.de (Lügendichtung)	21
Bässler, Andreas, andreas-baessler12@gmx.de (Narrenliteratur)	51
Bässler, Andreas, andreas-baessler12@gmx.de (Vertiefung: Embleme)	53
Baum, Constanze, Tel. 2093-9722, Constanze.Baum@hu-berlin.de (Unwiderstehlich? – Don Juan)	8
Benner, Julia, Tel. 2093-9645, bennerju@hu-berlin.de (Kinderliteratur und Werbung)	52
Benner, Julia, Tel. 2093-9645, bennerju@hu-berlin.de (Zaubhafte Gärten)	58
Berbig, Roland, Tel. 2093-9654, roland.berbig@rz.hu-berlin.de (Fontanes Berliner Romane)	12
Berbig, Roland, Tel. 2093-9654, roland.berbig@rz.hu-berlin.de (Edition und Nachlass. Einführung in Theorie und Praxis am Beispiel des Briefwechsels zwischen Günter Eich und Rainer Brambach)	15
Berbig, Roland, Tel. 2093-9654, roland.berbig@rz.hu-berlin.de (BA-Abschlusscolloquium)	24
Berbig, Roland, Tel. 2093-9654, roland.berbig@rz.hu-berlin.de (Literatur und Zeitgeschehen 1800 bis 1850)	47
Berbig, Roland, Tel. 2093-9654, roland.berbig@rz.hu-berlin.de (Vertiefung "Verlagsgeschichte als Literaturgeschichte")	53
Born, Ariane, ariane.born@hu-berlin.de (Erich Kästner als (Kinderbuch-)Autor)	58
Born, Stefan, stefan.born@hu-berlin.de (Sinn und Unsinn von Literaturgeschichte im Deutschunterricht (Fachdidaktische Anregungen für die Unterrichtspraxis))	59
Braun, Lea, braunlea@hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Literatur)	5
Braun, Lea, braunlea@hu-berlin.de (Märendichtung)	46
Claus, Berry, berry.claus@hu-berlin.de (Textrezeption: Kompetenzen und Einflussfaktoren)	29
Dahlke, Birgit, Tel. 030-20939758, birgit.dahlke@rz.hu-berlin.de (Systemisches versus semantisches Lesen. Gattungsspezifische Textanalyse mit Hans Lösenner)	7
Dahlke, Birgit, Tel. 030-20939758, birgit.dahlke@rz.hu-berlin.de (Gegenstimmen oder Kronzeugen? Vier Jahrzehnte (ostdeutsche) Literatur und Kultur im geteilten Deutschland (III))	11
Dahlke, Birgit, Tel. 030-20939758, birgit.dahlke@rz.hu-berlin.de (Johannes Bobrowski, gelesen mit Gerhard Wolf)	14
Dahlke, Birgit, Tel. 030-20939758, birgit.dahlke@rz.hu-berlin.de (Gegenstimmen? Fallbeispiele des Widerstreits zwischen DDR-Literatur und Politik im geteilten Deutschland)	48
Dehrmann, Mark-Georg, dehrmann@zedat.fu-berlin.de (Werther in Europa)	11
Dehrmann, Mark-Georg, dehrmann@zedat.fu-berlin.de (Versdichtung der Klassischen Moderne)	13
Dehrmann, Mark-Georg, dehrmann@zedat.fu-berlin.de (Nationalalliteratur/Weltliteratur)	17
Dehrmann, Mark-Georg, dehrmann@zedat.fu-berlin.de (Das Buch im 18. Jahrhundert)	52

Person	Seite
Dehrmann, Mark-Georg , dehrmann@zedat.fu-berlin.de (Vertiefung)	54
Donhauser, Karin , Tel. 2093-9635, karin.donhauser@rz.hu-berlin.de (Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen)	21
Döring, Sophia , s.doering@rz.hu-berlin.de (Pragmatik und Diskurs)	30
Endres, Katrin , endreska@cms.hu-berlin.de (Gärten und Blumen im Mädchenbuch)	12
Fecht, Rainer , Tel. 2093-70504, rainer.fecht@hu-berlin.de (Informationsveranstaltung zum Modul Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen)	22
Fehrmann, Ingo , Tel. 9772, ingo.fehrmann@cms.hu-berlin.de (Grundkurs Linguistik)	27
Fehrmann, Ingo , Tel. 9772, ingo.fehrmann@cms.hu-berlin.de (Ausdruck und Analyse von Modalität im Deutschen)	31
Fehrmann, Ingo , Tel. 9772, ingo.fehrmann@cms.hu-berlin.de (DaF und DaZ in verschiedenen Erwerbskontexten)	39
Fischer, Annette , Tel. 2093-9728, annette.fischer@rz.hu-berlin.de (Einführung in die historische Grammatik des Deutschen)	29
Friemel, Berthold , Tel. 2093-5301, BF@grimmnetz.de ("Altdeutsch" um 1800. Künste, Wissenschaften und Moden)	16
Fritzsche, Robert , robert.fritzsche@hu-berlin.de (Tutorium zur VL Syntax)	31
Gemmel, Mirko , Tel. 2093-9700, mirko.gemmel@rz.hu-berlin.de (Dramaturgische Grundlagen des kreativen Schreibens für Literatur, Film und Theater)	23
Greite, Till , Tel. 030-20939613, t.greite@hu-berlin.de (Nietzsche und die Folgen. Literarische Rezeptionen.)	16
Haas, Claude , Tel. 030-20939655, haas@zfl-berlin.org (Die Darstellung des Festes in der Gegenwartsliteratur)	14
Hiller, Luise (Tutorium zur VL Syntax)	31
Hirschmann, Hagen , Tel. 2093-9727, hirschhx@rz.hu-berlin.de (Grundkurs Linguistik)	27
Hirschmann, Hagen , Tel. 2093-9727, hirschhx@rz.hu-berlin.de (Textlinguistische Analysen)	30
Jäger, Christian , Tel. 2093-9785, drcjaeger@aol.com (Lyrics. Die Geschichte deutschsprachiger Popmusik anhand ausgewählter Texte)	22
Jander, Simon , Tel. 030-20939663, simon.jander@web.de (Schreibprozesse im Literaturunterricht - Theorie und Praxis)	57
Kalff, Sabine , Tel. 030-20939715, sabine_kalff@yahoo.de: (Ruinen, Trümmer, Brachen: Städtebau und Zerstörung in der Literatur des 20. Jhds.)	13
Kalff, Sabine , Tel. 030-20939715, sabine_kalff@yahoo.de: (Literaturgeschichte des Fliegens)	17
Kämper-van den Boogaart, Michael , Tel. 2093-9604, michael.kaemper-van.den.boogaart@rz.hu-berlin.de (Heinrich und Thomas Manns Prosa im Vorfeld der Weim. Republik. Werkpolitik im Kontext (III))	12
Kämper-van den Boogaart, Michael , Tel. 2093-9604, michael.kaemper-van.den.boogaart@rz.hu-berlin.de (Vorbereitung auf das Praxissemester)	44
Kämper-van den Boogaart, Michael , Tel. 2093-9604, michael.kaemper-van.den.boogaart@rz.hu-berlin.de (Praktiken, Routinen und Theorien der Interpretation)	57
Kämper-van den Boogaart, Michael , Tel. 2093-9604, michael.kaemper-van.den.boogaart@rz.hu-berlin.de (Reflexion deutschdidaktischer Forschung und Theorie: Kanon und Kompetenzen)	59
Kämper-van den Boogaart, Michael , Tel. 2093-9604, michael.kaemper-van.den.boogaart@rz.hu-berlin.de (Reflexion deutschdidaktischer Forschung und Theorie: Professionswissen von Deutschlehrkräften)	60
Klausnitzer, Ralf , Tel. 2093-9697, ralf.klausnitzer@rz.hu-berlin.de (Der junge Goethe in seiner Zeit. Literatur-Kunst-Wissen (II))	10
Klausnitzer, Ralf , Tel. 2093-9697, ralf.klausnitzer@rz.hu-berlin.de (Liebe in Literatur und Bildender Kunst des 18. Jahrhunderts)	15
Klausnitzer, Ralf , Tel. 2093-9697, ralf.klausnitzer@rz.hu-berlin.de (Die Emotionen der Literatur. Kodierungen, Narrative, Zugänge)	50
Knoeferle, Pia , Tel. 2093-9673, pia.knoeferle@hu-berlin.de (Zweitspracherwerb)	38
König, Marion , Tel. 2093-9666, marion.koenig@staff.hu-berlin.de (Praxiscolloquium)	23
König, Marion , Tel. 2093-9666, marion.koenig@staff.hu-berlin.de (Praxiskolloquium)	27

Person	Seite
Köppen, Manuel, Tel. 2093-9652, manuel.koeppen@staff.hu-berlin.de (Die Reise in Literatur und Film)	7
Köppen, Manuel, Tel. 2093-9652, manuel.koeppen@staff.hu-berlin.de (Obligatorischer Filmsichtungstermin: Die Reise in Literatur und Film)	7
Köppen, Manuel, Tel. 2093-9652, manuel.koeppen@staff.hu-berlin.de (Das filmische Melodram)	16
Köppen, Manuel, Tel. 2093-9652, manuel.koeppen@staff.hu-berlin.de (Obligatorische Filmsichtung: Das filmische Melodram)	16
Köppen, Manuel, Tel. 2093-9652, manuel.koeppen@staff.hu-berlin.de (Theorie- und Motivgeschichte des Spiegels)	51
Köppen, Manuel, Tel. 2093-9652, manuel.koeppen@staff.hu-berlin.de (Theorie- und Motivgeschichte des Spiegels)	52
Kreuzpaintner, Katharina, katharina.kreuzpaintner@yahoo.de (Sommer der Theorie)	17
Kröhnke, Karl, Tel. 030-20939659, kkroehnke@gmx.de (Die Akademie der Künste. Erkundungen und Berufsperspektiven)	23
Kunz, Tanja, kunztana@cms.hu-berlin.de (Das Lachen der europäischen Aufklärung)	50
Kunz, Tanja, kunztana@cms.hu-berlin.de (Sprachkrise und Schweigen im 20. Jahrhundert)	57
Kurbjuhn, Charlotte, Tel. 030-20939709, charlottekurbjuhn@hotmail.com (Texte im Museum: Archäologie erzählen)	47
Kurbjuhn, Charlotte, Tel. 030-20939709, charlottekurbjuhn@hotmail.com (Ästhetisierung von Lyrik im 18. Jahrhundert)	50
Lisker, Mareike, liskeran@hu-berlin.de (Tutorium zum GK Linguistik)	28
Lobsien, Verena, Tel. 2093-2832, verena.lobsien@rz.hu-berlin.de (The Sonnet/Das Sonett)	49
Lüdeling, Anke, Tel. 2093-9799, anke.luedeling@rz.hu-berlin.de (Ebenen der Textanalyse)	29
Lüdeling, Anke, Tel. 2093-9799, anke.luedeling@rz.hu-berlin.de (Historische Korpuslinguistik: Entwicklung der deutschen Wissenschaftssprache)	39
Lütke, Beate, Tel. 2093-9648, beate.luetke@staff.hu-berlin.de (Einführung in die Didaktik des Deutschunterrichts)	36
Lütke, Beate, Tel. 2093-9648, beate.luetke@staff.hu-berlin.de (Textkompetenz im Deutschunterricht der Sekundarstufen)	58
Lütke, Beate, Tel. 2093-9648, beate.luetke@staff.hu-berlin.de (Fachdidaktische Anregungen für die Unterrichtspraxis: Sprachsystem und Sprachgebrauch)	60
Machicao y Priemer, Antonio, mapriema@hu-berlin.de (Morphologische Phänomene des Deutschen)	31
Magelett, Annemarie, Tel. 2093-9667, magelett@rz.hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Magelett, Annemarie, Tel. 2093-9667, magelett@rz.hu-berlin.de (Amphitryon)	8
Magelett, Annemarie, Tel. 2093-9667, magelett@rz.hu-berlin.de (Shakespeare-Aneignung im Drama des 18. Jahrhunderts)	11
Manova, Dariya, dariya.manova@yahoo.de (Abenteuer und Schatzsuche im Roman der industrialisierten Welt)	7
Markert, Heidrun, Tel. 2093-9716, heidrun.markert@rz.hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Markert, Heidrun, Tel. 2093-9716, heidrun.markert@rz.hu-berlin.de (Friedrich Schiller: Gedichte und ästhetische Schriften)	10
Markert, Heidrun, Tel. 2093-9716, heidrun.markert@rz.hu-berlin.de (Erzählungen deutscher Romantiker)	59
Martus, Steffen, Tel. 2093-9705, steffen.martus@rz.hu-berlin.de (Einführung in die Arbeitsfelder der neueren Literaturwissenschaft)	6
Martus, Steffen, Tel. 2093-9705, steffen.martus@rz.hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Martus, Steffen, Tel. 2093-9705, steffen.martus@rz.hu-berlin.de (Ästhetisierung von Lyrik im 18. Jahrhundert)	50
Martus, Steffen, Tel. 2093-9705, steffen.martus@rz.hu-berlin.de (Vertiefung)	53
Matala de Mazza, Ethel, Tel. 030-20939658, ethel.matala@hu-berlin.de (Theater und Metropolenkultur (III))	12

Person	Seite
Matala de Mazza, Ethel, Tel. 030-20939658, ethel.matala@hu-berlin.de (Karl Kraus)	13
Matala de Mazza, Ethel, Tel. 030-20939658, ethel.matala@hu-berlin.de (The Sonnet/Das Sonett)	49
Matala de Mazza, Ethel, Tel. 030-20939658, ethel.matala@hu-berlin.de (Vertiefung)	53
Müller, Stefan, Tel. 2093-9644, St.Mueller@hu-berlin.de (Grundkurs Linguistik)	27
Müller, Stefan, Tel. 2093-9644, St.Mueller@hu-berlin.de (Syntax)	30
Müller, Stefan, Tel. 2093-9644, St.Mueller@hu-berlin.de (Ausgewählte Phänomene der deutschen Syntax)	31
Musiol, Marie-Luise, mIm@mail.uni-paderborn.de (Heiligkeit in der Literatur des Mittelalters)	6
Niemeyer, Laura, niemeyel@hu-berlin.de (Training zur beruflichen Orientierung)	22
Nowotnick, Michaela, michaela.nowotnick@hu-berlin.de (Die frühe Dichtung Paul Celans im literaturhistorischen Kontext)	14
Ostermann, Christina, christina.ostermann@hu-berlin.de (Nu sing wir alle den suessenn sanck – Das geistliche Lied im deutschsprachigen Mittelalter)	16
Pfaff, Carol, jfkilxpf@zedat.fu-berlin.de (Spracherwerb und Sprachverlust in Herkunftssprachen- Language Acquisition and Attrition of Heritage Languages)	38
Pfaff, Carol, jfkilxpf@zedat.fu-berlin.de (Sprachkontakt - Language Contact)	39
Pfaff, Carol, jfkilxpf@zedat.fu-berlin.de (Code-Switching)	40
Reich, Björn, Tel. 030-20939707, bjoern.reich@hu-berlin.de (Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik)	5
Reich, Björn, Tel. 030-20939707, bjoern.reich@hu-berlin.de (Der Laurin im europäischen Kontext)	6
Renner, Dominique, dominique.renner90@gmail.com (Begleitendes TUT zum Einführungskurs NdL)	6
Renner, Dominique, dominique.renner90@gmail.com (Begleitendes TUT zur Text- und Medienanalyse I)	9
Sauermann, Antje, sauermann@zas.gwz-berlin.de ((Erst-)Spracherwerb und Informationsstruktur)	38
Schetter, Thomas, thomas.schetter@hu-berlin.de (Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung: Sprachlich-grammatisches Lernen zwischen Wissen und Können)	36
Schiller, Christiane, Tel. 9766, christiane.schiller@rz.hu-berlin.de (Lexikographie und sprachliche Variation)	39
Schlachter, Eva, Tel. 2093-9767, eva.schlachter@rz.hu-berlin.de (Deutsche Grammatik)	28
Schlachter, Eva, Tel. 2093-9767, eva.schlachter@rz.hu-berlin.de (Textkohärenz (Sprachwiss.))	58
Schmidt, Johannes, johannes.schmidt@hu-berlin.de (Schillers ›andere‹ Dramen)	18
Schneider, Almut, Tel. 030-20939657, almut.schneider@gmx.de (Einführung in die ältere deutsche Literatur)	5
Schnelle, Gohar, kodshajg@cms.hu-berlin.de (Tutorium zum GK Einführung in die historische Grammatik des Deutschen)	29
Scholz, Philipp, Tel. 030-20939665, PhilScholz@aol.com (Theorie und Praxis der Interpretation)	46
Scholz, Philipp, Tel. 030-20939665, PhilScholz@aol.com (Hermetische Texte: Franz Kafka)	46
Schöttker, Detlev, d.schoettker@t-online.de (Der Brief als literarisches Medium)	51
Schumacher, Nicole, Tel. 2093-9683, nicole.schumacher@rz.hu-berlin.de (Wortstellung in Lernervarietäten)	38
Schwarz, Christian, ch.schwarz@uni-muenster.de (Einführung in die historische Grammatik des Deutschen)	29
Schwarz, Christian, ch.schwarz@uni-muenster.de (Historische Soziolinguistik)	40
Shadrova, Anna, Shadrova@hu-berlin.de (Deutsche Grammatik)	28

Person	Seite
Solstad, Torgrim, Tel. 20192567, torgrim.solstad@hu-berlin.de (Textkohärenz)	30
Standke, Matthias, matthias.standke@hu-berlin.de (Die Welt im Lied – Mittelhochdeutsche Sangespruchdichtung)	10
Stange, Carmen, stangeca@hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Literatur)	5
Stange, Carmen, stangeca@hu-berlin.de (Hartmanns Erzählungen)	9
Stockinger, Claudia, claudia.stockinger@hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Stockinger, Claudia, claudia.stockinger@hu-berlin.de (Theodor Storms Medienpoetik)	8
Stockinger, Claudia, claudia.stockinger@hu-berlin.de (Serialität in Kulturzeitschriften des 19. Jahrhunderts)	52
Stockinger, Claudia, claudia.stockinger@hu-berlin.de (Vertiefung)	53
Thomalla, Erika, erikathomalla@gmx.de (Literatur per Post. Der Briefroman des 18. und 19. Jahrhunderts)	10
Truckenbrodt, Hubert, Tel. 20192 424, truckenbrodt@zas.gwz-berlin.de (Satzbau für Lehrer)	30
Vedder, Ulrike, Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de (Ingeborg Bachmann)	13
Vedder, Ulrike, Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de (Berlin – Warschau – Wien. Großstadt und Raumtransfer (1900-1950))	47
Vedder, Ulrike, Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de (Vertiefung)	53
Verhoeven, Elisabeth, Tel. 2093-9796, verhoeve@cms.hu-berlin.de (Typologische Variation)	39
Verhoeven, Elisabeth, Tel. 2093-9796, verhoeve@cms.hu-berlin.de (Sprachstrukturen von Migrantensprachen)	40
Vogl, Joseph, Tel. 2093-9714, joseph.vogl@staff.hu-berlin.de (Literatur und Ökonomie (III))	11
Vogl, Joseph, Tel. 2093-9714, joseph.vogl@staff.hu-berlin.de (Expressionismus)	14
von Herrmann, Hans-Christian, h.vonherrmann@tu-berlin.de (Hans Magnus Enzensberger: "Mausoleum. 37 Balladen aus der Geschichte des Fortschritts")	18
von Herrmann, Hans-Christian, h.vonherrmann@tu-berlin.de (Bruno Latour: "Wir sind nie modern modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie")	51
Voss, Dietmar, Tel. 2093-9659, dietmar.voss54@gmx.de (Revolutionen, das Unbewusste und überlieferte Kollektiv-Mythen. Texte von Büchner, H. Müller, Döblin, Weiss u.a.)	49
Wagner, Elisabeth, Tel. 2093-9777, elisabeth.wagner@rz.hu-berlin.de (Peter Weiss. Die autobiographische und experimentelle Prosa)	15
Wagner, Elisabeth, Tel. 2093-9777, elisabeth.wagner@rz.hu-berlin.de (Vom Bilde her. Ekphrasis als literarische Form)	48
Wegener, Lydia, lydia.m.wegener@web.de (Von Merlin bis Dr. Faustus: die Figur des Magiers in Texten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit)	49
Widder, Roman, widderrx@hu-berlin.de (Grimmelschausens Semplicianischer Zyklus)	7
Wiemann, Alexandra, alexandra.wiemann@student.hu-berlin.de (Mittelhochdeutsche Lektüren)	5
Wizisla, Erdmut, wizisla@adk.de (Benjamin und Brecht)	47
Wolf, Benedikt, b.wolf@hu-berlin.de (Autobiographisches Schreiben von lesbischen und schwulen Autor_innen in den 1970er Jahren)	17
Wolf, Burkhardt, Tel. 2093-9650, burkhardt.wolf@staff.hu-berlin.de (Digital Humanities – Facts or Fakes?)	47
Zach, Britta, zachbrit@cms.hu-berlin.de (Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung: Literarische Texte als Unterrichts- und Prüfungsgegenstand)	36
Zimmer, Daniel, daniel.zimmer@htp-tel.de (Robert Walser)	8
Zuchewicz, Karolina, Tel. 9726, karolina.zuchewicz@cms.hu-berlin.de (Grundkurs Linguistik)	27

Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Zugang	Straße / Ort	Objektbezeichnung
DOR 24		Dorotheenstraße 24	Universitätsgebäude am Hegelplatz
SO 22		Sophienstraße 22-22a	Institutsgebäude
UL 6		Unter den Linden 6	Universitäts-Hauptgebäude

Veranstaltungsartenverzeichnis

CO	Kolloquium
GK	Grundkurs
PCO	Praxiskolloquium
PL	Praxisorientierte Lehrveranstaltung
PW	Praxisworkshop
QT	Q-Tutorium
SE	Seminar
SE/UE	Seminar/Übung
TU	Tutorium
UE	Übung
VL	Vorlesung
VL/SE	Vorlesung/Seminar
ZS	Raumbuchung